

## Der Oberbürgermeister

I/20-1 Huss, 3732, 20-2 Gärtner 2954  
I/21-1 Gebl, 7006

---

Drucksache-Nr.

16-0360

---

Datum

31.03.2016

---

## Beschlussvorlage öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Rat der Stadt	25.04.2016	Entscheidung

---

### Betreff

### Jahresabschluss 2015

---

### Beschlussentwurf

1. Der von der Stadtkämmerin aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2015 wird dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung überwiesen.
2. Der Lagebericht und die sonstigen Anlagen zum Jahresabschluss werden zur Kenntnis genommen (Anlagen 1 bis 6).
3. Von den in der Anlage F zum Anhang zur Jahresrechnung (Anlage 5) dargestellten Ermächtigungsübertragungen und den entsprechenden Planfortschreibungen der Ansätze in das Haushaltsjahr 2016 wird gemäß § 22 (4) Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) Kenntnis genommen.
4. Die Verfügung des Stadtkämmerers zum Verfahren der Ermächtigungsübertragungen im Jahresabschluss 2015 wird gem. der „Grundsätzlichen Regelung über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragung gem. § 22 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) für die Stadt Duisburg“ zur Kenntnis genommen.

**Finanzielle Auswirkungen im städtischen Haushalt - in Euro - :**  Ja  Nein

Bei finanziellen Auswirkungen in Wirtschaftsplänen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind die mittelbaren/unmittelbaren Auswirkungen auf den städt. Haushalt hier ebenfalls angegeben.

<b>Konsumtiver Ergebnisplan</b>					
<b>Teilergebnisplan Amt:</b>		<b>Produkte:</b>			
	<b>Lfd. Haushaltsjahr</b>	<b>Planung Folgejahre</b>			
		20..	20..	20..	
<b>Erträge:</b> (Ertragsart; siehe Zeile des Ergebnisplans)					
davon noch nicht veranschlagt					
<b>Aufwendungen:</b> (Aufwandsart; siehe Zeile des Ergebnisplans)					
davon noch nicht veranschlagt					
<b>Ergebnis</b> (= Erträge - Aufwendungen)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
davon noch nicht veranschlagt	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Ein noch nicht veranschlagtes negatives Ergebnis wird kompensiert durch:</b>					
<b>Auswirkungen auf Stellenplan:</b> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein					
<b>Auswirkungen auf Ziele/Kennzahlen:</b> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein					
Falls ja, Kurzbeschreibung:					
<b>Investiver Finanzplan</b>					
<b>Teilfinanzplan Amt:</b>		<b>Finanzstelle:</b>			<b>Rest</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>Lfd. Haushaltsjahr</b>	<b>Planung Folgejahre</b>		
			20..	20..	20..
<b>Einzahlungen</b>	<b>0</b>				
davon noch nicht veranschlagt	<b>0</b>				
<b>Auszahlungen</b>	<b>0</b>				
davon noch nicht veranschlagt	<b>0</b>				
<b>Saldo</b> (= Einz. - Ausz.)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon noch nicht veranschlagt	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ein noch nicht veranschlagter negativer Saldo wird kompensiert durch:</b>					
Bei allen Investitionen sind auf diesem Vordruck auch die Auswirkungen auf den konsumtiven Ergebnisplan - siehe oben - berücksichtigt (bilanzielle Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Aufwand und Investitionsförderung für Festwerte sowie weitere Folgekosten).					

Textliche Erläuterungen, die aus Platzgründen hier nicht dargestellt werden können, sind in der Problem-  
beschreibung/Begründung enthalten.

## Gender Mainstreaming-Relevanz

### Ja

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

### Nein

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgenden Gründen:  
Aus dem Sachverhalt ergeben sich keine geschlechtsspezifischen Auswirkungen.

---

LINK

DR. DIEMERT

## Problembeschreibung / Begründung

### 1. Vorlage des Jahresabschlusses

Die Gemeinde hat nach § 95 (1) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus:

- der Ergebnisrechnung (Anlage 1),
- der Finanzrechnung (Anlage 2),
- den Teilrechnungen (Anlage 3),
- der Bilanz (Anlage 4) und
- dem Anhang (Anlage 5).

Ihm sind beigefügt:

- ein Lagebericht (Anlage 6),
- die Verfügung des Stadtkämmerers zum Verfahren der Ermächtigungsübertragungen im Jahresabschluss 2015 (Anlage 7),

Dem Rechnungsprüfungsamt werden zur Prüfung weitere Unterlagen unmittelbar zugeleitet:

- Teilrechnungen nach Verantwortungsbereichen mit Erläuterungen zur Anwendung der flexiblen Haushaltsführung im Sinne des § 9 der Haushaltssatzung und zu den über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen,
- Produktsichten mit den Ist-Zahlen zu den ausgewiesenen Leistungsmengen,
- Produktkennzahlen sowie
- Ableitung der Finanzpositionen in der konsumtiven Finanzrechnung aus den Kostenstellen der Ergebnisrechnung.

## 2. Ermächtigungsübertragungen / Planfortschreibungen

Sofern im Rahmen des Jahresabschlusses festgestellt wird, dass Haushaltsansätze nicht in voller Höhe in Anspruch genommen worden sind, hat der Gesetzgeber mit § 22 GemHVO die grundsätzliche Möglichkeit der **Übertragung** dieser nicht ausgeschöpften Ermächtigungen vorgesehen. Mit Datum vom 01.08.2014 hat der Oberbürgermeister die grundsätzlichen Regelungen zur Ermächtigungsübertragung gem. § 22 GemHVO für die Stadt Duisburg erlassen, denen der Rat der Stadt am 29.09.2014 zugestimmt hat (DS 14-0876). Die Verfügung des Stadtkämmerers zum Verfahren der Ermächtigungsübertragungen im Jahresabschluss 2015 spezifiziert diese Regelungen für den aktuellen Jahresabschluss (s. Anlage 7).

Ermächtigungsübertragungen werden beim Jahresabschluss in Form von Planfortschreibungen ins nächste Haushaltsjahr vorgetragen und erhöhen somit die bereits vom Rat der Stadt beschlossenen ursprünglichen Ansätze des laufenden Jahres.

Im Jahresabschluss 2015 ist in der Finanzrechnung von dieser gesetzlich zulässigen Möglichkeit in der zulässigen Höhe Gebrauch gemacht worden.

Da die Ermächtigungsübertragungen die bereits beschlossenen Planansätze des laufenden Jahres erhöhen, ist der Rat der Stadt gemäß § 22 (4) GemHVO hierüber zu unterrichten. Dies geschieht mit der beigefügten Anlage F zum Anhang zur Jahresrechnung (siehe Anlage 5, Seiten 48 bis 52) zu dieser Drucksache, in der alle Ermächtigungsübertragungen und die damit verbundenen Planfortschreibungen nach 2016 im Einzelnen aufgeführt sind.

## Anlagen

Anlage 1 Ergebnisrechnung

Anlage 2 Finanzrechnung

Anlage 3 Teilrechnungen

Anlage 4 Bilanz

Anlage 5 Anhang

Anlage 6 Lagebericht

Anlage 7 Verfügung des Stadtkämmerers

**Jahresergebnis 2015**  
**Gesamtergebnisrechnung**

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2016
01	Steuern und ähnliche Abgaben	488.196.230,73	569.023.151	569.023.151	595.208.017,15	26.184.866+	4,6+	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	624.184.984,72	667.858.688	667.858.688	669.212.682,94	1.353.995+	0,2+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	18.358.786,81	15.705.521	15.705.521	20.929.167,15	5.223.646+	33,3+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	64.412.106,66	65.446.086	65.446.086	72.624.802,87	7.178.717+	11,0+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.379.714,16	14.058.957	14.058.957	14.685.617,88	626.661+	4,5+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	140.784.576,47	138.638.380	138.638.380	169.578.054,04	30.939.674+	22,3+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	82.264.706,75	67.361.516	67.361.516	81.812.387,65	14.450.872+	21,5+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.432.581.106,30</b>	<b>1.538.092.298</b>	<b>1.538.092.298</b>	<b>1.624.050.729,68</b>	<b>85.958.432+</b>	<b>5,6+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	320.822.695,62	330.250.369	330.250.369	328.844.983,41	1.405.385 -	0,4-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	38.191.743,30	42.191.191	42.191.191	41.983.578,69	207.612 -	0,5-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	248.879.640,66	277.687.480	277.687.480	266.396.696,66	11.290.783 -	4,1-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	69.897.456,71	75.179.386	75.179.386	70.820.620,41	4.358.765 -	5,8-	0
15	- Transferaufwendungen	553.494.068,63	552.333.012	552.333.012	620.919.306,76	68.586.294+	12,4+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	232.241.846,43	234.509.589	234.509.589	263.984.487,40	29.474.898+	12,6+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.463.527.451,35</b>	<b>1.512.151.026</b>	<b>1.512.151.026</b>	<b>1.592.949.673,33</b>	<b>80.798.647+</b>	<b>5,3+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>30.946.345,05-</b>	<b>25.941.272</b>	<b>25.941.272</b>	<b>31.101.056,35</b>	<b>5.159.785+</b>	<b>19,9+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	6.961.669,62	11.323.008	11.323.008	35.184.417,32	23.861.409+	210,7+	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	29.946.682,08	41.612.700	42.012.700	55.233.317,28	13.220.617+	31,5+	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>22.985.012,46-</b>	<b>30.289.692-</b>	<b>30.689.692-</b>	<b>20.048.899,96-</b>	<b>10.640.792+</b>	<b>34,7-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>53.931.357,51-</b>	<b>4.348.420-</b>	<b>4.748.420-</b>	<b>11.052.156,39</b>	<b>15.800.577+</b>	<b>332,8-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>53.931.357,51-</b>	<b>4.348.420-</b>	<b>4.748.420-</b>	<b>11.052.156,39</b>	<b>15.800.577+</b>	<b>332,8-</b>	<b>0</b>

<b>Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage</b>								
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen				4.559.203,80			
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen				15.382.386,38			
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen				6.761.400,11			
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen				3.312.569,63			
<b>31</b>	<b>Verrechnungssaldo</b>				<b>9.867.620,44</b>			

**Jahresergebnis 2015**  
**Gesamtfinanzrechnung**

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	484.263.229,56	565.900.385	565.900.385	600.409.549,37	34.509.164+	6,1+	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	582.069.923,27	622.721.250	622.721.250	620.217.988,93	2.503.261 -	0,4-	0
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	18.543.927,22	15.705.521	15.705.521	19.498.781,78	3.793.261+	24,2+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.290.060,95	58.841.490	58.841.490	73.163.170,17	14.321.681+	24,3+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.369.728,53	14.058.957	14.058.957	18.812.190,03	4.753.233+	33,8+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	137.091.688,84	138.644.430	138.644.430	165.350.281,29	26.705.851+	19,3+	0
07	+ Sonstige Einzahlungen	45.249.592,17	52.284.771	52.284.771	39.733.017,04	12.551.754 -	24,0-	0
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	6.830.886,37	11.323.008	11.323.008	6.476.513,53	4.846.494 -	42,8-	0
<b>09</b>	<b>= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.347.709.036,91</b>	<b>1.479.479.811</b>	<b>1.479.479.811</b>	<b>1.543.661.492,14</b>	<b>64.181.681+</b>	<b>4,3+</b>	<b>0</b>
10	- Personalauszahlungen	283.421.159,11	295.678.561	295.678.561	289.625.759,68	6.052.801 -	2,1-	3.000.000
11	- Versorgungsauszahlungen	58.475.747,11	57.616.146	57.616.146	59.764.267,69	2.148.122+	3,7+	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	242.108.231,05	269.078.008	271.655.466	245.837.375,35	25.818.091 -	9,5-	2.745.815
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	28.052.129,32	41.672.700	43.022.832	26.459.471,31	16.563.361 -	38,5-	0
14	- Transferauszahlungen	544.453.917,14	552.333.012	561.647.683	596.729.350,34	35.081.667+	6,3+	9.165.837
15	- Sonstige Auszahlungen	217.406.543,38	224.767.501	225.714.141	221.941.845,98	3.772.295 -	1,7-	6.000
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.373.917.727,11</b>	<b>1.441.145.928</b>	<b>1.455.334.829</b>	<b>1.440.358.070,35</b>	<b>14.976.759 -</b>	<b>1,0-</b>	<b>14.917.652</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>26.208.690,20-</b>	<b>38.333.883</b>	<b>24.144.982</b>	<b>103.303.421,79</b>	<b>79.158.440+</b>	<b>327,9+</b>	<b>14.917.652-</b>
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	32.952.895,29	66.589.353	66.589.353	36.456.884,05	30.132.469 -	45,3-	0
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	10.253.620,44	7.000.000	7.000.000	8.409.326,99	1.409.327+	20,1+	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	13.110.032,52	3.863.700	3.863.700	2.205.680,00	1.658.020 -	42,9-	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.442.370,30	1.829.000	1.829.000	2.620.370,80	791.371+	43,3+	0
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>57.758.918,55</b>	<b>79.282.053</b>	<b>79.282.053</b>	<b>49.692.261,84</b>	<b>29.589.791 -</b>	<b>37,3-</b>	<b>0</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.450.431,80	5.187.900	5.382.336	5.121.337,08	260.999 -	4,9-	709.557
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	31.921.947,66	75.040.105	94.094.947	25.813.227,78	68.281.720 -	72,6-	23.971.821
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.784.864,41	14.223.576	27.625.344	11.897.284,42	15.728.060 -	56,9-	9.655.254
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	505.172,00	1.000	203.701.000	0,00	203.701.000 -	100,0-	203.700.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	3.312.780,00	2.218.415	2.218.415	608.740,00	1.609.675 -	72,6-	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	9.305,16	672.000	672.000	0,00	672.000 -	100,0-	0

**Jahresergebnis 2015**  
**Gesamtfinanzrechnung**

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	48.984.501,03	97.342.996	333.694.043	43.440.589,28	290.253.453-	87,0-	238.036.632
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)</b>	8.774.417,52	18.060.943-	254.411.990-	6.251.672,56	260.663.662+	102,5-	238.036.632-
<b>32</b>	<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)</b>	17.434.272,68-	20.272.940	230.267.007-	109.555.094,35	339.822.102+	147,6-	252.954.285-
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	29.540.803,53	227.432.243	431.132.243	11.117.595,96	420.014.647-	97,4-	0
34	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.367.500.000,00	0	0	1.470.300.000,00	1.470.300.000+	-	0
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	42.234.119,09	224.706.000	225.754.035	24.353.906,14	201.400.129-	89,2-	1.000.000
36	- Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.347.000.000,00	0	0	1.571.200.000,00	1.571.200.000+	-	0
<b>37</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	7.806.684,44	2.726.243	205.378.208	114.136.310,18-	319.514.519-	155,6-	1.000.000-
<b>38</b>	<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)</b>	9.627.588,24-	22.999.183	24.888.799-	4.581.215,83-	20.307.583+	81,6-	253.954.285-
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	20.142.468,12	7.806.110	7.806.110	17.812.060,25	10.005.950+	228,2+	0
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	6.348.498,06-	0	0	25.705.902,35	25.705.902+	-	0
<b>41</b>	<b>= Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)</b>	4.166.381,82	30.805.293	17.082.689-	38.936.746,77	56.019.435+	227,9-	253.954.285-

## Jahresabschluss 2015

Innere Verwaltung  
Produktbereich 01

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)		Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)		Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
				Original	fortgeschrieben			absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0+	-	0	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.416.046,26	1.975.009	1.975.009	1.776.458,42	198.550-	10,1-	0		
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0		
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	371.065,98	342.965	342.965	372.469,53	29.505+	8,6+	0		
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	993.962,85	635.721	635.721	1.167.680,05	531.959+	83,7+	0		
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.211.804,94	5.339.900	5.339.900	5.327.352,31	12.548-	0,2-	0		
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.653.612,69	3.542.601	3.542.601	4.466.425,01	923.824+	26,1+	0		
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0		
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0		
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>12.646.492,72</b>	<b>11.836.196</b>	<b>11.836.196</b>	<b>13.110.385,32</b>	<b>1.274.190+</b>	<b>10,8+</b>	<b>0</b>		
11	- Personalaufwendungen	66.873.025,63	70.630.743	70.630.743	67.282.721,39	3.348.021-	4,7-	0		
12	- Versorgungsaufwendungen	38.191.743,30	42.191.191	42.191.191	41.983.578,69	207.612-	0,5-	0		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.512.053,86	3.272.422	3.272.422	2.957.483,04	314.939-	9,6-	0		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	232.090,25	290.331	290.331	226.711,20	63.619-	21,9-	0		
15	- Transferaufwendungen	11.323.033,43	11.874.797	11.874.797	12.100.678,76	225.882+	1,9+	0		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.676.447,24	18.882.275	18.882.275	16.500.030,59	2.382.244-	12,6-	0		
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>136.808.393,71</b>	<b>147.141.758</b>	<b>147.141.758</b>	<b>141.051.203,67</b>	<b>6.090.554-</b>	<b>4,1-</b>	<b>0</b>		
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>124.161.900,99-</b>	<b>135.305.562-</b>	<b>135.305.562-</b>	<b>127.940.818,35-</b>	<b>7.364.744+</b>	<b>5,4-</b>	<b>0</b>		
19	+ Finanzerträge	71.312,25	1.945.478	1.945.478	233.362,21	1.712.116-	88,0-	0		
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.145,61	10.000	10.000	1.745,32	8.255-	82,6-	0		
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>69.166,64</b>	<b>1.935.478</b>	<b>1.935.478</b>	<b>231.616,89</b>	<b>1.703.861-</b>	<b>88,0-</b>	<b>0</b>		
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>124.092.734,35-</b>	<b>133.370.084-</b>	<b>133.370.084-</b>	<b>127.709.201,46-</b>	<b>5.660.883+</b>	<b>4,2-</b>	<b>0</b>		
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0		
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0		
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0		
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>124.092.734,35-</b>	<b>133.370.084-</b>	<b>133.370.084-</b>	<b>127.709.201,46-</b>	<b>5.660.883+</b>	<b>4,2-</b>	<b>0</b>		
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	49.975.938,64	58.717.711	58.717.711	57.049.821,06	1.667.890-	2,8-	0		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.677.081,24	11.151.785	11.151.785	10.949.326,45	202.459-	1,8-	0		
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>83.793.876,95-</b>	<b>85.804.158-</b>	<b>85.804.158-</b>	<b>81.608.706,85-</b>	<b>4.195.452+</b>	<b>4,9-</b>	<b>0</b>		



Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.650,90	0	0	5.346,19	5.346+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>1.650,90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.346,19</b>	<b>5.346+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	146.502,78	595.557	631.608	237.950,38	393.658-	62,3-	42.978
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>146.502,78</b>	<b>595.557</b>	<b>631.608</b>	<b>237.950,38</b>	<b>393.658-</b>	<b>62,3-</b>	<b>42.978</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>144.851,88-</b>	<b>595.557-</b>	<b>631.608-</b>	<b>232.604,19-</b>	<b>399.004+</b>	<b>63,2-</b>	<b>42.978-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.393.926,72	741.891	741.891	1.381.271,81	639.381+	86,2+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.270.086,04	34.020.814	34.020.814	35.517.360,30	1.496.547+	4,4+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	363.746,39	491.100	491.100	254.708,26	236.392-	48,1-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	433.420,08	342.500	342.500	828.116,37	485.616+	141,8+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	13.417.000,47	13.811.648	13.811.648	14.568.885,13	757.237+	5,5+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>46.878.179,70</b>	<b>49.407.952</b>	<b>49.407.952</b>	<b>52.550.341,87</b>	<b>3.142.389+</b>	<b>6,4+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	68.475.786,27	73.617.130	73.617.130	72.530.889,01	1.086.241-	1,5-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.476.524,20	15.900.420	15.900.420	11.840.081,23	4.060.339-	25,5-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.713.572,11	2.531.951	2.531.951	2.008.034,52	523.916-	20,7-	0
15	- Transferaufwendungen	45.244,32	52.100	52.100	51.925,57	174-	0,3-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.046.138,70	14.041.795	14.041.795	13.395.484,20	646.311-	4,6-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>95.757.265,60</b>	<b>106.143.396</b>	<b>106.143.396</b>	<b>99.826.414,53</b>	<b>6.316.982-</b>	<b>6,0-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>48.879.085,90-</b>	<b>56.735.444-</b>	<b>56.735.444-</b>	<b>47.276.072,66-</b>	<b>9.459.371+</b>	<b>16,7-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>48.879.085,90-</b>	<b>56.735.444-</b>	<b>56.735.444-</b>	<b>47.276.072,66-</b>	<b>9.459.371+</b>	<b>16,7-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>48.879.085,90-</b>	<b>56.735.444-</b>	<b>56.735.444-</b>	<b>47.276.072,66-</b>	<b>9.459.371+</b>	<b>16,7-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	711.569,21	733.874	733.874	743.475,78	9.601+	1,3+	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.139.445,69	24.394.375	24.394.375	23.554.510,82	839.864-	3,4-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>68.306.962,38-</b>	<b>80.395.944-</b>	<b>80.395.944-</b>	<b>70.087.107,70-</b>	<b>10.308.837+</b>	<b>12,8-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	852.682,66	660.000	660.000	667.069,12	7.069+	1,1+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	28.908,33	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>881.590,99</b>	<b>660.000</b>	<b>660.000</b>	<b>667.069,12</b>	<b>7.069+</b>	<b>1,1+</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	20.000	20.000	0,00	20.000-	100,0-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.307.655,93	4.642.944	11.037.730	3.650.859,62	7.386.870-	66,9-	2.867.652
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	300.000	300.000	300.000,00	0+	0,0+	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>4.307.655,93</b>	<b>4.962.944</b>	<b>11.357.730</b>	<b>3.950.859,62</b>	<b>7.406.870-</b>	<b>65,2-</b>	<b>2.867.652</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>3.426.064,94-</b>	<b>4.302.944-</b>	<b>10.697.730-</b>	<b>3.283.790,50-</b>	<b>7.413.940+</b>	<b>69,3-</b>	<b>2.867.652-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.218.330,32	21.691.539	21.691.539	22.896.526,62	1.204.988+	5,6+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.479.627,03	2.391.976	2.391.976	2.785.362,98	393.387+	16,5+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	644.957,45	720.413	720.413	774.711,97	54.299+	7,5+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.593,19	0	0	423,94	424+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.089.385,32	3.417.778	3.417.778	2.036.286,18	1.381.492-	40,4-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>27.486.893,31</b>	<b>28.221.705</b>	<b>28.221.705</b>	<b>28.493.311,69</b>	<b>271.607+</b>	<b>1,0+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	10.953.832,34	11.533.222	11.533.222	10.771.408,76	761.813-	6,6-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.610.507,37	23.243.849	23.243.849	20.775.148,46	2.468.701-	10,6-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	298.398,83	362.481	362.481	271.969,93	90.512-	25,0-	0
15	- Transferaufwendungen	1.495.676,00	1.500.000	1.500.000	1.567.749,71	67.750+	4,5+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.002.382,46	107.038.268	107.038.268	105.633.337,34	1.404.931-	1,3-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>140.360.797,00</b>	<b>143.677.821</b>	<b>143.677.821</b>	<b>139.019.614,20</b>	<b>4.658.207-</b>	<b>3,2-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>112.873.903,69-</b>	<b>115.456.116-</b>	<b>115.456.116-</b>	<b>110.526.302,51-</b>	<b>4.929.813+</b>	<b>4,3-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.668,97	4.500	4.500	5.168,03	668+	14,9+	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>5.668,97-</b>	<b>4.500-</b>	<b>4.500-</b>	<b>5.168,03-</b>	<b>668-</b>	<b>14,9+</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>112.879.572,66-</b>	<b>115.460.616-</b>	<b>115.460.616-</b>	<b>110.531.470,54-</b>	<b>4.929.145+</b>	<b>4,3-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>112.879.572,66-</b>	<b>115.460.616-</b>	<b>115.460.616-</b>	<b>110.531.470,54-</b>	<b>4.929.145+</b>	<b>4,3-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.231.169,26	1.477.748	1.477.748	1.090.577,40	387.171-	26,2-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>114.110.741,92-</b>	<b>116.938.364-</b>	<b>116.938.364-</b>	<b>111.622.047,94-</b>	<b>5.316.316+</b>	<b>4,6-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.363.353,42	4.044.000	4.044.000	3.045.988,40	998.012-	24,7-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>3.363.353,42</b>	<b>4.044.000</b>	<b>4.044.000</b>	<b>3.045.988,40</b>	<b>998.012-</b>	<b>24,7-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.305.636,98	4.641.400	5.434.096	1.827.055,64	3.607.040-	66,4-	2.234.745
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>3.305.636,98</b>	<b>4.641.400</b>	<b>5.434.096</b>	<b>1.827.055,64</b>	<b>3.607.040-</b>	<b>66,4-</b>	<b>2.234.745</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>57.716,44</b>	<b>597.400-</b>	<b>1.390.096-</b>	<b>1.218.932,76</b>	<b>2.609.028+</b>	<b>187,7-</b>	<b>2.234.745-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.211.318,14	3.780.422	3.780.422	4.117.104,54	336.683+	8,9+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	25.000,00	15.000	15.000	41.766,79	26.767+	178,5+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.682.610,27	1.615.314	1.615.314	1.609.422,10	5.892-	0,4-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.175.290,17	2.823.388	2.823.388	2.922.760,44	99.373+	3,5+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.644,00	1.600	1.600	1.520,90	79-	4,9-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.295.959,59	80.958	80.958	1.577.233,06	1.496.275+	1.848,2+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>10.393.822,17</b>	<b>8.316.682</b>	<b>8.316.682</b>	<b>10.269.807,83</b>	<b>1.953.126+</b>	<b>23,5+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	28.814.732,47	29.026.880	29.026.880	29.140.867,50	113.988+	0,4+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.536.178,35	5.755.430	5.755.430	5.669.900,44	85.529-	1,5-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	381.081,67	1.628.182	1.628.182	382.752,87	1.245.429-	76,5-	0
15	- Transferaufwendungen	13.021.491,89	12.409.156	12.409.156	12.106.179,22	302.977-	2,4-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.377.712,98	15.473.238	15.473.238	14.283.166,96	1.190.071-	7,7-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>60.131.197,36</b>	<b>64.292.885</b>	<b>64.292.885</b>	<b>61.582.866,99</b>	<b>2.710.018-</b>	<b>4,2-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>49.737.375,19-</b>	<b>55.976.204-</b>	<b>55.976.204-</b>	<b>51.313.059,16-</b>	<b>4.663.145+</b>	<b>8,3-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>49.737.375,19-</b>	<b>55.976.204-</b>	<b>55.976.204-</b>	<b>51.313.059,16-</b>	<b>4.663.145+</b>	<b>8,3-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>49.737.375,19-</b>	<b>55.976.204-</b>	<b>55.976.204-</b>	<b>51.313.059,16-</b>	<b>4.663.145+</b>	<b>8,3-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.689.637,56	1.917.332	1.917.332	1.396.106,85	521.226-	27,2-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>51.427.012,75-</b>	<b>57.893.536-</b>	<b>57.893.536-</b>	<b>52.709.166,01-</b>	<b>5.184.370+</b>	<b>9,0-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	15.000	15.000	35.000,00	20.000+	133,3+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	8.000	8.000	0,00	8.000-	100,0-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>23.000</b>	<b>23.000</b>	<b>35.000,00</b>	<b>12.000+</b>	<b>52,2+</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	31.581,72	0	248.418	21.070,94-	269.489-	108,5-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.421.465,82	2.601.000	8.093.781	3.667.870,17	4.425.911-	54,7-	3.591.116
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>2.453.047,54</b>	<b>2.601.000</b>	<b>8.342.199</b>	<b>3.646.799,23</b>	<b>4.695.400-</b>	<b>56,3-</b>	<b>3.591.116</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>2.453.047,54-</b>	<b>2.578.000-</b>	<b>8.319.199-</b>	<b>3.611.799,23-</b>	<b>4.707.400+</b>	<b>56,6-</b>	<b>3.591.116-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	13.398.221,66	16.450.000	16.450.000	14.458.360,65	1.991.639-	12,1-	0
	... davon Kompensationsleistungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende	13.398.221,66	16.450.000	16.450.000	14.458.360,65	1.991.639-	12,1-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.532.107,98	3.093.774	3.093.774	1.531.851,11	1.561.923-	50,5-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	6.313.777,74	6.530.698	6.530.698	6.945.324,12	414.626+	6,4+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.289.235,01	1.107.900	1.107.900	2.208.713,85	1.100.814+	99,4+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	59.732,07	58.050	58.050	53.321,17	4.729-	8,2-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	114.350.303,82	123.419.703	123.419.703	138.445.438,40	15.025.736+	12,2+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.306.969,47	1.481.524	1.481.524	1.676.874,51	195.351+	13,2+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>138.250.347,75</b>	<b>152.141.649</b>	<b>152.141.649</b>	<b>165.319.883,81</b>	<b>13.178.235+</b>	<b>8,7+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	27.824.730,17	30.371.576	30.371.576	29.310.825,65	1.060.751-	3,5-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	161.860.853,40	172.559.033	172.559.033	175.641.654,78	3.082.621+	1,8+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	24.533,38	24.021	24.021	33.770,67	9.750+	40,6+	0
15	- Transferaufwendungen	135.496.626,62	138.329.778	138.329.778	149.999.427,26	11.669.649+	8,4+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.883.319,23	17.837.494	17.837.494	20.187.210,08	2.349.717+	13,2+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>341.090.062,80</b>	<b>359.121.902</b>	<b>359.121.902</b>	<b>375.172.888,44</b>	<b>16.050.986+</b>	<b>4,5+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>202.839.715,05-</b>	<b>206.980.254-</b>	<b>206.980.254-</b>	<b>209.853.004,63-</b>	<b>2.872.751-</b>	<b>1,4+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>202.839.715,05-</b>	<b>206.980.254-</b>	<b>206.980.254-</b>	<b>209.853.004,63-</b>	<b>2.872.751-</b>	<b>1,4+</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>202.839.715,05-</b>	<b>206.980.254-</b>	<b>206.980.254-</b>	<b>209.853.004,63-</b>	<b>2.872.751-</b>	<b>1,4+</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.709,12	9.897	9.897	9.869,62	27-	0,3-	0



**Jahresabschluss 2015**

**Soziale Leistungen  
Produktbereich 05**

<b>Teilergebnisrechnung</b> Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.235.645,78	6.137.796	6.137.796	5.756.759,59	381.037-	6,2-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	208.072.651,71-	213.108.153-	213.108.153-	215.599.894,60-	2.491.741-	1,2+	0

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	7.448,28	500	500	36.320,00	35.820+	7.164,0+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>7.448,28</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>36.320,00</b>	<b>35.820+</b>	<b>7.164,0+</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	196.604,91	312.300	353.183	822.326,06	469.143+	132,8+	582.005
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>196.604,91</b>	<b>312.300</b>	<b>353.183</b>	<b>822.326,06</b>	<b>469.143+</b>	<b>132,8+</b>	<b>582.005</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>189.156,63-</b>	<b>311.800-</b>	<b>352.683-</b>	<b>786.006,06-</b>	<b>433.323-</b>	<b>122,9+</b>	<b>582.005-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	49.484.209,91	47.116.781	47.116.781	55.733.169,77	8.616.389+	18,3+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	11.828.106,48	9.064.823	9.064.823	13.803.455,38	4.738.632+	52,3+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.026.739,38	8.420.829	8.420.829	11.220.455,55	2.799.627+	33,3+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.085.176,82	1.029.498	1.029.498	1.098.689,17	69.191+	6,7+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.552.909,89	3.850.506	3.850.506	5.903.750,17	2.053.244+	53,3+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.432.997,44	978.391	978.391	2.803.891,36	1.825.500+	186,6+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>80.410.139,92</b>	<b>70.460.828</b>	<b>70.460.828</b>	<b>90.563.411,40</b>	<b>20.102.584+</b>	<b>28,5+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	73.802.723,60	71.150.353	71.150.353	75.766.951,25	4.616.598+	6,5+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.534.757,05	1.596.975	1.596.975	1.686.815,06	89.840+	5,6+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	69.641,18	908.279	908.279	87.391,69	820.887-	90,4-	0
15	- Transferaufwendungen	176.927.084,03	149.317.056	149.317.056	181.711.295,74	32.394.240+	21,7+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.580.644,65	22.037.899	22.037.899	20.759.330,54	1.278.568-	5,8-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>272.914.850,51</b>	<b>245.010.562</b>	<b>245.010.562</b>	<b>280.011.784,28</b>	<b>35.001.223+</b>	<b>14,3+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>192.504.710,59-</b>	<b>174.549.734-</b>	<b>174.549.734-</b>	<b>189.448.372,88-</b>	<b>14.898.639-</b>	<b>8,5+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>192.504.710,59-</b>	<b>174.549.734-</b>	<b>174.549.734-</b>	<b>189.448.372,88-</b>	<b>14.898.639-</b>	<b>8,5+</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>192.504.710,59-</b>	<b>174.549.734-</b>	<b>174.549.734-</b>	<b>189.448.372,88-</b>	<b>14.898.639-</b>	<b>8,5+</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	457.841,62	586.326	586.326	419.683,69	166.643-	28,4-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.007.024,88	6.982.237	6.982.237	5.102.058,51	1.880.179-	26,9-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>198.053.893,85-</b>	<b>180.945.645-</b>	<b>180.945.645-</b>	<b>194.130.747,70-</b>	<b>13.185.103-</b>	<b>7,3+</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	226.030,32	100.800	100.800	225.044,85	124.245+	123,3+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>226.030,32</b>	<b>100.800</b>	<b>100.800</b>	<b>225.044,85</b>	<b>124.245+</b>	<b>123,3+</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	941.928,87	803.449	1.330.766	1.315.801,27	14.965-	1,1-	150.043
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>941.928,87</b>	<b>803.449</b>	<b>1.330.766</b>	<b>1.315.801,27</b>	<b>14.965-</b>	<b>1,1-</b>	<b>150.043</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>715.898,55-</b>	<b>702.649-</b>	<b>1.229.966-</b>	<b>1.090.756,42-</b>	<b>139.210+</b>	<b>11,3-</b>	<b>150.043-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	759.551,40	760.500	760.500	909.334,16	148.834+	19,6+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	423.253,32	374.000	374.000	500.105,34	126.105+	33,7+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.263,64	16.000	16.000	22.311,48	6.311+	39,5+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	65.923,30	68.100	68.100	70.482,10	2.382+	3,5+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	53.083,91	12.089	12.089	8.013,74	4.076-	33,7-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.320.075,57</b>	<b>1.230.689</b>	<b>1.230.689</b>	<b>1.510.246,82</b>	<b>279.557+</b>	<b>22,7+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	6.571.218,76	6.029.795	6.029.795	6.399.707,37	369.913+	6,1+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	574.633,68	639.818	639.818	406.973,74	232.844-	36,4-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.671,33	3.730	3.730	3.186,61	544-	14,6-	0
15	- Transferaufwendungen	1.407.325,41	1.431.453	1.431.453	1.402.813,53	28.639-	2,0-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	794.808,60	832.467	832.467	921.235,39	88.768+	10,7+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>9.351.657,78</b>	<b>8.937.263</b>	<b>8.937.263</b>	<b>9.133.916,64</b>	<b>196.654+</b>	<b>2,2+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>8.031.582,21-</b>	<b>7.706.574-</b>	<b>7.706.574-</b>	<b>7.623.669,82-</b>	<b>82.904+</b>	<b>1,1-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>8.031.582,21-</b>	<b>7.706.574-</b>	<b>7.706.574-</b>	<b>7.623.669,82-</b>	<b>82.904+</b>	<b>1,1-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>8.031.582,21-</b>	<b>7.706.574-</b>	<b>7.706.574-</b>	<b>7.623.669,82-</b>	<b>82.904+</b>	<b>1,1-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	799.370,52	862.565	862.565	824.649,46	37.916-	4,4-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>8.830.952,73-</b>	<b>8.569.139-</b>	<b>8.569.139-</b>	<b>8.448.319,28-</b>	<b>120.820+</b>	<b>1,4-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.263,01	26.750	26.750	13.423,18	13.327-	49,8-	1.953
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>2.263,01</b>	<b>26.750</b>	<b>26.750</b>	<b>13.423,18</b>	<b>13.327-</b>	<b>49,8-</b>	<b>1.953</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>2.263,01-</b>	<b>26.750-</b>	<b>26.750-</b>	<b>13.423,18-</b>	<b>13.327+</b>	<b>49,8-</b>	<b>1.953-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.670.282,59	8.139.627	8.139.627	846.778,75	7.292.848-	89,6-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	657.659,78	630.500	630.500	596.847,47	33.653-	5,3-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	113.724,74	65.140	65.140	44.338,66	20.801-	31,9-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.886.725,77	4.760.871	4.760.871	8.908.344,61	4.147.474+	87,1+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.211.958,23	2.105.198	2.105.198	2.555.679,57	450.481+	21,4+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>13.540.351,11</b>	<b>15.701.336</b>	<b>15.701.336</b>	<b>12.951.989,06</b>	<b>2.749.347-</b>	<b>17,5-</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	9.955.693,45	9.720.853	9.720.853	9.743.112,19	22.260+	0,2+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.804.609,14	11.857.857	11.857.857	6.071.750,70	5.786.106-	48,8-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	504.185,34	340.707	340.707	346.598,03	5.891+	1,7+	0
15	- Transferaufwendungen	155.000,00	249.559	249.559	314.153,05	64.594+	25,9+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	872.160,90	1.023.166	1.023.166	1.375.598,31	352.433+	34,5+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>19.291.648,83</b>	<b>23.192.141</b>	<b>23.192.141</b>	<b>17.851.212,28</b>	<b>5.340.929-</b>	<b>23,0-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>5.751.297,72-</b>	<b>7.490.805-</b>	<b>7.490.805-</b>	<b>4.899.223,22-</b>	<b>2.591.582+</b>	<b>34,6-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	1.836,73	600	600	0,00	600-	100,0-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	545.150,72	300.000	300.000	611.653,56	311.654+	103,9+	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>543.313,99-</b>	<b>299.400-</b>	<b>299.400-</b>	<b>611.653,56-</b>	<b>312.254-</b>	<b>104,3+</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>6.294.611,71-</b>	<b>7.790.205-</b>	<b>7.790.205-</b>	<b>5.510.876,78-</b>	<b>2.279.328+</b>	<b>29,3-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>6.294.611,71-</b>	<b>7.790.205-</b>	<b>7.790.205-</b>	<b>5.510.876,78-</b>	<b>2.279.328+</b>	<b>29,3-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	514.052,88	709.792	709.792	704.940,00	4.852-	0,7-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.918.423,98	2.024.522	2.024.522	3.227.210,05	1.202.688+	59,4+	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>7.698.982,81-</b>	<b>9.104.935-</b>	<b>9.104.935-</b>	<b>8.033.146,83-</b>	<b>1.071.788+</b>	<b>11,8-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	8.095.254,41	12.600.299	12.600.299	10.034.058,88	2.566.240-	20,4-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.521.701,19	6.000.000	6.000.000	6.974.429,10	974.429+	16,2+	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>16.616.955,60</b>	<b>18.600.299</b>	<b>18.600.299</b>	<b>17.008.487,98</b>	<b>1.591.811-</b>	<b>8,6-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.378.961,36	4.177.900	4.239.831	5.074.097,83	834.267+	19,7+	140.352
08	für Baumaßnahmen	8.857.458,89	15.561.593	17.859.377	6.115.587,38	11.743.790-	65,8-	3.496.532
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	198.027,96	294.000	335.521	141.595,71	193.925-	57,8-	58.625
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	16.000	16.000	0,00	16.000-	100,0-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>10.434.448,21</b>	<b>20.049.493</b>	<b>22.450.729</b>	<b>11.331.280,92</b>	<b>11.119.448-</b>	<b>49,5-</b>	<b>3.695.509</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>6.182.507,39</b>	<b>1.449.194-</b>	<b>3.850.430-</b>	<b>5.677.207,06</b>	<b>9.527.637+</b>	<b>247,4-</b>	<b>3.695.509-</b>



Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2016
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.864,67	78.348	78.348	70.531,22	7.817-	10,0-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	168.562,59	60.000	60.000	115.280,86	55.281+	92,1+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.980.945,42	3.677.000	3.677.000	4.519.646,92	842.647+	22,9+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.157,64	4.326	4.326	845,91-	5.172-	119,6-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.411,97	45.500	45.500	65.690,00	20.190+	44,4+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	854.044,66	70.446	70.446	414.726,35	344.281+	488,7+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>5.134.986,95</b>	<b>3.935.620</b>	<b>3.935.620</b>	<b>5.185.029,44</b>	<b>1.249.410+</b>	<b>31,8+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	12.165.967,42	12.473.305	12.473.305	12.125.555,77	347.749-	2,8-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	286.383,59	190.969	190.969	160.970,97	29.998-	15,7-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	24.757,14	34.890	34.890	62.902,13	28.012+	80,3+	0
15	- Transferaufwendungen	879.398,83	904.100	904.100	957.213,55	53.114+	5,9+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.925.665,96	1.896.482	1.896.482	2.071.374,77	174.892+	9,2+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>15.282.172,94</b>	<b>15.499.747</b>	<b>15.499.747</b>	<b>15.378.017,19</b>	<b>121.729-</b>	<b>0,8-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>10.147.185,99-</b>	<b>11.564.127-</b>	<b>11.564.127-</b>	<b>10.192.987,75-</b>	<b>1.371.139+</b>	<b>11,9-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	338.237,43	340.000	340.000	294.551,09	45.449-	13,4-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	328.092,48	440.000	440.000	301.733,96	138.266-	31,4-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>10.144,95</b>	<b>100.000-</b>	<b>100.000-</b>	<b>7.182,87-</b>	<b>92.817+</b>	<b>92,8-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>10.137.041,04-</b>	<b>11.664.127-</b>	<b>11.664.127-</b>	<b>10.200.170,62-</b>	<b>1.463.956+</b>	<b>12,6-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>10.137.041,04-</b>	<b>11.664.127-</b>	<b>11.664.127-</b>	<b>10.200.170,62-</b>	<b>1.463.956+</b>	<b>12,6-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.740.701,06	3.102.102	3.102.102	4.189.106,31	1.087.004+	35,0+	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>12.877.742,10-</b>	<b>14.766.229-</b>	<b>14.766.229-</b>	<b>14.389.276,93-</b>	<b>376.952+</b>	<b>2,6-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.500,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	62.072,70	1.000	1.000	96.634,26	95.634+	9.563,4+	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>63.572,70</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>96.634,26</b>	<b>95.634+</b>	<b>9.563,4+</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	174.930,37	150.700	150.700	94.894,80	55.805-	37,0-	39.321
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>174.930,37</b>	<b>150.700</b>	<b>150.700</b>	<b>94.894,80</b>	<b>55.805-</b>	<b>37,0-</b>	<b>39.321</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>111.357,67-</b>	<b>149.700-</b>	<b>149.700-</b>	<b>1.739,46</b>	<b>151.439+</b>	<b>101,2-</b>	<b>39.321-</b>
17	Einzahlung aus Rückflüssen von Darlehen	2.743.283,24	3.500.000	3.500.000	2.500.624,42	999.376-	28,6-	0
<b>18</b>	<b>Summe: (Einz. Finanzierungstätigkeit)</b>	<b>2.743.283,24</b>	<b>3.500.000</b>	<b>3.500.000</b>	<b>2.500.624,42</b>	<b>999.376-</b>	<b>28,6-</b>	<b>0</b>
19	Auszahlung für Tilgung von Investitionskrediten	2.405.838,74	3.500.000	3.500.000	2.455.690,29	1.044.310-	29,8-	0
21	Auszahlung für Gewährung von Darlehen	124.670,00	73.000	73.000	61.120,00	11.880-	16,3-	0
<b>22</b>	<b>Summe: (Ausz. Finanzierungstätigkeit)</b>	<b>2.530.508,74</b>	<b>3.573.000</b>	<b>3.573.000</b>	<b>2.516.810,29</b>	<b>1.056.190-</b>	<b>29,6-</b>	<b>0</b>
<b>23</b>	<b>Saldo Finanzierungstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>212.774,50</b>	<b>73.000-</b>	<b>73.000-</b>	<b>16.185,87-</b>	<b>56.814+</b>	<b>77,8-</b>	<b>0</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	26.101.206,08	27.142.000	27.142.000	26.780.304,74	361.695-	1,3-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>26.101.206,08</b>	<b>27.142.000</b>	<b>27.142.000</b>	<b>26.780.304,74</b>	<b>361.695-</b>	<b>1,3-</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	415.564,67	0	0	0,00	0+	-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>415.564,67</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>25.685.641,41</b>	<b>27.142.000</b>	<b>27.142.000</b>	<b>26.780.304,74</b>	<b>361.695-</b>	<b>1,3-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>25.685.641,41</b>	<b>27.142.000</b>	<b>27.142.000</b>	<b>26.780.304,74</b>	<b>361.695-</b>	<b>1,3-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>25.685.641,41</b>	<b>27.142.000</b>	<b>27.142.000</b>	<b>26.780.304,74</b>	<b>361.695-</b>	<b>1,3-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>25.685.641,41</b>	<b>27.142.000</b>	<b>27.142.000</b>	<b>26.780.304,74</b>	<b>361.695-</b>	<b>1,3-</b>	<b>0</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.805.595,79	40.881.447	40.881.447	41.037.205,39	155.759+	0,4+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.413.535,33	12.078.439	12.078.439	11.795.767,82	282.671-	2,3-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.376.773,87	1.413.544	1.413.544	1.546.226,18	132.682+	9,4+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	841.550,24	510.601	510.601	229.809,17	280.792-	55,0-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.080.765,60	542.258	542.258	5.461.737,97	4.919.480+	907,2+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>56.518.220,83</b>	<b>55.426.289</b>	<b>55.426.289</b>	<b>60.070.746,53</b>	<b>4.644.458+</b>	<b>8,4+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	6.906.568,09	6.856.052	6.856.052	6.900.167,47	44.116+	0,6+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.255.189,79	34.936.479	34.936.479	35.683.772,71	747.294+	2,1+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	61.298.185,81	62.255.210	62.255.210	61.769.452,84	485.758-	0,8-	0
15	- Transferaufwendungen	4.434.757,39	4.520.958	4.520.958	4.278.386,46	242.572-	5,4-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.270.940,67	8.760.141	8.760.141	8.890.665,81	130.525+	1,5+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>114.165.641,75</b>	<b>117.328.840</b>	<b>117.328.840</b>	<b>117.522.445,29</b>	<b>193.605+</b>	<b>0,2+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>57.647.420,92-</b>	<b>61.902.551-</b>	<b>61.902.551-</b>	<b>57.451.698,76-</b>	<b>4.450.852+</b>	<b>7,2-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	1.515.602,04	987.743	987.743	764.137,87	223.605-	22,6-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	12.100	12.100	18.805,48	6.705+	55,4+	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>1.515.602,04</b>	<b>975.643</b>	<b>975.643</b>	<b>745.332,39</b>	<b>230.311-</b>	<b>23,6-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>56.131.818,88-</b>	<b>60.926.908-</b>	<b>60.926.908-</b>	<b>56.706.366,37-</b>	<b>4.220.542+</b>	<b>6,9-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>56.131.818,88-</b>	<b>60.926.908-</b>	<b>60.926.908-</b>	<b>56.706.366,37-</b>	<b>4.220.542+</b>	<b>6,9-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	55.881,80	74.948	74.948	58.859,30	16.089-	21,5-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.377.763,84	1.706.387	1.706.387	1.924.555,83	218.169+	12,8+	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>57.453.700,92-</b>	<b>62.558.347-</b>	<b>62.558.347-</b>	<b>58.572.062,90-</b>	<b>3.986.284+</b>	<b>6,4-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.335.840,25	15.996.754	15.996.754	3.184.673,63	12.812.080-	80,1-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	3.268.179,78	3.863.700	3.863.700	0,00	3.863.700-	100,0-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.013.563,16	1.340.000	1.340.000	1.473.324,57	133.325+	10,0+	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>8.617.583,19</b>	<b>21.200.454</b>	<b>21.200.454</b>	<b>4.657.998,20</b>	<b>16.542.456-</b>	<b>78,0-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	16.099.248,80	33.089.012	47.851.561	13.732.305,42	34.119.256-	71,3-	13.199.621
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.019,79	11.600	12.382	49.736,75	37.355+	301,7+	72.536
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	3.312.780,00	1.918.415	1.918.415	308.740,00	1.609.675-	83,9-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	9.305,16	656.000	656.000	0,00	656.000-	100,0-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>19.422.353,75</b>	<b>35.675.027</b>	<b>50.438.358</b>	<b>14.090.782,17</b>	<b>36.347.576-</b>	<b>72,1-</b>	<b>13.272.157</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>10.804.770,56-</b>	<b>14.474.573-</b>	<b>29.237.904-</b>	<b>9.432.783,97-</b>	<b>19.805.120+</b>	<b>67,7-</b>	<b>13.272.157-</b>

Jahresabschluss 2015

Natur- und Landschaftspflege  
Produktbereich 13

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.893.694,31	3.223.506	3.223.506	2.509.624,35	713.882-	22,2-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	305.263,91	326.350	326.350	263.541,19	62.808-	19,3-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.725.805,97	5.901.538	5.901.538	5.967.808,32	66.270+	1,1+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.777,06	190.000	190.000	314.326,87	124.327+	65,4+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.940.249,28	6.885.068	6.885.068	6.592.273,53	292.794-	4,3-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>14.927.790,53</b>	<b>16.526.462</b>	<b>16.526.462</b>	<b>15.647.574,26</b>	<b>878.888-</b>	<b>5,3-</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	3.251.323,21	3.258.887	3.258.887	3.201.692,27	57.194-	1,8-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.489.619,25	3.634.986	3.634.986	4.359.933,02	724.947+	19,9+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.779.803,31	4.014.347	4.014.347	3.033.152,69	981.194-	24,4-	0
15	- Transferaufwendungen	1.340.295,39	2.380.780	2.380.780	1.678.726,55	702.053-	29,5-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.425.258,38	17.845.184	17.845.184	18.407.452,27	562.268+	3,2+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>29.286.299,54</b>	<b>31.134.183</b>	<b>31.134.183</b>	<b>30.680.956,80</b>	<b>453.227-</b>	<b>1,5-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>14.358.509,01-</b>	<b>14.607.722-</b>	<b>14.607.722-</b>	<b>15.033.382,54-</b>	<b>425.661-</b>	<b>2,9+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>14.358.509,01-</b>	<b>14.607.722-</b>	<b>14.607.722-</b>	<b>15.033.382,54-</b>	<b>425.661-</b>	<b>2,9+</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>14.358.509,01-</b>	<b>14.607.722-</b>	<b>14.607.722-</b>	<b>15.033.382,54-</b>	<b>425.661-</b>	<b>2,9+</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	336.114,06	369.027	369.027	340.767,28	28.260-	7,7-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>14.694.623,07-</b>	<b>14.976.748-</b>	<b>14.976.748-</b>	<b>15.374.149,82-</b>	<b>397.401-</b>	<b>2,7+</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.448.000,00	17.947.000	17.947.000	3.997.182,45	13.949.818 -	77,7 -	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	515.760,06	1.000.000	1.000.000	1.434.897,89	434.898+	43,5+	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	366.734,44	480.000	480.000	1.050.411,97	570.412+	118,8+	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>2.330.494,50</b>	<b>19.427.000</b>	<b>19.427.000</b>	<b>6.482.492,31</b>	<b>12.944.508 -</b>	<b>66,6 -</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	71.470,44	1.010.000	1.142.505	47.239,25	1.095.266 -	95,9 -	569.205
08	für Baumaßnahmen	3.933.792,78	24.629.500	26.375.591	5.936.563,35	20.439.028 -	77,5 -	6.035.668
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	74.764,57	95.000	169.799	75.770,84	94.029 -	55,4 -	14.280
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>4.080.027,79</b>	<b>25.734.500</b>	<b>27.687.896</b>	<b>6.059.573,44</b>	<b>21.628.322 -</b>	<b>78,1 -</b>	<b>6.619.153</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>1.749.533,29-</b>	<b>6.307.500-</b>	<b>8.260.896-</b>	<b>422.918,87</b>	<b>8.683.815+</b>	<b>105,1 -</b>	<b>6.619.153-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	573.772,32	1.050.149	1.050.149	854.373,39	195.776-	18,6-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	107.820,15	100.000	100.000	864.303,59	764.304+	764,3+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	29.300	29.300	0,00	29.300-	100,0-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.787,37	28.125	28.125	51.246,15	23.121+	82,2+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.651,12	28.098	28.098	28.605,49	508+	1,8+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>740.030,96</b>	<b>1.235.672</b>	<b>1.235.672</b>	<b>1.798.528,62</b>	<b>562.856+</b>	<b>45,6+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	3.643.107,30	3.437.401	3.437.401	3.833.267,58	395.866+	11,5+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	823.243,44	227.167	227.167	1.015.636,44	788.469+	347,1+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.287,31	46.949	46.949	27.232,05	19.717-	42,0-	0
15	- Transferaufwendungen	36.483,41	0	0	4.408,17-	4.408-	-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.057.524,16	1.474.828	1.474.828	993.009,77	481.818-	32,7-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>5.569.645,62</b>	<b>5.186.346</b>	<b>5.186.346</b>	<b>5.864.737,67</b>	<b>678.392+</b>	<b>13,1+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>4.829.614,66-</b>	<b>3.950.673-</b>	<b>3.950.673-</b>	<b>4.066.209,05-</b>	<b>115.536-</b>	<b>2,9+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>4.829.614,66-</b>	<b>3.950.673-</b>	<b>3.950.673-</b>	<b>4.066.209,05-</b>	<b>115.536-</b>	<b>2,9+</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>4.829.614,66-</b>	<b>3.950.673-</b>	<b>3.950.673-</b>	<b>4.066.209,05-</b>	<b>115.536-</b>	<b>2,9+</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	475.240,24	515.341	515.341	488.947,67	26.394-	5,1-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>5.304.854,90-</b>	<b>4.466.014-</b>	<b>4.466.014-</b>	<b>4.555.156,72-</b>	<b>89.142-</b>	<b>2,0+</b>	<b>0</b>



Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	20.000	20.000	0,00	20.000-	100,0-	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000-</b>	<b>100,0-</b>	<b>0</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000-</b>	<b>20.000-</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000+</b>	<b>100,0-</b>	<b>0</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.517.042,05	3.532.182	3.532.182	3.791.546,02	259.364+	7,3+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	821.122,56	870.940	870.940	833.908,08	37.032-	4,3-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	64.824,24	64.824+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.276.396,98	189.458	189.458	1.981.594,10	1.792.136+	945,9+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>7.614.561,59</b>	<b>4.592.580</b>	<b>4.592.580</b>	<b>6.671.872,44</b>	<b>2.079.292+</b>	<b>45,3+</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	1.583.986,93	2.144.172	2.144.172	1.837.817,22	306.355-	14,3-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	115.087,56	3.872.075	3.872.075	126.576,11	3.745.499-	96,7-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.558.248,92	2.738.308	2.738.308	2.567.465,01	170.843-	6,2-	0
15	- Transferaufwendungen	35.966.205,97	44.818.275	44.818.275	68.980.446,16	24.162.171+	53,9+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.800.116,94	1.872.073	1.872.073	29.233.084,41	27.361.011+	1.461,5+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>42.023.646,32</b>	<b>55.444.904</b>	<b>55.444.904</b>	<b>102.745.388,91</b>	<b>47.300.485+</b>	<b>85,3+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>34.409.084,73-</b>	<b>50.852.324-</b>	<b>50.852.324-</b>	<b>96.073.516,47-</b>	<b>45.221.193-</b>	<b>88,9+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	2.677.390,25	4.525.010	4.525.010	30.590.349,32	26.065.339+	576,0+	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	29.704.526,08	29.704.526+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>2.677.390,25</b>	<b>4.525.010</b>	<b>4.525.010</b>	<b>885.823,24</b>	<b>3.639.187-</b>	<b>80,4-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>31.731.694,48-</b>	<b>46.327.314-</b>	<b>46.327.314-</b>	<b>95.187.693,23-</b>	<b>48.860.379-</b>	<b>105,5+</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>31.731.694,48-</b>	<b>46.327.314-</b>	<b>46.327.314-</b>	<b>95.187.693,23-</b>	<b>48.860.379-</b>	<b>105,5+</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90.375,66	191.330	191.330	142.073,26	49.257-	25,7-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>31.822.070,14-</b>	<b>46.518.644-</b>	<b>46.518.644-</b>	<b>95.329.766,49-</b>	<b>48.811.123-</b>	<b>104,9+</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.185.750,86	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	2.205.680,00	2.205.680+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>1.185.750,86</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.205.680,00</b>	<b>2.205.680+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	2.999.865,47	1.740.000	1.740.000	49.842,57	1.690.157-	97,1-	1.240.000
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.063,42	28.876	29.028	0,00	29.028-	100,0-	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	505.172,00	1.000	203.701.000	0,00	203.701.000-	100,0-	203.700.000
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>3.519.100,89</b>	<b>1.769.876</b>	<b>205.470.028</b>	<b>49.842,57</b>	<b>205.420.186-</b>	<b>100,0-</b>	<b>204.940.000</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>2.333.350,03-</b>	<b>1.769.876-</b>	<b>205.470.028-</b>	<b>2.155.837,43</b>	<b>207.625.866+</b>	<b>101,1-</b>	<b>204.940.000-</b>

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	474.798.009,07	552.573.151	552.573.151	580.749.656,50	28.176.506+	5,1+	0
	... davon Grundsteuern	104.870.075,04	133.159.151	133.159.151	129.779.365,29	3.379.786-	2,5-	0
	... davon Gewerbesteuer	157.532.948,65	196.500.000	196.500.000	216.614.390,71	20.114.391+	10,2+	0
	... davon Spielbankabgabe	4.139.720,93	4.900.000	4.900.000	4.756.801,48	143.199-	2,9-	0
	... davon sonstige Gemeindesteuern	11.809.167,73	13.314.000	13.314.000	14.157.182,42	843.182+	6,3+	0
	... davon Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	155.533.269,23	159.500.000	159.500.000	169.440.686,94	9.940.687+	6,2+	0
	... davon Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	24.761.405,72	28.800.000	28.800.000	29.217.364,34	417.364+	1,5+	0
	... davon Kompensationsleistung (Familienleistungsausgleich)	16.151.421,77	16.400.000	16.400.000	16.783.865,32	383.865+	2,3+	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	493.638.242,39	531.793.513	531.793.513	531.756.907,39	36.606-	0,0-	0
	... davon Schlüsselzuweisungen	440.642.271,00	478.800.000	478.800.000	478.760.936,00	39.064-	0,0-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	404.265,04	360.000	360.000	370.806,23	10.806+	3,0+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.210.724,84	80.974	80.974	9.366.728,81	9.285.755+	11.467,6+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	13.543.425,96	7.074.000	7.074.000	10.859.856,91	3.785.857+	53,5+	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>990.594.667,30</b>	<b>1.091.881.638</b>	<b>1.091.881.638</b>	<b>1.133.103.955,84</b>	<b>41.222.318+</b>	<b>3,8+</b>	<b>0</b>
15	- Transferaufwendungen	170.942.105,94	184.510.000	184.510.000	185.751.379,37	1.241.379+	0,7+	0
	... davon Gewerbesteuerumlagen	22.855.516,84	30.180.000	30.180.000	31.234.646,92	1.054.647+	3,5+	0
	... davon Krankenhausumlage	5.458.863,00	5.500.000	5.500.000	5.726.235,00	226.235+	4,1+	0
	... davon Landschaftsverbandsumlage	135.030.368,80	140.610.000	140.610.000	140.597.366,00	12.634-	0,0-	0
	... davon Umlage Regionalverband Ruhr	5.359.683,19	5.500.000	5.500.000	5.471.916,67	28.083-	0,5-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.113.160,80	5.494.279	5.494.279	11.333.506,90	5.839.228+	106,3+	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>181.055.266,74</b>	<b>190.004.279</b>	<b>190.004.279</b>	<b>197.084.886,27</b>	<b>7.080.607+</b>	<b>3,7+</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>809.539.400,56</b>	<b>901.877.359</b>	<b>901.877.359</b>	<b>936.019.069,57</b>	<b>34.141.711+</b>	<b>3,8+</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	2.357.290,92	3.524.177	3.524.177	3.302.016,83	222.160-	6,3-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	29.065.624,30	40.846.100	41.246.100	24.589.684,85	16.656.415-	40,4-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>26.708.333,38-</b>	<b>37.321.923-</b>	<b>37.721.923-</b>	<b>21.287.668,02-</b>	<b>16.434.255+</b>	<b>43,6-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>782.831.067,18</b>	<b>864.555.436</b>	<b>864.155.436</b>	<b>914.731.401,55</b>	<b>50.575.966+</b>	<b>5,9+</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>782.831.067,18</b>	<b>864.555.436</b>	<b>864.155.436</b>	<b>914.731.401,55</b>	<b>50.575.966+</b>	<b>5,9+</b>	<b>0</b>

**Jahresabschluss 2015**

**Allgemeine Finanzwirtschaft  
Produktbereich 16**

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	782.831.067,18	864.555.436	864.155.436	914.731.401,55	50.575.966+	5,9+	0

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
<b>Investitionstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	14.622.635,05	15.225.000	15.225.000	15.226.200,53	1.201+	0,0+	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	9.841.852,74	0	0	0,00	0+	-	0
<b>06</b>	<b>Summe: (invest. Einzahlungen)</b>	<b>24.464.487,79</b>	<b>15.225.000</b>	<b>15.225.000</b>	<b>15.226.200,53</b>	<b>1.201+</b>	<b>0,0+</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
<b>13</b>	<b>Summe: (invest. Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>14</b>	<b>Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>24.464.487,79</b>	<b>15.225.000</b>	<b>15.225.000</b>	<b>15.226.200,53</b>	<b>1.201+</b>	<b>0,0+</b>	<b>0</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>								
<b>Einzahlungen</b>								
15	Einzahlung aus Aufnahme von Investitionskrediten	20.649.000,00	217.850.943	421.550.943	2.562.904,61	418.988.038-	99,4-	0
	... davon Umschuldung	20.649.000,00	200.000.000	200.000.000	2.562.904,61	197.437.095-	98,7-	0
17	Einzahlung aus Rückflüssen von Darlehen	6.148.520,29	6.081.300	6.081.300	6.054.066,93	27.233-	0,5-	0
<b>18</b>	<b>Summe: (Einz. Finanzierungstätigkeit)</b>	<b>26.797.520,29</b>	<b>223.932.243</b>	<b>427.632.243</b>	<b>8.616.971,54</b>	<b>419.015.271-</b>	<b>98,0-</b>	<b>0</b>
<b>Auszahlungen</b>								
19	Auszahlung für Tilgung von Investitionskrediten	39.703.610,35	221.133.000	222.181.035	21.837.095,85	200.343.939-	90,2-	1.000.000
	... davon Umschuldung	20.649.000,00	200.000.000	200.000.000	2.562.904,61	197.437.095-	98,7-	0
	... davon außerordentliche Tilgung	282,74	50.000	50.000	0,00	50.000-	100,0-	0
<b>22</b>	<b>Summe: (Ausz. Finanzierungstätigkeit)</b>	<b>39.703.610,35</b>	<b>221.133.000</b>	<b>222.181.035</b>	<b>21.837.095,85</b>	<b>200.343.939-</b>	<b>90,2-</b>	<b>1.000.000</b>
<b>23</b>	<b>Saldo Finanzierungstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>12.906.090,06-</b>	<b>2.799.243</b>	<b>205.451.208</b>	<b>13.220.124,31-</b>	<b>218.671.333-</b>	<b>106,4-</b>	<b>1.000.000-</b>

Jahresabschluss 2015

Stiftungen  
Produktbereich 17

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)		Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2016
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	23.340,00	35.000	35.000	23.340,00	11.660-	33,3-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>23.340,00</b>	<b>35.000</b>	<b>35.000</b>	<b>23.340,00</b>	<b>11.660-</b>	<b>33,3-</b>	<b>0</b>
11	- Personalaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
15	- Transferaufwendungen	23.340,00	35.000	35.000	23.340,00	11.660-	33,3-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>23.340,00</b>	<b>35.000</b>	<b>35.000</b>	<b>23.340,00</b>	<b>11.660-</b>	<b>33,3-</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>26</b>	<b>= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0+</b>	<b>-</b>	<b>0</b>

Stadt Duisburg

Bilanz

Aktiva

Passiva

			Stand	Stand				Stand	Stand
			31.12.2015	31.12.2014				31.12.2015	31.12.2014
			EUR	EUR				EUR	EUR
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>				<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>			
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		1.118.573,39	924.341,81	1.1	Allgemeine Rücklage	0,00		0,00
1.2	Sachanlagevermögen				1.2	Sonderrücklagen	55.242.041,49		55.242.041,49
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	454.939.884,14		455.823.054,38	1.3	Ausgleichsrücklage	0,00		0,00
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22.287.976,07		19.651.343,70	1.4	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	55.242.041,49	0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	2.243.448.365,64		2.256.568.624,38	<b>2</b>	<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>			
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00		0,00	2.1	Sonderposten für Zuweisungen	1.458.697.397,56		1.436.726.185,15
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.868.286,80		18.518.080,80	2.2	Sonderposten für Beiträge	161.851.308,27		166.844.211,09
1.2.6	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	15.372.806,37		13.138.455,29	2.3	Sonstige Sonderposten	23.275.998,26	1.643.824.704,09	23.059.642,66
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.551.129,63		81.908.890,81	<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>			
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	60.551.241,99	2.895.019.690,64	99.931.042,75	3.1	Pensionen	1.039.534.229,62		1.018.734.557,00
1.3	Finanzanlagen				3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00		0,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.088.144.394,49		912.331.657,30	3.3	Instandhaltungsrückstellungen	3.471.177,32		1.192.069,38
1.3.2	Beteiligungen	296.614.749,50		296.722.319,54	3.4	Sonstige Rückstellungen	144.215.095,35	1.187.220.502,29	83.205.386,00
1.3.3	Sondervermögen	334.756.419,37		334.756.218,47	<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
1.3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	30.412.788,23		32.908.818,63	4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	395.639.363,49		414.955.018,40
1.3.5	Ausleihungen	60.894.280,54	1.810.822.632,13	69.792.690,05	4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.677.000.543,54		1.777.900.061,16
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>				4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	32.900.477,77		35.717.962,66
2.1	Vorräte				4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.068.640,05		27.456.546,29
2.1.1	Roh- Hilfs-Betriebsstoffe, Waren	494.925,41		523.233,22	4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.784.808,25		13.338.749,81
2.1.2	Geleistete Anzahlungen	326.139,55	821.064,96	0,00	4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	34.606.462,28		34.698.900,98
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4.7	Erhaltene Anzahlungen	79.205.645,75	2.424.205.941,13	115.518.825,67
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	65.324.927,38		77.282.937,25	<b>5.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		86.911.296,06	79.911.444,41
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	90.282.671,80		80.566.088,82					
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	3.311.138,42	158.918.737,60	3.094.126,12					
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00					
2.4	Liquide Mittel		30.537.387,65	17.812.060,25					
<b>3</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		72.667.715,36	65.625.438,35					
<b>4</b>	<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		427.498.683,33	446.622.180,23					
			5.397.404.485,06	5.284.501.602,15				5.397.404.485,06	5.284.501.602,15



# **Jahresabschluss**

**für das Haushaltsjahr**

**vom 01.01.2015 – 31.12.2015**

**Anhang**



## **Inhaltsverzeichnis**

- A. Allgemeine Angaben**
- B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- C. Erläuterungen zur Bilanz**
- D. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung**
- E. Erläuterungen zur Finanzrechnung**
  - 1. konsumtive Finanzrechnung**
  - 2. investive Finanzrechnung**
- F. Sonstige Angaben**

### **Anlagen zum Jahresabschluss 31.12.2015**

- A. Anlagenspiegel**
- B. Forderungsspiegel**
- C. Rückstellungsspiegel**
- D. Rückstellungen WBD**
- E. Verbindlichkeitenspiegel**
- F. Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen**

## A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und Gemeindehaushaltsverordnung NRW erstellt.

Soweit in diesen Vorschriften auf weitere Gesetze verwiesen wird, werden auch diese angewandt.

## B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet (§ 91 Abs. 2 Nr. 1 GO).
2. Die Ermittlung der Wertansätze für das **Sachanlagevermögen** in der Eröffnungsbilanz ist gemäß § 54 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 92 Abs. 3 GO stichtagsbezogen auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorgenommen worden. Bei der Ermittlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände wurde hierbei grundsätzlich der Wiederbeschaffungszeitwert herangezogen. Grundlage für die Berechnung sind die (ursprünglichen) Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes. Diese wurden mit Hilfe von Preisindizes auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Entsprechend den Bestimmungen des § 35 GemHVO ist der Wertansatz für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, im Rahmen der Zeitwertermittlung um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der festgesetzten Restnutzungsdauern vermindert worden. Diese Werte gelten als fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zugänge des Sachanlagevermögens ab dem 01.01.2008, sowie Anschaffungen der vor diesem Stichtag auf das Neue Kommunale Finanzmanagement umgestellten Ämter ab dem 01.01.2006, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Seit dem 01.01.2013 beginnt die Abschreibung im Monat der Anschaffung von Vermögensgegenständen. Bis 31.12.2012 erfolgten die Abschreibungen mit Beginn des Folgemonats des Zugangs der Vermögensgegenstände.

Grundsätzlich wird die Einzelbewertung angewandt. Teilbereiche der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grünanlagen sind aus Vereinfachungsgründen nach dem Festwertverfahren gemäß § 34 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um

- Aufwuchs und Ausstattung von Forst- und Parkanlagen
- Einrichtungen in Schulen
- Einrichtungen in Kindertagesstätten
- Fahrzeugbeladungen der Feuerwehr
- Büromobiliar
- Medienbestände der Stadtbibliothek

Nach § 55 Abs. 3 GemHVO werden für die Kulturpflege bedeutsame Vermögensgegenstände mit ihrem Versicherungswert, ansonsten mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte werden mit einem Erinnerungswert (1,00 EUR) angesetzt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten oder Herstellkosten wertmäßig den Betrag von 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, werden ab dem Haushaltsjahr 2013 nach § 35 Abs. 2 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht.

3. Die Bewertung der **verbundenen Unternehmen, Beteiligungen** und **Sondervermögen** erfolgt, mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden ist, nach der Substanzwertmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sind nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Sofern Beteiligungen ein negatives Eigenkapital ausweisen, wurde ein Erinnerungswert angesetzt.

4. Die Erstbewertung der **Wertpapiere des Anlagevermögens** erfolgte in Höhe des anteiligen Stammkapitals, die der börsennotierten Aktien in Höhe des Tiefstkurses der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden unter Beachtung des § 95 Abs. 1 Satz 2 GO durchgeführt, sofern es sich um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt.
5. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Der Wert der Vorräte wird am Jahresende über die Inventur ermittelt. Bestandsveränderungen werden aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.
6. Die **Forderungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.
7. Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert ausgewiesen.
8. Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind.
9. Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf die Vermögensgegenstände über die festgelegte Restnutzungsdauer. Ab dem Haushaltsjahr 2008 sowie für die ab 2006 umgestellten Ämter erfolgt eine direkte Zuordnung der Sonderposten auf die Vermögensgegenstände zum Nennbetrag.
10. Die **Rückstellungen** wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet, mit Ausnahme der seit dem 01.07.2008 wirksamen Erhöhung der Versorgungsbezüge. Dieser Versorgungsaufwand, der nicht über die Rückstellung gedeckt ist, wird zukünftig über eine jährliche ratierliche Bereitstellung des Erhöhungsbetrages die Jahresergebnisse belasten. Der Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen beträgt 5%. Die Beihilfen nach § 77 des Landesbeamtengesetzes sind pauschal mit 23%, bezogen auf die Rückstellungen von Versorgungsbezügen, ermittelt.
11. Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.
12. Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition erhaltene Finanzmittel der Stadt Duisburg ausgewiesen, welche in Bezug auf Investitionsförderungen an Dritte zulässigerweise weitergeleitet werden.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### 1. Anlagevermögen

##### 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Rechte und Möglichkeiten mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung bei der Gemeinde Aufwendungen entstanden und die einer Bewertung fähig sind. Nach § 43 Abs. 1 GemHVO NRW dürfen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nur aktiviert werden, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software-Lizenzen, EDV-Software sowie um ein Nutzungsrecht.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Konzessionen, Nutzungsrechte	27.615,55	57.741,60
Lizenzen	696.250,37	734.096,82
Software	394.707,47	132.503,39
	<b>1.118.573,39</b>	<b>924.341,81</b>

##### 1.2 Sachanlagen

Entsprechend § 33 GemHVO NRW wurden sämtliche Vermögensgegenstände per 31.12.2015 in die Bilanz aufgenommen, sofern die Gemeinde wirtschaftlicher Eigentümer war und diese selbstständig verwertbar sind. Anlagenzugänge werden gemäß § 33 GemHVO NRW mit den Anschaffungskosten und Herstellungskosten aktiviert.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	454.939.884,14	455.823.054,38
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22.287.976,07	19.651.343,70
Infrastrukturvermögen	2.243.448.365,64	2.256.568.624,38
Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.868.286,80	18.518.080,80
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	15.372.806,37	13.138.455,29
Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.551.129,63	81.908.890,81
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	60.551.241,99	99.931.042,75
	<b>2.895.019.690,64</b>	<b>2.945.539.492,11</b>

##### 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei der Bilanzierung der unbebauten Grundstücke wurde eine Differenzierung vorgenommen in:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Grünflächen	219.891.933,43	218.192.397,73
Ackerland	31.281.355,97	31.599.448,82
Wald und Forsten	19.746.684,70	20.064.938,71
Sonstige unbebaute Grundstücke	184.019.910,04	185.966.269,12
	<b>454.939.884,14</b>	<b>455.823.054,38</b>

Unter der Position Grünflächen sind folgende Nutzungsformen bilanziert:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Park- und Grünanlagen	141.535.317,12	138.798.392,97
Kleingärten	29.682.518,78	29.716.330,40
Friedhöfe	6.338.693,07	6.214.866,19
Sportflächen	31.448.386,09	32.601.953,41
Wasserflächen	365.462,84	365.462,84
Naturschutzflächen	10.521.555,53	10.495.391,92
	<b>219.891.933,43</b>	<b>218.192.397,73</b>

Die Zunahme des Bilanzansatzes um 1,7 Mio. EUR ist darauf zurückzuführen, dass den Abschreibungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR Zugänge in Höhe von 5,6 Mio. EUR gegenüberstehen. Abgänge verringern den Wert um 0,4 Mio. EUR. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um die Aktivierung der fertiggestellten Bereiche des Grüngürtels Nord in den Ortsteilen Beck und Marxloh i.H. von 3,1 Mio. EUR.

#### Ackerland

Unter der Position Ackerland werden sowohl der Grund und Boden des begünstigten Agrarlandes (besondere Flächen der Land- oder Forstwirtschaft) als auch die rein landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgewiesen.

#### Wald und Forsten

Es handelt sich hierbei um die Grundstücksbewertung von Wald- und Forstflächen.

#### Sonstige unbebaute Grundstücke

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken werden insbesondere das Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland sowie Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben worden sind, ausgewiesen. Aufgrund von Grundstücksverkäufen verringerte sich der Bilanzwert um 1,9 Mio. EUR.

#### 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei der Bilanzierung der bebauten Grundstücke wird grundsätzlich unterschieden zwischen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
Schulen	0,00	0,00
Wohnbauten	5.302.130,16	1.625.452,77
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	16.985.845,91	18.025.890,93
	<b>22.287.976,07</b>	<b>19.651.343,70</b>

Im Zuge der Betriebsgründungen IMD und WBD wurden wesentliche Teile des bebauten Grundbesitzes - insbesondere Schulen, Kindergärten und Feuerwachen - auf die Betriebe verlagert. Im Eigentum der Kernverwaltung befinden sich noch die nicht dem Sport-Eigenbetrieb übertragenen Sportanlagen (z.B. Eissporthalle) sowie die Friedhofsgebäude (Kapellen, Leichenhallen). Ferner wurden im Rahmen des Projekts Grüngürtel-Nord Wohngebäude zum Zwecke der Arrondierung erworben.

Die Zunahme bei der Position Wohnbauten um 3,7 Mio. EUR resultiert aus dem Ankauf von zwei Hochhäusern in der Hochhaussiedlung „Weiße Riesen“ in Hochheide. Der Wert der Sonstigen Gebäude verminderte sich abschreibungsbedingt um 1,4 Mio. EUR, dem stehen Zugänge von 0,4 Mio. EUR gegenüber.

### 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen der Stadt Duisburg umfasst im Wesentlichen Verkehrseinrichtungen und ist wie folgt strukturiert:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	364.100.227,84	364.954.308,71
Brücken und Tunnel	161.044.904,87	134.785.246,26
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	18.690.685,15	20.063.734,24
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	779.071.441,81	792.560.235,32
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	920.541.105,97	944.205.099,85
	<b>2.243.448.365,64</b>	<b>2.256.568.624,38</b>

Der Rückgang der Bilanzansätze von 13,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 60,7 Mio. EUR zurückzuführen. Davon entfallen 32,9 Mio. EUR auf den Bereich Straßen und Brücken sowie 27,8 Mio. EUR auf die Stadtbahn. Ferner fanden Abgänge von 4,8 Mio. EUR statt. Dem stehen Zugänge aus der Aktivierung von fertiggestellten Baumaßnahmen i.H. von 52,4 Mio. EUR gegenüber. Bei den Zugängen sind neben zahlreichen Straßenbaumaßnahmen insbesondere die Vincke-Brücken mit 27,7 Mio. EUR, die A59 Südtangente mit 13,6 Mio. EUR sowie der Personentunnel Bahnhof Rheinhausen mit 2,4 Mio. EUR zu nennen.

#### Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Es handelt sich hierbei um einen Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Bilanzposten des Infrastrukturvermögens ist nicht erforderlich.

#### Brücken und Tunnel

Zu diesem Bilanzposten gehören Brücken, Tunnel, Durchlässe und sonstige Ingenieurbauwerke, unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straßen- oder Schienenverkehr.

### Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

Dieser Bilanzposten beinhaltet das Vermögen der Stadtbahn. Hierzu zählen sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienenden Anlagen wie z.B. Gleisunterbau, Schienen, Oberleitungen, Signal- und Funkanlagen, Zugsicherungs- und Zuglenkungsanlagen. Die Wertansätze setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Gleisanlagen	5.650.914,90	7.350.519,84
Leitstelle	0,00	0,00
Unterwerke	2.542.652,37	1.637.911,16
Netzleittechnik	109.811,52	126.368,12
Ausbau Haltestellen	14.930,11	24.999,89
Kabelanlagen	41.939,06	52.423,82
Energietechnik	492.777,67	575.073,35
Fahrleitung	942.659,26	1.156.548,77
Zugsicherung / Fernsteuerung	5.403.474,82	6.027.879,54
Zuglenkung	400.297,51	436.688,19
Nachrichten- und Informationstechnik	1.772.201,08	1.212.860,18
Fahrtreppen / Aufzüge	1.319.026,85	1.462.461,38
	<b>18.690.685,15</b>	<b>20.063.734,24</b>

### Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Die Aufgaben wurden den Wirtschaftsbetrieben Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts übertragen.

### Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Die Stadt Duisburg verfügt über ca. 1.300 km Straße. Bilanziert werden jeweils Straßenabschnitte zwischen zwei Knotenpunkten mit folgenden Einzelkomponenten:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Straßenkörper	470.871.167,09	479.392.257,89
Gehweg	189.274.041,05	193.488.896,88
Radweg, Parken, Begleitgrün	96.289.511,87	97.042.358,75
Straßenbäume	22.636.721,80	22.636.721,80
	<b>779.071.441,81</b>	<b>792.560.235,32</b>

### Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind in erster Linie die Bauwerke der Stadtbahn, wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen, Rampen, Tunnel- und Brückenbauwerke erfasst.

Darüber hinaus wurden wassertechnische Anlagen wie z.B. Hochwasserschutzanlagen, Deiche, Durchlässe und Verrohrungen angesetzt.



Die Zusammensetzung der Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens im Einzelnen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Stadtbahn / Bahnhöfe	237.669.464,90	246.897.597,08
Stadtbahn / Tunnelstrecken	616.986.855,16	629.769.935,45
Stadtbahn / Hochlagen (Brückenbauwerke)	37.647.247,11	38.543.610,14
Stadtbahn / Außenanlagen	543.183,63	552.984,44
Gewässertechnische Anlagen	888.095,33	729.150,99
Sonstige Ingenieurbauwerke	26.806.259,84	27.711.821,75
	<b>920.541.105,97</b>	<b>944.205.099,85</b>

#### 1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Die Bilanzposition entfällt.

#### 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet insbesondere Vermögensgegenstände, deren Erhaltung auf Grund ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt. Hierzu gehören Kunstgegenstände des Kultur- und Stadthistorischen Museums, des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt sowie Plastiken im Freien.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Mercator-Sammlung	5.112.919,00	5.112.919,00
Plastiken im Freien	2.021.169,58	2.021.169,58
Sammlung Königsberg	456.318,00	1.107.112,00
Sammlungsstücke Kultur- und Stadthistorisches Museum	1.870.862,00	1.870.862,00
Sammlungsstücke Museum der Deutschen Binnenschifffahrt	1.584.053,02	1.584.053,02
Ankauf Nachlass Wilhelm Lehbruck	5.009.000,00	5.009.000,00
Sonstige Kunstgegenstände	465.418,20	464.418,20
Sammlung historischer Bücher in der Stadtbibliothek	1.348.371,00	1.348.371,00
Baudenkmale	50,00	50,00
Bodendenkmale	126,00	126,00
	<b>17.868.286,80</b>	<b>18.518.080,80</b>

Umzugsbedingt erfolgte eine detaillierte Neubewertung der Sammlung Königsberg, die zu einer Minderung des Wertansatzes führte. Die Erstbewertung erfolgte anhand der Versicherungswerte.

#### 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Nachrichtentechnik, die Kabelnetze und die Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Nachrichtentechnik, Kabelnetze	293.360,95	419.637,95
Fahrzeuge	11.294.132,12	9.006.468,62
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3.785.313,30	3.712.348,72
	<b>15.372.806,37</b>	<b>13.138.455,29</b>

Die Zunahme von 2,2 Mio. EUR ist durch die Aktivierung von in Betrieb genommenen Fahrzeugen bei der Feuerwehr erfolgt.

#### 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich insbesondere um die Büroeinrichtung der Kernverwaltung, die Einrichtung und Ausstattung von Schulen und Kindergärten, die Einrichtung und Ausstattung der Feuerwehr sowie den Medienbestand der Stadtbibliothek.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Einrichtung in Schulen	48.766.302,51	51.486.973,42
Einrichtung in Kindertageseinrichtungen	6.297.500,00	6.270.750,00
Fahrzeugausstattung der Feuerwehr und Einrichtung der Feuerwachen	7.549.526,68	7.559.687,09
Medienbestand der Stadtbibliothek	4.458.358,00	4.458.358,00
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.479.442,44	12.133.122,30
	<b>80.551.129,63</b>	<b>81.908.890,81</b>

Die Verringerung des Bilanzwertes um 1,4 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Abgängen von 2,7 Mio. EUR, die sich aufgrund der Schließung von Schulstandorten ergaben und im Rahmen der Inventur festgestellt wurden. Abschreibungen von 0,7 Mio. EUR und sonstigen Abgängen von 0,5 Mio. EUR stehen Anschaffungen von 2,5 Mio. EUR gegenüber.

#### 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Diese Position beinhaltet den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren. Die Maßnahmen wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vorauszahlungen aktiviert. Die Anzahlungen enthalten unter anderem noch nicht fertiggestellte Spezialfahrzeuge der Feuerwehr.

Die Baumaßnahmen beinhalten folgende Sachverhalte:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Baukosten Projekt Grüngürtel	12.763.082,70	11.613.529,59
Nachrüstung Südstrecke Stadtbahn	5.364.248,00	5.773.830,00
Anschluss A 59 DU-Zentrum	1.440.000,00	19.334.985,49
Beschleunigung der Linie 901	0,00	23.637.857,49
Neubau Tunnel Bahnhof Rheinhausen	0,00	2.446.952,68
Ausbau Bergisch-Märkische Hochfeldbahn	1.398.610,77	1.398.610,77
Deichverlegung Mündelheim	8.957.639,49	3.790.880,38
Marientorschleuse	140.195,25	1.773.815,06
Erneuerung Sportanlagen	3.174.773,89	3.761.621,04
Ausbau Düsseldorfer Landstraße	1.194.701,93	1.032.393,51
Umbau Wanheimer Straße	1.643.212,80	721.284,88
Projekt Rheinorange	966.263,58	372.190,32
Stadterneuerungsmaßnahmen Hochfeld-West	1.004.034,15	1.004.034,15
Sonstige Infrastrukturmaßnahmen	17.124.061,73	15.584.934,34
Anzahlungen Grunderwerb	1.209.365,56	1.270.866,34
Anzahlungen bewegliches Anlagevermögen	4.171.052,14	6.413.256,71
	<b>60.551.241,99</b>	<b>99.931.042,75</b>

Die Bilanzposition verringerte sich insgesamt um 39,4 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf die Aktivierung der fertiggestellten Baumaßnahmen in Höhe von 55,4 Mio. EUR und die Abgänge von 1,9 Mio. EUR sowie die Zugänge aufgrund des weiteren Fortschritts von Baumaßnahmen i.H. von 17,9 Mio. EUR zurückzuführen. Aktiviert wurden unter anderem der Karl-Lehr-Brückenzug, der Tunnel Bahnhof Rheinhausen, die Marientorschleuse und der Ausbau der A 59 Anschlussstelle DU-Zentrum. Bei den Zugängen ist insbesondere die Baumaßnahme zur Deichsanierung in Mündelheim i.H. von 5,2 Mio. EUR zu nennen.

### 1.3 Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen sind solche Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, welche auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und das Sondervermögen, insbesondere die organisatorisch verselbstständigten Einrichtungen.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.088.144.394,49	912.331.657,30
Beteiligungen	296.614.749,50	296.722.319,54
Sondervermögen	334.756.419,37	334.756.218,47
Wertpapiere des Anlagevermögens	30.412.788,23	32.908.818,63
Ausleihungen	60.894.280,54	69.792.690,05
	<b>1.810.822.632,13</b>	<b>1.646.511.703,99</b>

Unter den vorgenannten Posten werden die Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

#### 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Anteilsvermögen der verbundenen Unternehmen zählen:

DVV - Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH  
 Duisburger Verkehrsgesellschaft AG  
 Gebag - Duisburger Baugesellschaft mbH (vorher: Gebag - Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG)  
 Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)  
 Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort  
 Duisburg Marketing GmbH  
 Frische Kontor Duisburg GmbH  
 Zoo Duisburg AG  
 filmforum GmbH - Kommunales Kino und filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg  
 Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)  
 Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur -  
 Immobilien Service Duisburg GmbH (inaktiv)  
 Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH (DEG)  
 MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG

#### 1.3.2 Beteiligungen

Das Anteilsvermögen der Beteiligungen umfasst die Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften:

Duisburger Hafen AG - duisport  
 Sana Kliniken Duisburg GmbH (zuvor Klinikum Duisburg GmbH)  
 Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gGmbH  
 Revierpark Mattlerbusch GmbH  
 EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH  
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH - GFW Duisburg

### 1.3.3 Sondervermögen

Zum Anteilsvermögen des Sondervermögens zählen:

Immobilien-Management Duisburg (IMD)  
DuisburgSport  
Unselbstständige Stiftungen

### 1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr  
START Zeitarbeit NRW GmbH  
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH  
GVZ DUNI (inaktiv)  
RWE AG, Stammaktien  
Stadtbahn-Fonds  
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 164,3 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Kapitalerhöhung bei der DVV in Höhe von 176,2 Mio. EUR zurückzuführen. Außerdem wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 3,3 Mio. EUR vorgenommen. Die Abschreibungen betreffen die Revierpark Mattlerbusch GmbH mit 0,4 Mio. EUR, die RWE AG Stammaktien mit 2,5 Mio. EUR und die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Dem steht eine Zuschreibung bei der Sana Kliniken Duisburg GmbH von 0,3 Mio. EUR gegenüber.

Mit Beschluss vom 27.04.2015 (DS 15-0505) hat der Rat der Stadt Duisburg entschieden, das Eigenkapital der DVV zur Stärkung der Eigenkapitalquote vor dem Hintergrund der erforderlichen zukunftsichernden Investitionen der Stadtwerke Duisburg AG durch Zuzahlung in die Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB um 203,7 Mio. EUR zu erhöhen. Von der Bezirksregierung Düsseldorf wurde die Kapitalerhöhung zunächst auf 176,2 Mio. EUR beschränkt.

Die Gesellschafterversammlung des Revierparks Mattlerbusch hat beschlossen, die Jahresfehlbeträge 2013 und 2014 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen. Hiervon entfallen auf die Stadt Duisburg gemäß Beteiligungsquote 0,429 Mio. EUR. Der Wert der Finanzanlage wurde in dieser Höhe reduziert.

Aufgrund der Kursentwicklung der RWE-Aktie und der nachhaltigen Probleme im Energiesektor vor dem Hintergrund der politischen Beschlüsse zur Energiewende musste eine Abwertung von 2,5 Mio. EUR vorgenommen werden.

Der Wertansatz für die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG musste auf einen Erinnerungswert abgeschrieben werden, da das anteilige Eigenkapital der Stadt Duisburg negativ ist und mit einer Verbesserung der Vermögenslage nicht zu rechnen ist.

Der Wert der Sana Kliniken Duisburg GmbH wurde 2014 nach dem Ertragswert auf 1,- EUR Erinnerungswert abgeschrieben. Mit der entgeltlichen Abtretung von 50% der Geschäftsanteile an der Klinikum Duisburg GmbH durch die Stadt Duisburg an die Sana Kliniken AG hat diese die Position der Mehrheitsgesellschafterin erhalten. Im Zuge der Neufassung des Gesellschaftervertrags verzichtete die Stadt Duisburg auf einen Dividendenanspruch. Hierdurch ist eine Fortführung des Ertragswertverfahrens nicht mehr sachgerecht. Unter Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode ergibt sich per 31.12.2015 ein Wertansatz von 0,321 Mio. EUR. Eine entsprechende Zuschreibung wurde vorgenommen.

Der Beteiligungsansatz der WBD-AöR wurde trotz negativer Umsatzentwicklung der Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage und den damit verbundenen bilanziellen Auswirkungen bei der Gesellschaft aufgrund von wesentlichen stillen Reserven bei der WBD-AöR beibehalten.

### 1.3.5 Ausleihungen

Unter den Ausleihungen sind langfristige Darlehen der Stadt Duisburg, die diese im Rahmen ihrer Aufgabenerzielung vergibt, bilanziert.

Der Rückgang ist vorwiegend auf planmäßige Rückzahlungen zurückzuführen.

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1 Vorräte

Erfasst sind hier die Vorräte im Bereich der Feuerwehr, der Verwaltung sowie der kulturellen Einrichtungen und des Gesundheitsamtes.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
2.1.1 Vorräte	494.925,41	523.233,22
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	326.139,55	0,00
	<b>821.064,96</b>	<b>523.233,22</b>

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um Vorleistungen gegenüber dem IMD, die im Rahmen der Mietereinbauten im Stadtfenster vorgenommen wurden. In diesen Fällen steht die Lieferung bzw. Leistung noch aus.

### 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Forderungsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen		
Gebühren	10.607.531,30	19.948.991,07
Beiträge	9.201.935,50	6.675.944,45
Steuern	46.704.646,47	51.200.155,62
Transferleistungen	9.099.746,33	6.536.517,61
Kostenerstattungen	17.914.171,51	19.189.450,88
Sonstige öffentliche Forderungen	17.133.084,57	15.128.877,79
Wertberichtigungen	-45.336.188,30	-41.397.000,17
	<b>65.324.927,38</b>	<b>77.282.937,25</b>
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
gegen Fremde	43.321.310,20	36.153.021,96
gegen öffentlichen Bereich	14.188.947,73	12.487.291,16
gegen verbundene Unternehmen	32.440.557,18	29.426.065,01
gegen Beteiligungen	33.055.591,53	5.579.467,43
gegen Sondervermögen	20.866.651,27	26.718.284,49
Wertberichtigungen	-53.590.386,11	-29.798.041,23
	<b>90.282.671,80</b>	<b>80.566.088,82</b>
	<b>155.607.599,18</b>	<b>157.849.026,07</b>

Die Gebührenforderungen in Höhe von 10.607.531,30 EUR umfassen im Wesentlichen Ansprüche aus Leistungen für Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätze i.H. von 4,6 Mio. EUR, Gebühren des Ordnungsamtes von 1,5 Mio. EUR sowie Sondernutzungs-, Baugenehmigungs- und Bauabnahmegebühren von 0,938 Mio. EUR. Die rückläufigen Forderungen sind ein Ergebnis aus dem vollständigen Abbau der rückständigen Gebührenabrechnungen im Rettungsdienst für Notfalleinsätze und Krankentransporte der Vorjahre von rund

11,6 Mio. EUR. Darüber hinaus werden die Friedhofsgebühren i.H. von 1,3 Mio. EUR in dieser Bilanzposition ausgewiesen. Die Berechnung der Friedhofsgebühren erfolgt durch die WBD im Namen und auf Rechnung der Stadt Duisburg.

Bei den Forderungen aus Beiträgen in Höhe von 9.201.935,50 EUR handelt es sich hauptsächlich um zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Zahlungen für Kindergartenbeiträge in Höhe von 8,3 Mio. EUR (VJ 6,1 Mio. EUR). Eine komplette Aufarbeitung der erhobenen Kindergartenbeiträge während des Erzieherstreiks erfolgte bisher nicht, was unter anderem den Anstieg der Forderungen begründet, da diese durch manche Erziehungsberechtigte nicht fortlaufend beglichen wurden.

Die Steuerforderungen in Höhe von 46.704.646,47 EUR setzen sich stichtagsbezogen überwiegend aus der Gewerbesteuer i.H. von 37,1 Mio. EUR (VJ 41,2 Mio. EUR) und der Grundsteuer B mit 4,7 Mio. EUR (VJ 4,8 Mio. EUR) zusammen. Der Rückgang der Steuerforderungen liegt ursächlich darin begründet, dass Lastschrifteneinzüge in Höhe von 6,0 Mio. EUR (davon Gewerbesteuerforderungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR) mit Valuta 31.12.2014 buchungstechnisch nicht am letzten Bankarbeitstag des Jahres sondern am ersten Bankarbeitstag des neuen Jahres ausgeführt worden sind.

In den Transferleistungen von 9.099.746,33 EUR sind Forderungen aus dem Ersatz sozialer Leistungen gegenüber Hilfeempfängern in Höhe von 3,4 Mio. EUR enthalten, sowie Investitionszuwendungen von 0,5 Mio. EUR und Investitionszuweisungen von 0,8 Mio. EUR. Bei den Investitionszuwendungen handelt es sich um offene Forderungen aus Städtebauförderungsmaßnahmen. Die Investitionszuweisungen beziehen sich im Wesentlichen auf noch nicht realisierte Landeszuweisungen zur Förderung des Kompetenzzentrums Frau & Beruf in Höhe von 0,258 Mio. EUR und auf Ansprüche aus der Übertragung der Aufgaben der Umweltverwaltung des Landes NRW für die übertragene Aufgabe Immissionsschutz i.H. von 0,118 Mio. EUR. Darüber hinaus führt ein geändertes Verfahren zur Grundsicherung zu einem Forderungsanstieg um 3,4 Mio. EUR. Danach erfolgt die Erstattung der Grundsicherung des IV. Quartals 2015 zeitversetzt mit der Quartalsabrechnung 2016.

Bestehende kommunale Forderungen der Stadt Duisburg aus Leistungen der Kosten der Unterkunft gemäß § 22 SGB II werden zurzeit nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Forderungen werden vom Regionalen Forderungsmanagement der Bundesagentur für Arbeit (BA) verwaltet. Die Auswertungen der BA über die Höhe der Forderungen und deren Realisierung können vom Fachbereich aufgrund der darin enthaltenen Informationen sachlich nicht bestätigt werden. Bis zu einer endgültigen Klärung wird aus Gründen der Vorsicht auf eine Bilanzierung verzichtet.

Die ausgewiesenen Kostenerstattungen in Höhe von 17.914.171,51 EUR enthalten offene Posten gegenüber der Arge aus Personalkosten in Höhe von 1,9 Mio. EUR sowie Forderungen gemäß § 7 Abs. 1 UVG von 14,6 Mio. EUR. Darüber hinaus bestehen Rückzahlungsansprüche aus der Gewährung von Sozialhilfe nach § 91 SGB XII i. H. von 1,1 Mio. EUR.

Die sonstigen öffentlichen Forderungen in Höhe von 17.133.084,57 EUR setzen sich vorwiegend aus Bußgeldern (5,8 Mio. EUR), öffentlich-rechtlichen Nebenforderungen (6,6 Mio. EUR) und Kostenerstattungen von Gemeinden und anderen Trägern (4,4 Mio. EUR) zusammen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen von 45.336.188,30 EUR beziehen sich vornehmlich auf Steuerforderungen i.H. von 25,8 Mio. EUR (VJ 22,8 Mio. EUR), Forderungen gegenüber Unterhaltspflichtigen gemäß § 7 UVG i.H. von 13,1 Mio. EUR (VJ 13,0 Mio. EUR) sowie auf öffentlich-rechtliche Nebenforderungen i.H. von 2,0 Mio. EUR (VJ 1,9 Mio. EUR). Die Forderungen gegenüber Unterhaltspflichtigen nach dem UVG werden mit 86% auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand pauschalwertberichtigt. Der Ausfall basiert auf Erfahrungswerten des Jugendamtes.

In den Forderungen gegenüber Fremden von 43.321.310,20 EUR ist die Übernahme der Altdateien aus HKR und Forderungsinventuren enthalten. Die Übernahme der Gewerbesteuer mit 10,8 Mio. EUR (VJ 13,4 Mio. EUR) und der Grundsteuer B in Höhe von 0,6 Mio. EUR (VJ 1,2 Mio. EUR) bilden den wesentlichen Anteil der Altforderungen. Die Zunahme der Forderungen ist auf die Veräußerung von Geschäftsanteilen der Klinikum Duisburg GmbH an die Sana Kliniken AG zurückzuführen. Der Kaufpreisanspruch wird in Tranchen fällig, die letzte Tranche erfolgt mit Ablauf des 31. Dezember 2021. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen i.H. von 12,9 Mio. EUR.

Die Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Bereichen über 14.188.947,73 EUR enthalten Forderungen nach § 107b BeamtenVG i.H. von 8,4 Mio. EUR sowie Forderungen nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz i.H. von 5,0 Mio. EUR.

Unter der Position privatrechtliche Forderungen sind des Weiteren u.a. verbundene Unternehmen, Beteiligungen und das Sondervermögen ausgewiesen. Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 3,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Rückgriffsforderung gegen die Gebag Duisburger Baugesellschaft mbh von 3,8 Mio. EUR. Die Forderung bezieht sich auf die Rückzahlung der Stadt Duisburg an die NRW Bank aus dem Förderprojekt Atlantis, zu der die Stadt Duisburg am 01.12.2014 vom Landgericht Duisburg verurteilt wurde. Der Betriebsmittelkredit von 11,4 Mio. EUR sowie die Forderungen gegenüber den Wirtschaftsbetrieben aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung von 2,0 Mio. EUR bilden neben dem Liquiditätskredit der Gebag in Höhe von 11,5 Mio. EUR und dem Anspruch der Stadt Duisburg aus Konzessionsabgaben gegenüber der Stadtwerke Duisburg AG von 1,6 Mio. EUR (VJ 1,1 Mio. EUR) den wesentlichen Kern des Forderungsbestandes gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der erhöhte Forderungsbestand gegen Beteiligungen basiert auf einem aktivierten Rückforderungsanspruch gegen die Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) i.H. von 27,4 Mio. EUR. Der Anspruch steht in Verbindung mit einer erforderlichen Rückstellung aus einer von der Stadt Duisburg gegebenen Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung an eine Bank im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung) der GMVA.

Der Rückgang der Forderungen gegenüber dem Sondervermögen um 5,9 Mio. EUR ergibt sich vorwiegend aus einem geringeren Bedarf an Betriebsmittelkrediten des IMD von 5,4 Mio. EUR.

Der Ansatz der Wertberichtigungen in Höhe von 53.590.386,11 EUR setzt sich aus Forderungen gegenüber Dritten i.H.v. 26,2 Mio. EUR und gegen Beteiligungen i.H. von 27,4 Mio. EUR zusammen. Der Wertberichtigungsansatz enthält unter anderem zweifelhaft gestellte Forderungen aus dem Forderungsbestand der Altdaten aus HKR und den Forderungsinventuren. Forderungen gegenüber städtischen Gesellschaften werden zu 100% als einbringlich angesehen. Eine Ausnahme hiervon stellt der Rückforderungsanspruch gegen die GMVA dar. Aufgrund der bestehenden Risiken wird diese als nicht einbringlich beurteilt.

### 2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Steuern	304.134,53	470.667,43
Forderungen gegen Mitarbeiter	35.866,85	164.717,76
Sonstiges	2.971.137,04	2.458.740,93
	<b>3.311.138,42</b>	<b>3.094.126,12</b>

Bei den Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen des Finanzamtes aus der Umsatzsteuer für den Monat Dezember 2015. Die Position Sonstiges enthält periodische Abgrenzungen. Des Weiteren umfassen die Forderungen einen Anspruch gegenüber der Deka Investmentbank i.H. von 0,417 Mio. EUR aus der Ausschüttung des Stadtbahn-Fonds 2015.

### 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Stadt Duisburg hält keine Wertpapiere des Umlaufvermögens in ihrem Besitz.

### 2.4 Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie Handvorschüsse bilanziert.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Deutsche Bundesbank	100.857,83	83.512,73
Kreditinstitute	30.351.563,78	17.649.317,67
Kassen, Handvorschusskasse	84.966,04	79.229,85
	<b>30.537.387,65</b>	<b>17.812.060,25</b>

Während der Betriebsferien der Kernverwaltung vom 28.12. bis 30.12.2015 erfolgte keine Liquiditätssteuerung der Finanzmittel und führte zum Bilanzstichtag zu einem höheren Bestand der liquiden Mittel.

### 3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition geleistete Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind. Bei den ausgewiesenen Kostenanteilen „Obermaschinerie IMD“, „Alarmierungsanlage Theater IMD“, „Städtischer Kostenanteil Neubau des Mercatortunnels A 59“, „Neubau von zwei Brücken“ im Zuge des Umbaus der A 59 Anschlussstelle Duisburg-Zentrum und der „Notarztstation im Evangelischen Krankenhaus Du-Nord“ handelt es sich um Zuwendungsgewährungen der Stadt Duisburg mit Gegenleistungsverpflichtungen der Zuwendungsempfänger. Darüber hinaus werden die von der Stadt Duisburg als Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährten Investitionszuschüsse nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) sowie die Mittel nach dem Investitionsprogramm U3-Ausbau in diesem Bilanzposten abgebildet. Die Auflösungen erfolgen ratierlich und richten sich nach den vertraglichen Nutzungsvereinbarungen bzw. nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Kostenanteil Obermaschinerie IMD	812.557,23	851.874,51
Kostenanteil Alarmierungsanlage Theater IMD	792.940,58	792.940,58
Städtischer Kostenanteil Neubau des Mercatortunnels A 59	3.215.569,48	3.257.879,61
Städtischer Kostenanteil Neubau von 2 Brücken	3.348.266,87	0,00
Pacht Personentunnel Bahnhof Rheinhausen	29.614,00	0,00
Neubau Notarztstation Evangelisches Krankenhaus DU-Nord	300.000,00	0,00
Zuwendungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau	15.728.480,67	16.229.442,49
Feuerwehr Mietvorauszahlung IMD	8.628.875,00	8.843.848,00
Sozialhilfezahlung Januar 2016	10.867.692,95	9.762.145,40
Beamtenbesoldung Januar 2016	8.628.193,80	8.680.079,43
Jugendamt Unterhaltsvorschuss, Pflegegeld, Betriebskosten	4.664.992,80	4.335.610,00
UVG-Zahlung Januar 2016	588.002,00	550.507,13
Wirtschaftliche Jugendhilfe Januar 2016	560.116,40	0,00
Kosten der Unterkunft, Erstausrüstung	12.074.726,03	11.130.000,00
Betriebsmittelzuschuss 2016 Revierpark Mattlerbusch	175.000,00	350.000,00
Finanzierung Mietereinbauten Stadtfenster	1.127.285,33	385.576,85
Sprachförderung Amt 51	357.438,00	0,00
Umlage Regionalverband Ruhr Januar 2016	455.959,22	0,00
Sonstiges	312.005,00	455.534,35
	<b>72.667.715,36</b>	<b>65.625.438,35</b>



#### 4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Seit dem Haushaltsjahr 2010 ist das gemeindliche Eigenkapital aufgezehrt. Es ergibt sich ein Überschuss der Passivposten zu den Aktivposten.

Darstellung des negativen Eigenkapitals zum 31.12.2015:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage (Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag)	446.622.180,23	364.208.236,25
Unmittelbare Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage 2015 vergl. Abschnitt F Ziffer 8 (negatives Eigenkapital)	-8.071.340,51	28.482.586,47
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11.052.156,39	53.931.357,51
<b>Negatives Eigenkapital</b>	<b>427.498.683,33</b>	<b>446.622.180,23</b>

Die Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird im Lagebericht abgebildet. Insofern wird auf eine Abbildung im Anhang verzichtet.

# PASSIVA

## 1. Eigenkapital

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Sonderrücklagen	55.242.041,49	55.242.041,49
	<b>55.242.041,49</b>	<b>55.242.041,49</b>

### 1.1. Allgemeine Rücklage

Als Allgemeine Rücklage wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Stadt Duisburg und der Sonderrücklage, der Ausgleichsrücklage, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Allgemeine Rücklage ist seit dem Haushaltsjahr 2010 aufgezehrt (siehe Ziffer 4 der Aktivseite: Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag).

### 1.2 Sonderrücklagen

Unter dem Bilanzposten Sonderrücklagen wird die Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum mit 55.242.041,49 EUR ausgewiesen. Dieser Wert wird auf der Aktivseite unter Ziffer 1.3 Finanzanlagen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

### 1.3 Ausgleichsrücklage

Nach Artikel 8 des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes ist die in der Bilanz angesetzte Ausgleichsrücklage nach den gesetzlichen Haushaltsvorschriften in ihrem Bestand zu überführen. Nach den Berechnungen hätte der Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2008 maximal 82.339.796,96 EUR betragen dürfen. Da der Jahresfehlbetrag 2008 bereits die Ausgleichsrücklage aufgezehrt hat, ergeben sich für die fortfolgenden Jahre keine Ausgleichsberechnungen.

## 2. Sonderposten

### 2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Grünanlagen	85.757.461,28	84.244.414,21
Sonstiger unbebauter Grundbesitz	26.457.782,54	3.244.868,63
Sportanlagen	16.973.358,04	15.263.390,30
Gewässerschutz	718.404,34	582.626,53
Straßen und Brücken	455.881.814,01	440.844.764,43
Stadtbahn	809.847.856,67	832.345.729,57
Sonstige Bauten Infrastruktur	16.321.653,65	16.643.083,44
Schenkungen Kunstgegenstände, Kulturgüter	9.367.598,22	9.367.598,22
Technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.371.468,81	34.189.709,82
	<b>1.458.697.397,56</b>	<b>1.436.726.185,15</b>

Die Zunahme der Sonderposten für Zuwendungen um 22,0 Mio. EUR ist darin begründet, dass den Zugängen der Sonderposten in Höhe von 70,2 Mio. EUR ertragswirksame Auflösungen in Höhe von 44,6 Mio. EUR gegenüberstehen. Abgänge zuwendungsfinanzierter Vermögensgegenstände verringern die Sonderposten um 3,6 Mio. EUR.

## 2.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge sowie Straßenbaubeiträge resultierend aus dem Baugesetzbuch und dem Kommunalabgabengesetz.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge	<b>161.851.308,27</b>	<b>166.844.211,09</b>

Der Rückgang der Sonderposten für Beiträge um 5,0 Mio. EUR resultiert aus den ertragswirksamen Auflösungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR sowie Abgängen beitragsfinanzierter Vermögensgegenstände von 1,0 Mio. EUR, denen Zugänge der Sonderposten von 2,4 Mio. EUR gegenüberstehen.

## 2.3 Sonstige Sonderposten

Für rechtlich unselbstständige Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Gemeinde übertragen wurden, sind in Höhe der Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz gebildet. Darüber hinaus beinhaltet dieser Bilanzposten Ausgleichszahlungen für Pflanzverpflichtungen nach der Baumschutzsatzung und dem Landschaftsgesetz, soweit sie noch nicht verwendet wurden, sowie Ausgleichsmaßnahmen des Öko-Kontos.

Ferner sind unter dem Bilanzposten „Sonstige Sonderposten“ alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen, die der Gemeinde von Dritten gewährt worden sind, angesetzt, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen. Dazu sind z.B. Schenkungen und Spenden in Form von Geld- oder Sachleistungen zu zählen, sofern die Gemeinde rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der übergebenen Vermögenswerte wird. Der Sonstige Sonderposten weist einen Zuwendungsanteil der Thyssen-Krupp Stahl AG in Höhe von 7,7 Mio. EUR im Rahmen der Aktivierung des Grunderwerbs Grüngürtel aus. Darüber hinaus werden Privatinvestitionen Dritter im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen ausgewiesen, wobei die Anlagen nach Fertigstellung der Stadt übergeben werden. Hier ist insbesondere ein Finanzierungsanteil in Höhe von 4,5 Mio. EUR von Logport bei der Erschließung der Osttangente sowie ein Finanzierungsanteil in Höhe von 1,2 Mio. EUR der LEG bei der Umgestaltung des Opernplatzes zu nennen.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Sonderposten für unselbstständige Stiftungen und Sonstige	1.706.407,15	1.706.206,25
Sonderposten für Pflanzverpflichtg. n.d. Baumschutzsatzung	1.399.888,18	1.230.666,60
Sonderposten für Ausgleichsmaßnahmen nach dem Landschaftsgesetz	1.171.097,24	916.745,59
Sonderposten für Ausgleichsmaßnahmen nach dem Landschaftsschutzgesetz	1.143.150,03	849.961,71
Sonderposten für diverse Ablösekosten	245.740,82	245.740,82
Sonstige Sonderposten	17.609.714,84	18.110.321,69
	<b>23.275.998,26</b>	<b>23.059.642,66</b>

### 3. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.039.534.229,62	1.018.734.557,00
Instandhaltungsrückstellungen	3.471.177,32	1.192.069,38
Sonstige Rückstellungen	144.215.095,35	83.205.386,00
	<b>1.187.220.502,29</b>	<b>1.103.132.012,38</b>

Für die Rückstellungen wurde ein Rückstellungsspiegel erstellt, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

#### 3.1 Pensionsrückstellungen

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird das Programm „HAESSLER Pensionsrückstellung - Kommunal“ in der jeweils aktuellen Version eingesetzt. Die Berechnung erfolgt nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 5% gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.

Bei der Berechnung der Pensionen werden folgende Annahmen zugrundegelegt:

Der Beginn der Dienstzeit für Beamtinnen und Beamte des mittleren und gehobenen Dienstes wird nach Vollendung des 19. Lebensjahres, für Beamtinnen und Beamte des höheren Dienstes nach Vollendung des 25. Lebensjahres festgesetzt. Diese Berechnungsansätze entsprechen der Grundlage des RdErl. d. Innenministeriums vom 04.01.2006, verlängert mit Runderlass vom 16.07.2010.

Weiterhin enthält die Berechnung folgende Annahmen:

- Besoldung: höchste Stufe der jeweiligen Gruppe
- Finanzierungsbeginn: bei Eintritt
- Teilzeitkürzungen: bisheriger durchschnittlicher Beschäftigungsgrad

Aus Vereinfachungsgründen wird die Rückstellung für Beihilfe als prozentualer Anteil der Rückstellungen für Pensionen ermittelt. Zurzeit wird die Rückstellung mit einem Prozentsatz von 23% gebildet.

Die Neuregelung des landesinternen Dienstherrnwechsels gemäß Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) vom 29.11.2008 ist nicht rückwirkend in den Rückstellungen berücksichtigt. Diesbezüglich wurde die Ermittlung der Pensionsrückstellungen nach dem § 107 Beamtenversorgungsgesetz beibehalten.

Das VLVG beinhaltet eine Rückwirkungsklausel. Durch die Rückwirkung werden sog. „Schwebefälle“ dem Anwendungsbereich des Gesetzes unterworfen (Dienstherrnwechsel vor Inkrafttreten des Gesetzes, Eintritt in den Ruhestand erfolgt nach Inkrafttreten). Jeder Dienstherrnwechsel müsste über einen Zeitraum von vier Jahrzehnten nachvollzogen werden. In einer Vielzahl von Fällen ist dies aufgrund fehlender Akten äußerst aufwendig, wenn nicht unmöglich. Ferner bestehen Forderungen der Stadt Duisburg gegenüber Dienstherrn in unbekannter Höhe.

In den Pensions- und Beihilferückstellungen sind die Versorgungsverpflichtungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen IMD und DuisburgSport enthalten. Die Stadt Duisburg hat die Eigenbetriebe nach § 22 Absatz 3 EigVO NRW von künftigen Versorgungsleistungen gegen entsprechende Zahlungen freigestellt.

#### 3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Im Haushaltsjahr 2007 wurde vom Fachamt 61 ein Betrag von 3.099.418,71 EUR für die Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen an Straßen und Brücken an die WBD weitergeleitet. Die Rückstellung weist aus diesem Vorgang einen Restbuchwert von 160.985,34 EUR zum 31.12.2015 aus. Darüber hinaus wurden im Haushaltsjahr 2011 weitere Rückstellungen von 1.914.520,00 EUR für Instandhaltungsmaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur gebildet, um einen weiteren Substanzverlust zu vermeiden. Der Restbuchwert aus diesen Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag 310.191,98 EUR. Zusätzlich wurde im abgelaufenen Haushaltsjahr eine Rückstellung für die Instandhaltung der „Stahlrampe Marientor“ in Höhe von 3,0 Mio. EUR wegen

festgestellter Mängel notwendig. Die Entwicklungen der einzelnen Maßnahmen sind unabhängig vom Rückstellungsspiegel separat als Anlage dem Anhang beigelegt.

### 3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Personalrückstellungen der Kernverwaltung für Urlaub, Gleitzeitguthaben (einschließlich Lang- und Lebensarbeitszeitkonten), Altersteilzeit und Leistungsentgelt in Höhe von 35,0 Mio. (VJ 38,6 Mio.) EUR. Weitere Rückstellungen im Personalbereich enthalten neben etwaiger Nachforderungen sozialversicherungspflichtiger Honorarverträge der Deutschen Rentenversicherung i.H. von 3,0 Mio. EUR unter anderem auch mögliche Nachversicherungen von Beamten/innen von 1,1 Mio. EUR und eine verbleibende Rückstellung i.H. von 2,6 Mio. EUR für den Fall, dass eine weitere Besoldungsanpassung aufgrund des Gesetzes zur Änderung des Besoldungs- und Versorgungsgesetzes festgestellt wird, gegen das derzeit Musterklagen geführt werden. Gegenstand einer weiteren Rückstellung ist die altersdiskriminierungsfreie Besoldung von Beamten in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Weitere personelle Verpflichtungen bestehen aus Anwartschaften gegenüber den WBD in Höhe von 5,0 Mio. EUR sowie nach dem VLVG in Höhe von 4,2 Mio. EUR.

Aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung der Stadt Duisburg zum Ausgleich von Verlusten an das Johanner-Krankenhaus Duisburg-Rheinhausen für die Jahre 2004, 2005 und 2007 wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.876.431,16 EUR gebildet. Die Inanspruchnahme erfolgt in zehn gleichen Jahresraten. Zum Bilanzstichtag beträgt der Restbuchwert 750.572,00 EUR.

Die Stadt Duisburg hat im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung) der GMVA eine Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung an die finanzierende Bank abgegeben. Die gegenwärtige Situation der festgestellten überhöhten Verbrennungsentgelte (vergl. unter anderem das Urteil des Oberverwaltungsgerichts NRW vom 27.04.2015), welche von der GMVA an die Entsorger zu erstatten sind und der zukünftige Rückgang der Verbrennungsentgelte für die Jahre 2016-2020 schließt eine Inanspruchnahme der Stadt Duisburg aus diesem Vorgang nicht mehr aus. Die Höhe des Risikos wurde mit 27,4 Mio. EUR bewertet.

Die Steuerrückstellungen enthalten 8,1 Mio. EUR streitbefangene Gewerbesteuerforderungen für die Erhebungszeiträume 2009-2011. Die Rückstellung bildet das Risiko drohender Verluste aus dem Einspruch eines Gewerbesteuerpflichtigen gegen die Grundlagenbescheide des Finanzamtes wegen der Hinzurechnung der Mieten für unbewegliche Wirtschaftsgüter ab. Für den gleichen Vorgang und Erhebungszeitraum wurden die erhobenen Nachzahlungszinsen und die fiktiven Erstattungszinsen in Höhe von 1,6 Mio. EUR zurückgestellt.

Im Jahr 2012 wurde das Veranstaltungs- und Kongresszentrum im City-Palais (Mercatorhalle) aufgrund brandschutztechnischer Mängel geschlossen. Die im Zusammenhang mit der entsprechenden Sanierung anfallenden Verluste belasten das Eigenkapital des Betriebes nach heutigem Stand mit rd. 25,1 Mio. EUR. Nach derzeitigen Erkenntnissen führt dieser Tatbestand zu einer dauerhaften Wertminderung des Sondervermögens. Um die Werthaltigkeit des Unternehmens zu gewährleisten sind diese Verluste von der Stadt auszugleichen.

Von der Bezirksregierung Düsseldorf wurde eine Zuwendung für das Kultur- und Stadtteilzentrum „Alte Feuerwache Hochfeld e.V.“ in Höhe von 2,9 Mio. EUR bewilligt und ausgezahlt. Verwendungszweck war die Schaffung eines interkulturellen und kulturgewerblichen Stadtteilzentrums. Der Zuwendungsbescheid wurde um 2,1 Mio. EUR widerrufen, da aus Sicht der Bezirksregierung der Verwendungszweck nicht mehr erfüllt werden kann. Die Stadt wurde aufgefordert diesen Betrag zu erstatten. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Duisburg vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf Klage erhoben. Da eine Rückforderung nicht auszuschließen ist, wurde eine Rückstellung, unter Berücksichtigung der Zinsen, von 2,7 Mio. EUR gebildet.

Eine im Haushaltsjahr 2010 gebildete Rückstellung in Höhe von 24,9 Mio. EUR aufgrund der Neuregelung der Wohngeldersparnisverteilung des Landes für die Jahre 2007 bis 2009 weist zum 31.12.2015 einen Betrag von 9,4 Mio. EUR aus. Maßgebend für die Bildung der Rückstellung ist das geänderte Gesetz zur Ausführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen (AG-SGB II NRW), welches durch das zweite Gesetz zur Änderung des AG-SGB II NRW vom 21.12.2010 um den § 7a AG-SGB II NRW ergänzt wurde. In diesem Paragraphen wurde die Anlage A zu § 7 AG-SGB II NRW neu gefasst. Aufgrund der Änderung der Anlage A erfolgte eine Neuberechnung der Zuweisungsbeträge des Landes NRW für die Jahre 2007 bis 2009. Danach ergab sich für die Stadt Duisburg eine zu hohe Erstattung von 24.982.127,43 EUR. Der Vorteilsausgleich wird ab dem Haushaltsjahr 2011 von den zukünftigen Zuweisungsbeträgen des Landes in acht gleich bleibenden Tranchen abgezogen. Die Auflösung der Rückstellung erfolgt in Analogie der gekürzten Zuweisungen des Landes bis 2018.

Im Rahmen der Übertragung der Buchwerte der IDE wurde eine Rückstellung für Drohverluste aus dem Geschäftsführer-Anstellungsvertrag für Gehaltsansprüche nach dem Abschlussstichtag bis zum Ende der Laufzeit des Vertrags (Ende Juli 2017) in Höhe von 538.200,00 EUR übernommen. Maßgeblich für die gebildete Rückstellung ist, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt der ehemalige Geschäftsführer keine adäquate Tätigkeit ausübt, so dass eine gleichwertige Leistungsbeziehung zum gegenseitigen Zeitpunkt nicht besteht. Aktuell beträgt die Rückstellung 219.119,84 EUR. Des Weiteren erfolgte ein entgeltlicher Schuldbeitritt der Stadt Duisburg in die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für den hauptamtlichen Geschäftsführer in Höhe von 397.025,00 EUR.

#### 4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	395.639.363,49	414.955.018,40
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.677.000.543,54	1.777.900.061,16
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	32.900.477,77	35.717.962,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.068.640,05	27.456.546,29
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.784.808,25	13.338.749,81
Sonstige Verbindlichkeiten	34.606.462,28	34.698.900,98
Erhaltene Anzahlungen	79.205.645,75	115.518.825,67
	<b>2.424.205.941,13</b>	<b>2.419.586.064,97</b>

Die Restlaufzeiten sind dem in der Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

##### 4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bestehen zum Stichtag ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

##### 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung bestehen in voller Höhe bei Kreditinstituten.

In den Verbindlichkeiten sind Kontokorrentkredite aus dem Bereich der Treuhandkonten der EGDU in Höhe von 66,54 EUR (VJ 61,16 EUR) enthalten. Außerdem weist ein Girokonto bei der Commerzbank einen negativen Betrag von 477,00 EUR aus.

##### 4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen bestehen gegenüber Fremden i.H. von 30.814.321,32 EUR (VJ 33.507.467,34 EUR) und gegenüber verbundenen Unternehmen i.H. von 2.086.156,45 EUR (VJ 2.210.495,32 EUR). Erstmals werden Verbindlichkeiten aus einem Mietkaufvertrag für die Anschaffung eines Blitzerwagens in Höhe von 96.265,71 EUR hier ausgewiesen.

##### 4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 198.068.640,05 EUR (VJ 27.456.546,29 EUR) belaufen sich gegenüber Fremden auf 172.048,74 EUR (VJ 304.253,48 EUR), gegenüber verbundenen Unternehmen auf 192.252.669,38 EUR (VJ 20.573.989,89 EUR), gegenüber Beteiligungen auf 4.770.237,90 EUR (VJ 4.771.986,12 EUR) sowie gegenüber Sondervermögen auf 873.684,03 EUR (VJ 1.806.316,80 EUR). Die Zunahme der Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus der bedarfsorientierten Auszahlung der Kapitaleinlage zur Stärkung der Eigenkapitalquote der DVV in Höhe von 176,2 Mio. EUR. Hingegen reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der DVV aus der Zusicherung des Verlustausgleiches aus dem Jahresfehlbetrag 2012 auf 9,6 Mio. EUR (VJ 12,9 Mio. EUR). Hintergrund ist ein aufgelegtes Altersteilzeitprogramm im Rahmen eines Ergebnisstabilisierungsprogramms. Dabei wird der auf die Altersteilzeit entfallende Liquiditätsanteil sukzessive über die Jahre ausgeglichen.

#### 4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen beinhalten Aufwendungen aus Sozialleistungen des Jahres 2015, die erst in 2016 in Höhe von 6.632.152,47 EUR (VJ 13.204.938,75 EUR) zahlungswirksam werden. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Jugendhilfeleistungen. Die restlichen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem Land nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

#### 4.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich unter anderem aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 2.215.144,41 (VJ 2,3 Mio. EUR), Sicherheitseinbehalten von 1.292.080,50 EUR (VJ 1,4 Mio. EUR), einer Spende für den Grüngürtel Duisburg-Nord i.H. von 9.974.287,44 EUR (VJ 6,5 Mio. EUR) sowie periodischen Abgrenzungen von 8.305.748,86 EUR (VJ 10,1 Mio. EUR) zusammen. Die Periodenabgrenzung enthält Aufwand des Haushaltsjahres 2015, der nach dem Bilanzstichtag ausgezahlt wird.

#### 4.7 Erhaltene Anzahlungen

Ein wesentlicher Teil der erhaltenen Anzahlungen sind Zuwendungen oder Beiträge, die an die Kommune ausgezahlt, aber noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden (sogenannte Transferverbindlichkeiten). Als nicht zweckentsprechend verwendete Mittel werden in dieser Bilanzposition auch die Zuwendungen ausgewiesen, denen bereits geleistete Anzahlungen im Bau gegenüberstehen. Bis zur endgültigen Fertigstellung der investiven Maßnahme besteht eine Verpflichtung der Kommune. Erst mit Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes darf eine Umbuchung in den Sonderposten erfolgen.

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Zuwendungen für AiB Grüngürtel	11.321.755,09	31.591.904,50
Zuwendungen für AiB Stadtbahnbau	2.103.364,79	2.571.471,01
Zuwendungen für AiB Deichrückverlegung Mündelheim	8.195.822,51	4.083.496,24
Zuwendungen für AiB A 59 Südtangente	207.497,00	15.363.234,99
Zuwendungen für AiB Erneuerung Karl-Lehr-Brückenzug	0,00	8.940.492,38
Zuwendungen für AiB Wanheimer Str.	2.290.139,00	985.292,00
Zuwendungen für AiB Fahrzeuge Berufsfeuerwehr	2.633.629,11	4.702.405,18
Zuwendungen für AiB Marientorschleuse	0,00	545.389,66
Zuwendungen für AiB Neubau Tunnel Bahnhof Rheinhausen	0,00	1.713.272,60
Zuwendungen für AiB Modernisierung Sportanlagen	3.346.085,49	3.741.621,04
Zuwendungen für AiB Bahnhofsvorplatz	608.717,26	195.849,00
Zuwendungen für AiB Stadtfenster	577.453,90	0,00
Zuwendungen für AiB Rheinorange	574.240,07	227.057,62
Zuwendungen aus der Schulpauschale	1.969.219,78	727.217,64
Stadterneuerung STEPP Beeck	1.861.685,63	1.647.785,63
Stadterneuerung STEPP Hochfeld	2.255.170,78	2.255.170,78
Stadterneuerung STEPP Laar	413.715,65	325.384,19
Zuwendungen für sonstige Infrastrukturmaßnahmen	6.756.844,34	8.296.036,74
Beitragsvorauszahlungen BauGB Straßenbaumaßnahmen	329.558,95	788.517,71
	<b>45.444.899,35</b>	<b>88.701.598,91</b>

Der Rückgang der Zuwendungen um 43,3 Mio EUR korrespondiert mit den im laufenden Haushaltsjahr aktivierten Baumaßnahmen (vergl. Ziffer 1.2.8 der Aktivseite). Diese werden zum Zeitpunkt der Aktivierung den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Darüber hinaus erfolgte die Zuordnung der Sonderposten für den Grunderwerb Grüngürtel.

Des Weiteren werden nicht zweckentsprechend verwendete Finanzmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket i.H. von 12,5 Mio. EUR in dieser Bilanzposition ausgewiesen. Davon entfallen 6,7 Mio. EUR (VJ 4,2 Mio. EUR) auf das Sozialamt und 5,8 Mio. EUR (VJ 6,3 Mio. EUR) auf das Jugendamt. Darüber hinaus werden Anzahlungen von Geschäftspartnern i.H. von 21,1 Mio. EUR (VJ 16,3 Mio. EUR) unter dieser Position

abgebildet. Ein Teil hiervon sind freiwillige Zahlungen von Gewerbesteuerpflichtigen, um dem Anspruch des Steuergläubigers auf Nachzahlungszinsen nach der Verzinsungsregelung der AO zu begrenzen.

## 5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition erhaltene Finanzmittel der Stadt Duisburg ausgewiesen, welche in Bezug auf Investitionsförderungen an Dritte zulässigerweise weitergeleitet werden (hinsichtlich der Sachverhalte vergleiche Ziffer 3 der Aktivseite: Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten).

Im Rahmen der Bewertung von Forderungen erfolgte eine Abzinsung einer unverzinslichen Forderung nach dem strengen Niederstwertprinzip des Umlaufvermögens zum Bilanzstichtag. Für die Differenz zwischen Nominalwert und Barwert der Forderung wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der in den Folgejahren wieder erfolgswirksam aufgelöst wird (vergl. hierzu unter anderem nähere Ausführungen zu Ziffer 2.2.2 der Aktivseite: Privatrechtliche Forderungen gegenüber Fremden).

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	EUR	EUR
Friedhöfe	56.142.224,50	56.987.331,23
Investive Zuwendungen Obermaschinen	718.735,10	753.512,66
Kostenanteil Alarmierungsanlage Theater IMD	800.000,00	800.000,00
Investive Zuwendungen Städtischer Kostenanteil Neubau des Mercatortunnels A 59	2.923.245,00	2.961.708,75
Investive Zuwendungen Städtischer Kostenanteil Neubau von 2 Brücken	2.620.542,87	0,00
Zuwendungen nach dem Gesetz über Tages- einrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau	15.429.163,68	15.898.570,06
Abgrenzung Konzert- und Theaterabonnements	230.060,35	235.699,38
Sprachförderung Amt 51	357.438,69	1.796.020,00
Erstattung Betriebskosten Kindertagesstätten Januar 2016	4.903.123,61	0,00
Erstattung Unterhaltsvorschuss Januar 2016	252.987,30	263.763,27
Abzinsung einer unverzinslichen Forderung	2.304.526,08	0,00
Sonstiges	229.248,88	214.839,06
	<b>86.911.296,06</b>	<b>79.911.444,41</b>



## D. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### 1. Darstellung und Analyse der ordentlichen Erträge

#### 1.1. Erträge der Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden die Erträge der Kommune vollständig abgebildet. Dabei wird zwischen ordentlichen Erträgen, Finanzerträgen und außerordentlichen Erträgen unterschieden. Die ordentlichen Erträge ergeben sich dabei aus der Summe der nach § 2 (1) Nr. 1 bis 9 GemHVO verpflichtend auszuweisenden Ertragsarten.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit in Mio. EUR Beträgen dargestellt (*Differenzen zur Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aufgrund der Darstellung in gerundeten Mio. EUR Beträgen*):

	Auszug aus der Gesamtergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ergebnis	Abweichung
		Original	fortgeschrieben		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	569,023	569,023	595,208	+26,185
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	667,859	667,859	669,213	+1,354
03	Sonstige Transfererträge	15,706	15,706	20,929	+5,223
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	65,446	65,446	72,625	+7,179
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	14,059	14,059	14,686	+0,627
06	Kostenerstattungen und -umlagen	138,638	138,638	169,578	+30,940
07	Sonstige ordentliche Erträge	67,362	67,362	81,812	+14,450
08	Aktivierete Eigenleistungen	0,000	0,000		+0,000
09	Bestandsveränderungen	0,000	0,000		+0,000
10	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.538,093</b>	<b>1.538,093</b>	<b>1.624,051</b>	<b>+85,958</b>

#### 1.2. Wesentliche Abweichungen

##### Steuern und ähnliche Abgaben

Die Mehrerträge bei den Steuern und ähnlichen Abgaben in Höhe von insgesamt 26,185 Mio. EUR sind hauptsächlich bei der **Gewerbsteuer** und beim dem **Gemeindeanteil bei der Einkommensteuer** entstanden. Die Gewerbesteuererträge (20,114 Mio. EUR) sind zum einen auf die gute konjunkturelle Lage bei den Duisburger Unternehmen zurückzuführen, die sich in den Gewerbesteuervorauszahlungen widerspiegelt. Zum anderen konnten unerwartet hohe Gewerbesteuereinnahmen für Vorjahre realisiert werden. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist aufgrund der unerwartet positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung höher ausgefallen (9,941 Mio. EUR) als eingeplant. Bei der **Grundsteuer B** konnten die etatierten Erträge dagegen nicht erzielt werden. Der Steuerausfall beträgt hier 3,382 Mio. EUR. Bei der Planung wurde die vom Arbeitskreis Steuerschätzung prognostizierte durchschnittliche Steigerung der Grundsteuer 2015, die aufgrund von Wertfortschreibungen und Nachfeststellungen durch die Finanzämter erwartet wurde, berücksichtigt. Diese Steigerung fiel in Duisburg jedoch unterdurchschnittlich aus.

##### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Insgesamt belaufen sich die Ertragsverbesserungen bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 1,354 Mio. EUR.

Beim Jugendamt sind Mehrerträge bei den Landeszuweisungen in Höhe von 8,320 Mio. EUR zu verzeichnen, die in der Hauptsache im Produkt 060106 „**Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen**“ aufgrund der Kindpauschalen für die freien und städtischen Träger entstanden sind. Durch den U3-Ausbau werden z.B. höhere Kindpauschalen für diese Plätze gezahlt. Auch im Bereich des Amtes für schulische Bildung konnten Mehrerträge bei den Zuweisungen des Landes (1,381 Mio. EUR) generiert werden u.a. dadurch, dass Teile der **Schul- sowie der Inklusionspauschale** konsumtiv zusätzlich vereinnahmt wurden, da die Mittel in 2015 konsumtiv verwendet wurden.

Für das Projekt „**Grüngürtel Duisburg-Nord**“ sind reduzierte Erträge bei den Landeszuweisungen (1,960 Mio. EUR) und bei den Zuschüssen privater Unternehmen (5,018 Mio. EUR) zu verzeichnen, da die

mit den Erträgen eng zusammenhängenden Aufwendungen geringer ausgefallen sind. Ursache dafür waren Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen. Diese Maßnahmen wird zu 100 % aus Landesmitteln und der Thyssen-Spende finanziert.

### Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfermehrerträge betragen insgesamt 5,224 Mio. EUR. In der Hauptsache sind diese Mehrerträge im Jugendamt (2,331 Mio. EUR) bei den Kostenbeiträgen von Eltern mit Kindern in Heimen sowie bei den Erstattungen von anderen Gemeinden im Produkt 060306 „**Hilfe zur Erziehung in Einrichtungen für Minderjährige**“ entstanden.

### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Mehrerträge dieser Leistungsentgelte betragen insgesamt 7,179 Mio. EUR. In der Hauptsache sind diese Mehrerträge durch die positive Entwicklung der Elternbeiträge für **Kindertageseinrichtungen** (2,798 Mio. EUR) entstanden, Weitere Mehrerträge sind aufgrund gestiegener Einsatzzahlen bei den **Rettungsdienstgebühren** in Höhe von 1,720 Mio. EUR und bei den Erstattungen von Mietzahlungen für beschlagnahmte Wohnungen bzw. bei Übergangsheimen im Rahmen der **Unterbringung von Asylbewerbern** in Höhe von 1,214 Mio. EUR zu verzeichnen.

### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

In der Gruppe der Kostenerstattungen und –umlagen sind Mehrerträge in Höhe von insgesamt 30,940 Mio. EUR zu konstatieren.

Im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen sind sowohl Mindererträge in Höhe von 2,624 Mio. EUR als auch Mehrerträge in Höhe von 19,420 Mio. EUR festzustellen. Die Mindererträge sind hauptsächlich auf die sinkende Zahl städtischer Mitarbeiter im **Jobcenter** und die daraus resultierende sinkende Personalkosten-erstattung des Bundes zurückzuführen. Die Ansatzplanung für 2016 wurde bereits angepasst. Demgegenüber stehen Mehrerträge bei den Erstattungen vom Land, die in der Hauptsache den Produkten „**Hilfen nach dem AsylbLG**“ und „**Unterbringung von Asylbewerbern**“ zuzurechnen sind. Die Stadt erhält Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz bezogen auf die anrechenbaren Flüchtlingszahlen zum Stand 01.01. des jeweiligen Jahres. Hinzu kommen in 2015 Mittel, die aufgrund einer Verständigung zwischen Bund und Ländern über ein Gesamtkonzept zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern zur Verfügung gestellt werden. Durch die höheren Zuweisungszahlen bei Asylbewerbern erhöhen sich die Aufwendungen und damit auch die diesbezüglichen Erstattungen (siehe auch Kapitel D 2.2. „Transferaufwendungen“). Mehrerträge sind auch beim Jugendamt (2,067 Mio. EUR) festzustellen. Die Erstattungen vom Land für die **Schulsozialarbeit** bei den ambulanten Hilfen sind nicht etatisiert worden und führen somit zur Abweichung (siehe auch Kapitel D 2.2. „Transferaufwendungen“).

Im Zusammenhang mit dem **Kindermuseum Atlantis** sind dem Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement zurückgezahlte Zuwendungen (Fördermittel) aus Vorjahren in Höhe von 3,797 Mio. EUR durch den Projektträger zu erstatten. Außerdem wurden gemäß einer Vereinbarung zwischen IMD und der Kernverwaltung Nutzungsentgelte aus ersparten Zinsaufwendungen vom **IMD** erstattet. Diese Zinserstattungen, die als negativer Aufwand eingeplant wurden (siehe auch Kapitel D 2.2. „Sonstiger ordentlicher Aufwand“), sind jedoch als Ertrag zu verbuchen. Diese Erstattung ist höher ausgefallen als geplant, sodass insgesamt Mehrerträge in Höhe von 9,287 Mio. EUR zu verzeichnen sind.

### Sonstige ordentliche Erträge

Insgesamt konnte bei den sonstigen Erträgen eine Haushaltsverbesserung von 14,451 Mio. EUR erzielt werden. Im Jahr 2015 ergaben sich Mehrerträge (2,359 Mio. EUR) bei besonderen **Grundstücksverkäufen** (Straßengrundstück als Bauland, Grundstücksflächen im Rahmen einer Großbebauung) dadurch, dass die Veräußerungserträge über dem Bilanzwert lagen und somit ergebniswirksam wurden.

Außerdem sind im Bereich der **nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträge** bei verschiedenen Positionen Mehrerträge festzustellen. So konnte eine Verbindlichkeit gegenüber der Duisburg Marketing GmbH (1,373 Mio. EUR), die sich verringert hat, als periodenfremder Ertrag verbucht werden. Die Mehrerträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (1,804 Mio. EUR) sind im Zusammenhang mit Vollstreckungen – im Wesentlichen aufgrund eines Einzelfalls - entstanden. Die Rücknahme der Wertberichtigung (1,292 Mio. EUR) im Bereich der „Allgemeinen Finanzwirtschaft II“ infolge der Neu-

bewertungen von befristeten Niederschlagungen, die nach Neufassung der Allgemeinen Dienstanweisung (ADA) in unbefristete Niederschlagungen umgewandelt wurden, führte zu weiteren Mehrerträgen. Außerdem haben ungeplante **periodenfremde Erträge** aufgrund der Erstattung nach Neukalkulation von Straßentwässerungsentgelten aus Vorjahren zu weiteren Mehrerträgen in Höhe von 1,127 Mio. EUR geführt.

## 2. Darstellung und Analyse der ordentlichen Aufwendungen

### 2.1. Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden die Aufwendungen der Kommune vollständig abgebildet. Dabei wird zwischen ordentlichen Aufwendungen, Zinsen, sonstigen Finanzaufwendungen und außerordentlichen Aufwendungen unterschieden. Die ordentlichen Aufwendungen ergeben sich dabei aus der Summe der nach § 2 (1) Nr. 10 bis 15 GemHVO verpflichtend auszuweisenden Aufwandsarten.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Mio. EUR Beträgen dargestellt (*Differenzen zur Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aufgrund der Darstellung in gerundeten Mio. EUR Beträgen*):

Auszug aus der		Ansatz 2015		Ergebnis	Abweichung
Gesamtergebnisrechnung		Original fortgeschrieben			
11	Personalaufwendungen	330,250	330,250	328,845	-1,405
12	Versorgungsaufwendungen	42,191	42,191	41,984	-0,207
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	277,687	277,687	266,397	-11,290
14	Bilanzielle Abschreibungen	75,179	75,179	70,821	-4,358
15	Transferaufwendungen	552,333	552,333	620,919	+68,586
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	234,510	234,510	263,984	+29,474
17	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.512,150</b>	<b>1.512,150</b>	<b>1.592,950</b>	<b>80,800</b>

### 2.2. Wesentliche Abweichungen

#### Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im abgelaufenen Haushaltsjahr sind bei den **Personalaufwendungen** Minderaufwendungen in Höhe von 0,873 Mio. EUR in zentraler und 0,532 Mio. EUR in dezentraler Bewirtschaftung entstanden, sodass das Jahresergebnis insgesamt mit 1,405 Mio. EUR unter dem Planwert liegt. Bei den **Versorgungsaufwendungen** sind Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,208 Mio. EUR entstanden.

Insgesamt bewegte sich der Personaletat (Zeilen 11 und 12) in der Ergebnisrechnung damit um 1,613 Mio. EUR unter dem Planansatz. Bezogen auf die Personal- und Versorgungsaufwendungen in zentraler Bewirtschaftung beläuft sich die Unterschreitung auf 1,081 Mio. EUR. Damit ist insgesamt festzuhalten, dass die in Bezug auf den Gesamtansatz von rund 372,441 Mio. EUR minimale Abweichung insoweit vernachlässigt werden kann, als dass bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen im Jahresabschluss durchaus von einer „Punktlandung“ gesprochen werden kann.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die dargestellte Verbesserung gegenüber dem Ansatz in Höhe von 11,290 Mio. EUR begründet sich im Wesentlichen mit den nachstehenden Sachverhalten.

Bei der **Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens** sind Mehraufwendungen in Höhe von 5,005 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese Verschlechterungen haben ihre Ursache im Wesentlichen in der Bildung einer Instandhaltungsrückstellung (3,000 Mio. EUR) nach dem Ergebnis der Brückenprüfung der Stahlrampe Marientor.

Im Saldo sind bei den **Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit** Minderaufwendungen von insgesamt 8,429 Mio. EUR entstanden. Für die Erhaltung der Entsorgungs-Infrastruktur wurden in Sachen WBD-AöR/Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage (GMVA) im Haushalt 3,672 Mio. EUR etatisiert. Die diesbezüglichen Aufwendungen wurden nicht geleistet, da in dieser Angelegenheit eine Rückstellung an anderer Stelle zu bilden war (siehe hierzu Kapitel 3.2. Finanzaufwendungen). Weiterhin sind Erstattungen an verbundene Unternehmen für das Projekt „Grüngürtel Duisburg-Nord“ wegen Zweckbindungsveränderungen (1,451 Mio. EUR) nach 2016 ff. umgestellt worden (siehe auch Kapitel 1.2. „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“). Beim Rettungsdienst sind die Erstattungen an die vertraglich eingebundenen Hilfsorganisationen im Gegensatz zur Planung noch nicht angehoben worden, da die Leistungen im Rahmen des neuen Rettungsdienstbedarfsplans noch nicht neu ausgeschrieben wurden. Daher sind an dieser Stelle Minderaufwendungen in Höhe von 2,939 Mio. EUR entstanden.

Die **Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen** liegen um 3,730 Mio. EUR unter den etatisierten Plan- daten. Auch hier sind Aufwendungen für das Projekt „Grüngürtel Duisburg-Nord“ wegen Zweckbindungsver- änderungen nach 2016 ff. umgestellt worden (siehe auch Kapitel 1.2. „Zuwendungen und allgemeine Umla- gen“), sodass sich Minderaufwendungen in Höhe von 3,932 Mio. EUR ergeben haben. In den Fachberei- chen Feuerwehr, Stadtentwicklung und Planung sowie Umwelt und Grün sind insgesamt bei den sonstigen Aufwendungen für Dienstleistungen in unterschiedlichen Produkten ebenfalls Minderaufwendungen in Höhe von 1,437 Mio. EUR festzustellen. Weitere kleinteilige Minderaufwendungen sind z.B. bei den Aufwendun- gen für Umzüge, Gutachter, Befundrechnungen und Streitverfahren festzustellen. Mehraufwendungen sind dagegen im Amt für Soziales und Wohnen festzustellen (2,710 Mio. EUR). Im Pro- dukt 050303 „Unterbringung von Asylbewerbern“ sind in 2015 noch ungeplante Kosten für die Wachdienste, die außerhalb der Dienstzeiten städtischer Mitarbeiter anfallen, entstanden. In der Planung ab 2016 sind diese Aufwendungen etatisiert.

Bei den **Aufwendungen für die Ersatzbeschaffungen von Festwerten** sind Minderaufwendungen von 1,531 Mio. EUR entstanden. Im Wesentlichen resultieren sie aus geringeren Abschreibungen bei den Fest- wertaufwendungen für Möbel und Betriebs- und Geschäftsausstattungen beim Amt für schulische Bildung (1,978 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Ersatzbeschaffungen von Festwerten für spezielle Einrichtun- gen und Ausstattungen lagen bei der Feuerwehr (0,466 Mio. EUR) unter den Ansätzen. Durch verzögerte In- vestitionstätigkeit haben sich auch zwangsläufig die Festwertaufwendungen im konsumtiven Ergebnishaushalt verringert. Außerdem konnten nicht mehr alle geplanten Investitionen abgewickelt werden. Mehrbedarfe hat es hingegen bei der Stadtbibliothek (0,933 Mio. EUR) bei den Festwertaufwendungen für Möbel und Be- trieb- und Geschäftsausstattungen gegeben. Die Ursache hierfür liegt in den Investitionsverschiebungen von 2014 nach 2015 im Zusammenhang mit dem Bezug des Stadtfensters.

## **Bilanzielle Abschreibungen**

Die Minderaufwendungen von rund 4,359 Mio. EUR begründen sich in den geringeren Investitionen der Fachbereiche, die u.a. auf verzögerte Investitionstätigkeit bei der Feuerwehr (0,421 Mio. EUR), Verzögerungen bei Beschaffungen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung bei der Stadtbibliothek nach dem Umzug ins Stadtfenster (0,767 Mio. EUR), sowie Verzögerungen bei der Umsetzung der investiven Maßnahmen im Zusammenhang mit dem U3-Ausbau beim Jugendamt (0,813 Mio. EUR) zurückzuführen sind. Beim Amt für Umwelt und Grün hat sich der Abschluss von geförderten investiven Maßnahmen teilweise ins Folgejahr verschoben, sodass auch hier Einsparungen (1,001 Mio. EUR) zu konstatieren sind.

## **Transferaufwendungen**

Diverse Veränderungen haben im Saldo zu Mehraufwendungen in Höhe von 68,586 Mio. EUR geführt.

Im Bereich der **Zuschüsse für laufende Zwecke** sind insgesamt Mehraufwendungen in Höhe von 29,961 Mio. EUR entstanden. Bei den Aufwendungen **an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** liegen die Mehraufwendungen bei 23,065 Mio. EUR. Im Wesentlichen basieren sie darauf, dass zur Werter- haltung des Eigenkapitals des IMD- und zeitgleich zur Vermeidung einer Reduzierung des Beteiligungswertes in der Bilanz der Kernverwaltung – die Verluste infolge der Schließung der Mercatorhalle im Umfang von bis zum 25,100 Mio. EUR zu übernehmen sind, sodass eine dementsprechende Rückstellung ergebniswirk-

sam eingestellt wurde. Abweichungen bei den Zuschüssen hat es auch bei anderen Beteiligungen gegeben. So sind die Zuschüsse an die Duisburg Marketing GmbH (DMG) aufgrund der Schließung der Mercatorhalle geringer ausgefallen als eingeplant (2,280 Mio. EUR). Mehraufwendungen sind dagegen bei den Zuschüssen an den Zoo (0,500 Mio. EUR) gem. DS 15-0386 und an den Revierpark Mattlerbusch (0,800 Mio. EUR) gem. DS 15-1287 erforderlich gewesen. Im Amt für Umwelt und Grün sind bei den Zuschüssen Minderaufwendungen (0,707 Mio. EUR) entstanden, da der städtische Zuschussanteil an die WBD AöR für den Bereich Friedhöfe in Höhe des Öffentlichkeitsanteils entgegen der Haushaltsplanung aus den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gezahlt wurde.

Die Zuschüsse **an die übrigen Bereiche** dagegen schließen mit Mehraufwendungen (6,484 Mio. EUR) ab. Beim Jugendamt liegen die Mehraufwendungen in der Summe bei 5,223 Mio. EUR. Zum einen sind Mehraufwendungen bei der Schulsozialarbeit (2,661 Mio. EUR) im Produkt „Ambulante Hilfen“ entstanden, die durch entsprechende Mehrerträge bei den Kostenerstattungen und -umlagen gedeckt sind. Zum anderen sind in der Produktgruppe „Plätze in Kindertageseinrichtungen/ Tagespflege“ bei den Zuschüssen Mehraufwendungen für die Betriebskosten (2,725 Mio. EUR) zu konstatieren. Im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen sind Mehraufwendungen in Höhe von 1,369 Mio. EUR zu verzeichnen, die hauptsächlich im Produkt 050104 „Hilfen bei Pflegebedürftigkeit“ im Rahmen des Pflegewohngeldes entstanden sind. Aufgrund des Wohn- und Teilhabegesetzes haben die Hilfeempfänger bei Verfügbarkeit einen Anspruch auf ein Einzelzimmer, wobei in der Regel ein Zuschlag fällig wird, der zu Mehraufwendungen führt. Außerdem steigen die Aufwendungen im Rahmen des Pflegewohngeldes durch die demografische Entwicklung und das Absinken des Rentenniveaus.

Die **Sozialtransferleistungen** sind gekennzeichnet durch erhebliche Mehraufwendungen (37,474 Mio. EUR). Im Bereich des **Jugendamtes** sind sie bei den Leistungen der Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen (15,723 Mio. EUR) und außerhalb von Einrichtungen (12,709 Mio. EUR) entstanden. Die Aufwandssteigerung im Bereich der Leistungen für erzieherische Hilfen Dritter außerhalb von Einrichtungen ist personalintensiv und daher aufgrund der Tarifsteigerungen stark angewachsen. Außerdem wurde das Pflegekindergeld um 3% angehoben. Die Mehraufwendungen im Bereich der Jugendhilfe in Einrichtungen sind im Wesentlichen entstanden durch gestiegene Fallzahlen, insbesondere kostenintensive Sonderfälle, sowie gestiegene Kosten durch die viel häufiger notwendig gewordene auswärtige Heimunterbringung von Kindern und Jugendlichen. Hierbei entfällt der Einfluss auf die Kostengestaltung. Im Bereich des **Sozialamtes** sind insgesamt Mehraufwendungen bei den Sozialtransferaufwendungen in Höhe von 10,300 Mio. EUR zu verzeichnen. Der überwiegende Teil dieser Mehraufwendungen entfällt auf die Leistungen nach dem AsylbLG (6,957 Mio. EUR). Aufgrund der im Jahresverlauf stetig gestiegenen Flüchtlingszahlen kam es zu erheblichen Mehraufwendungen bei den Hilfeleistungen u.a. auch für Krankenhilfe. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (1,165 Mio. EUR) werden ebenfalls Mehraufwendungen durch steigende Fallzahlen ausgewiesen. Außerdem sind auch die Transferaufwendungen für die Hilfen für Menschen mit Behinderungen (1,537 Mio. EUR) gestiegen, da die Aufwendungen für die Integrationshelfer weiterhin ansteigen. Einem Teil der dargestellten Sozialtransferleistungen stehen entsprechende Mehrerträge aus Erstattungen gegenüber (siehe auch Kapitel D 1.2 „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“).

### **Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Im Saldo ergeben sich bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von 29,475 Mio. EUR.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen IMD und der Kernverwaltung sind Nutzungsentgelte aus ersparten Zinsaufwendungen vom **IMD** zu erstatten. Diese Zinserstattungen, die als negativer Aufwand eingeplant wurden (siehe auch Kapitel D 1.2. „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“), waren jedoch als Ertrag zu verbuchen, sodass hier ein entsprechender Mehraufwand (3,506 Mio. EUR) bei der **Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** zu verzeichnen ist. Bei den Mietzahlungen an das IMD sind im Bereich der schulischen Bildung (1,017 Mio. EUR) und des Jugendamtes (2,014 Mio. EUR) Minderaufwendungen zu verzeichnen. Durch unterjährig abgemietete Objekte sowie Verzögerungen beim Ausbau bzw. der Sanierung verschiedener Einrichtungen für die U3-Plätze haben sich diese Einsparungen ergeben. Dagegen sind die Mietaufwendungen im Sozialbereich aufgrund der Anmietung von Schulen/Turmhallen für die Unterbringung von Flüchtlingen deutlich gestiegen (1,085 Mio. EUR).

Die **Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen** umfassen auch die Wertkorrekturen auf Forderungen. In dieser Rubrik ist die wesentliche Veränderung bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zu lokalisieren. Da in Sachen GMVA die Inanspruchnahme der Städte Duisburg und Oberhausen aus einem Haftungsverhältnis überwiegend wahrscheinlich ist, war neben der Passivierung der Rückstellung auch die Aktivierung der Rückgriffsforderung gegenüber der GMVA vorzunehmen (siehe auch zu beidem Kapitel D 3.2 – „Finanzerträge und –aufwendungen“). Dieser Anspruch war jedoch nach Prüfung nicht werthaltig – eine Rea-

lisierung hätte die Insolvenz der GMVA zur Folge - und musste als Wertkorrektur auf Forderungen haushaltsverschlechternd in die Ergebnisrechnung aufgenommen werden (27,400 Mio. EUR). Weitere Mehraufwendungen zu den Wertkorrekturen sind beim Jugendamt aufgrund vermehrter Feststellungen von unbefristeten Niederschlagungen im Bereich des Unterhaltsvorschusses (1,439 Mio. EUR) entstanden. Auch in der allgemeinen Finanzwirtschaft II/ Amt für Rechnungswesen und Steuern sind aufgrund unbefristeter Niederschlagungen (2,513 Mio. EUR) und in der Vollstreckung (3,685 Mio. EUR) Mehrbedarfe bei den Wertkorrekturen entstanden. Ab 2016 sind in Folge der Entwicklung die Ansätze deutlich erhöht worden. Wenigeraufwendungen sind dadurch entstanden, dass keine Einzelwertberichtigungen ertragsmindernd abgesetzt werden mussten (1,972 Mio. EUR) und dass aufgrund einer Verfahrensänderung bei der Gewerbesteuer die Auswirkungen der Aussetzung der Vollziehung direkt bei der Gewerbesteuer erfasst werden. In diesen Fällen wurden die Ansätze ab 2016 gesenkt bzw. entfallen sie ganz.

### 3. Darstellung und Analyse des Finanzergebnisses

#### 3.1 Finanzerträge und -aufwendungen

In der folgenden Übersicht ist das Finanzergebnis dargestellt (*Differenzen zur Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aufgrund der Darstellung in gerundeten Mio. EUR Beträgen*):

	Auszug aus der Gesamtergebnisrechnung	Ansatz 2015		Ergebnis	Abweichung
		Original	fortgeschrieben		
19	Finanzerträge	11,323	11,323	35,184	+23,861
20	Finanzaufwendungen	41,613	42,013	55,233	+13,220
	Finanzergebnis	-30,290	-30,690	-20,049	+10,641

#### 3.2 Wesentliche Abweichungen

##### Finanzerträge

In diesem Bereich sind im Saldo Mehrerträge in Höhe von insgesamt 23,861 Mio. EUR zu verzeichnen.

Mindererträge sind entstanden, weil Erträge aus **Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** nicht realisiert werden konnten. Die HSP-Maßnahmen „Konzernweiter Einkauf“ (1,417 Mio. EUR), „Gutachten wirtschaftliche Tätigkeit“ (0,400 Mio. EUR) und „Neustrukturierung der Grünunterhaltung“ (0,450 Mio. EUR) konnten noch nicht umgesetzt werden. Die Dividendenausschüttungen von der Duisburg Hafen AG (0,990 Mio. EUR) sowie der Sparkasse (0,316 Mio. EUR) sind niedriger ausgefallen als planmäßig vorgesehen. Die Dividendenzahlung des Frischekontors Duisburg ist komplett entfallen (0,075 Mio. EUR).

Der wesentliche Mehrertrag ist bei den **sonstigen Finanzerträgen** zu verzeichnen. Dieser Mehrertrag ist auf die Aktivierung der Rückgriffsforderung gegenüber der GMVA (27,400 Mio. EUR) zurückzuführen, die nach der Passivierung der Rückstellung in Hinblick auf die Inanspruchnahme aus einem Haftungsverhältnis vorgenommen wurde (siehe auch unten „Sonstige Finanzaufwendungen“ sowie Kapitel 2.2 „Sonstige ordentliche Aufwendungen“)

##### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Im Saldo sind für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 13,221 Mio. EUR mehr an Aufwand entstanden.

Bei den **Zinsaufwendungen für Investitionsdarlehen** konnten aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der zurückhaltenden Inanspruchnahme des Kreditrahmens 2015 Einsparungen in Höhe von 4,349 Mio. EUR erreicht werden. In Folge der andauernden expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und den daraus resultierenden günstigen Kreditkonditionen auf dem Geldmarkt konnten bei den Kreditgebern weitere Zinsersparnisse generiert werden, sodass das Ergebnis bei den **Zinsaufwendungen für Kassenkredite** um 11,725 Mio. EUR unter dem Planansatz geblieben ist. Im Bereich der **Beteiligungen** sind dagegen Zinsmehraufwendungen entstanden, da dort keine Etatmittel eingeplant waren. Aufgrund des Kaufvertrages mit der Sana Kliniken AG bzgl. der Geschäftsanteile an der Klinikum Duisburg

GmbH und der dort vereinbarten Ratenzahlung entsteht Aufwand aus der Abzinsung unverzinsster Kaufpreisen, der nicht etatisiert war.

Die **sonstigen Finanzaufwendungen** weisen Mehraufwendungen in Höhe von 27,209 Mio. EUR auf. Ursächlich hierfür ist die Verbuchung einer Rückstellung in Sachen GMVA (27,400 Mio. EUR). Die Verbrennungsentgelte, die die Städte Duisburg und Oberhausen an die GMVA leisten sind von der Preisprüfung der Bezirksregierung für das Jahr 2011 überprüft worden. Es ist verlässlich abschätzbar, dass die preisrechtlichen Höchstpreise deutlich überschritten wurden. Die Feststellungen der Preisprüfung greifen auch Kritikpunkte des OVG-Urteils vom 27.04.2015 auf, sodass abzusehen ist, dass auch die Verbrennungsentgelte in den Folgejahren einschließlich der Planung bis 2020 zu hoch angesetzt worden sind. Hieraus ergeben sich Erstattungsansprüche für die WBD AöR (Duisburg) und die Stadt Oberhausen. Da die GMVA ihre Forderungen aus den Entsorgungsverträgen mit der WBD und der Stadt Oberhausen bei gleichzeitigen Einwendungs- und Einredeverzichtserklärungen zur Insolvenzrisikoabsicherung durch die Städte Duisburg und Oberhausen, an eine Bank verkauft hat, kann sie bei den deutlich sinkenden Verbrennungsentgelten und den Erstattungsansprüchen ihren finanziellen Verpflichtungen nicht gleichzeitig nachkommen. Die Kommunen werden den Betrag, den die GMVA nicht leisten kann, aufgrund ihrer Verzichtserklärungen tragen müssen. Aus diesem Grund ist eine entsprechend bemessene Rückstellung in den Jahresabschluss mit aufgenommen worden. Gleichzeitig ist die Rückgriffsforderung gegen die GMVA aktiviert worden (siehe auch oben „Finanzerträge“) und mangels Werthaltigkeit vollständig abgeschrieben worden (siehe auch Kapitel 2.2. „Sonstige ordentliche Aufwendungen“).

## E. Erläuterungen zur Finanzrechnung

### 1. Konsumtive Finanzrechnung

#### 1.1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtfinanzrechnung	Ansatz 2015		Ergebnis Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR
	Original Mio. EUR	fortgeschrieben Mio. EUR		
01 Steuern und ähnliche Abgaben	565,900	565,900	600,410	+34,509
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	622,721	622,721	620,218	-2,503
03 Sonstige Transfereinzahlungen	15,706	15,706	19,499	+3,793
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	58,841	58,841	73,163	+14,322
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	14,059	14,059	18,812	+4,753
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	138,644	138,644	165,350	+26,706
07 Sonstige Einzahlungen	52,285	52,285	39,733	-12,552
08 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	11,323	11,323	6,477	-4,846
<b>09 Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.479,480</b>	<b>1.479,480</b>	<b>1.543,661</b>	<b>+64,182</b>

#### Steuern und ähnliche Abgaben

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben ergeben sich Mehreinzahlungen in Höhe von 34,509 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 565,900 Mio. EUR. Die Mehreinzahlungen sind im Wesentlichen auf höhere Einzahlungen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen.

#### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind gegenüber der fortgeschriebenen Planung in Höhe von 58,841 Mio. EUR mit 73,163 Mio. EUR um 14,322 Mio. EUR höher ausgefallen. Hauptsächlich ist dies auf gestiegene Leistungsentgelte bei dem Feuerwehr- und Zivilschutzamt zurückzuführen

## Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ergeben sich Mehreinzahlungen in Höhe von 26,706 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 138,644 Mio. EUR. Die Mehreinzahlungen sind größtenteils auf höhere Einzahlungen beim Amt für Soziales und Wohnen zurückzuführen.

## Sonstige Einzahlungen

Im Bereich der sonstigen Einzahlungen ergeben sich Mindereinzahlungen in Höhe von 12,552 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 52,285 Mio. EUR. Die Mindereinzahlungen sind hauptsächlich auf niedrigere Einzahlungen bei der Stadtkämmerei/ Stabsstelle Beteiligungen zurückzuführen.

## 1.2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtfinanzrechnung	Ansatz 2015		Ergebnis Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR
	Original Mio. EUR	fortgeschrieben Mio. EUR		
10 Personalauszahlungen	295,679	295,679	289,626	-6,053
11 Versorgungsauszahlungen	57,616	57,616	59,764	+2,148
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	269,078	271,655	245,837	-25,818
13 Zinsen und sonst. Finanzauszahlungen	41,673	43,023	26,459	-16,563
14 Transferauszahlungen	552,333	561,648	596,729	+35,082
15 Sonstige Auszahlungen	224,768	225,714	221,942	-3,772
<b>16 Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.441,146</b>	<b>1.455,335</b>	<b>1.440,358</b>	<b>-14,977</b>

### Personal- und Versorgungsauszahlungen

Die Auszahlungen in den Zeilen 10 und 11 liegen mit insgesamt 3,905 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Ansatz von 353,295 Mio. €.

### Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen liegen mit 245,837 Mio. EUR um 25,818 Mio. EUR unter dem fortgeschriebenen Planwert in Höhe von 271,655 Mio. EUR. Die Minderauszahlungen sind im Wesentlichen auf den Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen und des Amtes für Baurecht und Bauberatung zurückzuführen.

### Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen

Die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen sind gegenüber der fortgeschriebenen Planung in Höhe von 43,023 Mio. EUR mit 26,459 Mio. EUR um 16,563 Mio. EUR niedriger ausgefallen. Größtenteils ist dies auf verminderte Zinsauszahlungen beim Amt für Rechnungswesen und Steuern für Kassenkredite zurückzuführen.

### Transferauszahlungen

Im Bereich der Transferauszahlungen sind gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 561,648 Mio. EUR mit 596,729 Mio. EUR Mehrauszahlungen in Höhe von 35,082 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese sind hauptsächlich im Bereich des Jugendamtes und im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen entstanden.

Es sind folgende Ermächtigungsübertragungen gebildet worden (siehe auch Anlage F „Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen“ zum Anhang): Bei den Personalauszahlungen im Bereich des Personalamtes in Höhe von 3,000 Mio. EUR, bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen, im Bereich des Amtes für Umwelt und Grün, im Bereich des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement und im Bereich der Stadtkämmerei in Höhe von 2,746 Mio. EUR, bei den Transferauszahlungen im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen, im Bereich des Jugendamtes, im Bereich der Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik und im Bereich der



Stadtkämmerei in Höhe von 9,166 Mio. EUR sowie bei den sonstigen Auszahlungen im Bereich des Kommunalen Integrationszentrums in Höhe von 0,006 Mio. EUR. Da bei den Transferauszahlungen das Ergebnis über den fortgeschriebenen Ansatz liegt, wurde die dort gebildete Ermächtigungsübertragung in Höhe von 9,166 Mio. EUR im Rahmen der echten Deckung aus der Zeile 12 „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ zur Verfügung gestellt. Da die Ermächtigungsübertragungen die bereits vom Rat der Stadt beschlossenen ursprünglichen Ansätze des laufenden Jahres erhöhen, wird der Rat mit der Jahresabschlussvorlage nach § 22 (4) GemHVO über die Einzelmaßnahmen unterrichtet.

### 1.3. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtfinanzrechnung	Ansatz 2015		Ergebnis Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR
	Original Mio. EUR	fortgeschrieben Mio. EUR		
<b>17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>38,334</b>	<b>24,145</b>	<b>103,303</b>	<b>+79,158</b>

Das Ergebnis beim Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 103,303 Mio. EUR um +79,158 Mio. EUR über dem fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 24,145 Mio. EUR. Diese Verbesserung des geplanten positiven Saldos um 79,158 Mio. EUR beruht auf Mehreinzahlungen und Minderauszahlungen. Hier bestehen betragsliche Abweichungen gegenüber der Gesamtergebnisrechnung, die aus der Buchungssystematik im NKF resultieren.

## 2. Investive Finanzrechnung

### 2.1 Investitionstätigkeit

Wie sich im Bereich der städtischen Investitionen die Einzahlungen und Auszahlungen im Ergebnis gegenüber der Planung entwickelt haben, zeigt die nachstehende Gesamtübersicht:

Gesamtübersicht Investitionstätigkeit	Ansatz		Ergebnis	Abweichung
	original	fortgeschrieben		
	- Mio. € -			
<b>Einzahlungen</b>				
Zuwendungen für Investitionen	66,589	66,589	36,457	-30,132
Veräußerung von Sachanlagen	7,000	7,000	8,409	1,409
Veräußerung von Finanzanlagen	3,864	3,864	2,206	-1,658
Beiträge und Entgelte	1,829	1,829	2,620	0,791
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,000	0,000	0,000	0,000
<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>79,282</b>	<b>79,282</b>	<b>49,692</b>	<b>-29,590</b>
<b>Auszahlungen</b>				
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5,188	5,382	5,121	-0,261
Baumaßnahmen	75,040	94,095	25,813	-68,282
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14,224	27,625	11,897	-15,728
Erwerb von Finanzanlagen	0,001	203,701	0,000	-203,701
Aktivierbare Zuwendungen	2,218	2,218	0,609	-1,610
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,672	0,672	0,000	-0,672
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>97,343</b>	<b>333,694</b>	<b>43,441</b>	<b>-290,253</b>

Gesamtstädtisch sind bei einer Vielzahl von Ein- und Auszahlungen erhebliche Unterschreitungen der fortgeschriebenen Ansätze zu verzeichnen.

Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Haushaltsbewirtschaftung auch 2015 restriktiv erfolgte.

Darüber hinaus führten auch planungsbedingte, vertragliche, zuwendungsrechtliche und/oder technische Probleme zu Verzögerungen bei der Umsetzung geplanter Investitionsmaßnahmen. In diesen Fällen wurden vielfach Ermächtigungen gemäß § 22 GemHVO in das kommende Haushaltsjahr übertragen. Wie auch unter Ziffer 2.1.3 erläutert, werden Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 238,037 Mio. € in das Haushaltsjahr 2016 übertragen. Damit relativiert sich die Abweichung des Ist-Ergebnisses vom fortgeschriebenen Ansatz. Auf die Ursachen gravierender Abweichungen bei den verschiedenen Ein- und Auszahlungsarten wird nachfolgend besonders eingegangen.

## 2.1.1 Einzahlungen

Als **Zuwendungen für Investitionen** werden die Mittel vereinnahmt, die von dritter Seite zur Mitfinanzierung der städtischen Investitionen gewährt werden. Hierzu gehören:

- die pauschalen Zuweisungen des Landes (allgemeine Investitionspauschale, investiver Anteil der Schul-/Bildungspauschale, Feuerschutzpauschale)
- die objektbezogenen Zuweisungen des Landes
- sonstige Zuweisungen Dritter

Die Abweichungen der Ergebnisse vom fortgeschriebenen Ansatz resultieren aus der Abhängigkeit der gewährten Zuweisungen vom Bauablauf und den hieraus resultierenden kassenwirksamen Auszahlungen. Größere Differenzen zwischen den Haushaltsansätzen und den Rechnungsergebnissen sind bei folgenden Maßnahmen entstanden:

Der Zuwendungsantrag für den Kostenanteil des ÖPNV im Zuge der Beschleunigungsmaßnahme Linie 901 Hafenerquerung wurde noch nicht genehmigt. Dem entsprechend sind die hierfür eingeplanten Zuwendungen für den 1.BA nicht eingegangen; dies gilt auch für den 2.BA, mit dem 2015 nicht begonnen wurde. Die Einzahlungen blieben daher um 7,271 Mio. € unter dem Ansatz.

Auch für die Nachrüstung Stadtbahnlinie U 79 wurde der Zuwendungsantrag noch nicht genehmigt, so dass 2015 nicht mit der Maßnahme begonnen werden konnte.

Da die Maßnahme Umgestaltung Bahnhofsvorplatz nicht mehr in 2015 begonnen werden konnte und die erhaltenen Zuwendungen mit den bis Ende 2015 tatsächlich angefallenen Kosten korrespondieren, sind hier Mindereinzahlungen von 2,721 Mio. € zu verzeichnen.

Während bei der Stadterneuerungsmaßnahme Hochfeld-West Mehreinzahlungen von 1,345 Mio. € aufgrund Nachzahlungen für geleistete Auszahlungen aus Vorjahren und Vorauszahlungen für Ausgaben 2016 zu verzeichnen sind, blieben bei der Stadterneuerung Laar die Einzahlungen um 1,010 Mio. € unter dem Ansatz, da sie sich an den bis Ende 2015 tatsächlich angefallenen Kosten orientieren.

Für den Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochheide sind 1,220 Mio. € weniger Landeszuweisungen eingegangen als veranschlagt waren. Es wurden die für 2015 tatsächlich bewilligten Zuwendungen in voller Höhe abgerufen. Ein darüber hinausgehender Zuwendungsbedarf wurde für 2015 noch nicht bewilligt, der Abruf erfolgt jetzt in 2016.

Die Abwicklung der Deichrückverlegung Mündelheim, konnte 2015 nicht im geplanten Umfang erfolgen. Da die Fördermittel entsprechend dem Baufortschritt abgerufen werden, kommt es hier zu einer Abweichung von 6,600 Mio. €.

Der Ausbau Parkanlage Mercatorinsel wurde im Haushaltsjahr 2015 mangels Förderfähigkeit nicht realisiert, folglich konnten auch die geplanten Einzahlungen von 4,450 Mio. € nicht erzielt werden.

Entgegen der Planung zum Dammbalkenverschluss am Mariensperrtor wurde diese Maßnahme im Haushaltsjahr 2015 noch nicht abgewickelt, sondern in wesentlichen Teilen zunächst beauftragt. Daher konnten 2,450 Mio. € weniger an Fördermitteln vereinnahmt werden.

Bei den **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen** handelt es sich überwiegend um Erlöse aus Grundstücksverkäufen. Der geplante Ansatz beim allgemeinen Grundstücksverkehr wurde um 0,967 Mio. € überschritten, was im Wesentlichen auf eine Grundstücksveräußerung mit außergewöhnlich hohem Erlös zurückzuführen ist. Auch im Bereich Wald- und Landschaft überstieg das Ergebnis aufgrund höherer Nachfrage den Ansatz 0,435 Mio. € .

Als **Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen** werden die in einem Investmentfonds angelegten Barwerterlöse des „Cross-Border-Leasing“ zur Finanzierung der nicht durch Zuweisungen gedeckten Auszahlungen für investive Stadtbahnmaßnahmen vereinnahmt. Im Hinblick auf die Finanzierungsbedarfe in den kommenden Jahren wurden 2015 keine Mittel aus dem Fonds entnommen (Mindereinzahlungen 3,863 Mio. €). Erstmals wurden hier 2015 Einzahlungen aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Klinikum Duisburg GmbH an die Sana Kliniken AG (gemäß Ratsentscheidung vom 02.03.2015 DS 15-0212) eingenommen. Da diese Einzahlung nicht im Haushaltsplan 2015 veranschlagt war, führt sie zu Mehreinzahlungen von 2,205 Mio.€.

Im Bereich der **Beiträge und Entgelte** ergeben sich gegenüber den Ansätzen Mehreinzahlungen von 0,791 Mio. €. Hier werden Gelder aus Anliegerbeiträgen, Beiträgen nach dem BauGB und dem KAG sowie Ausgleichszahlungen nach der Baumschutzsatzung und dem Landschaftsgesetz vereinnahmt. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass hier die Ansätze aufgrund von Bauprogrammen bzw. Erfahrungswerten geschätzt werden müssen. Die Jahresergebnisse setzen sich den im Haushaltsjahr abgerechneten beitragsfähigen Maßnahmen bzw. den tatsächlich erfolgten Eingriffen in Natur, Landschaft und den Baumbestand zusammen.

## 2.1.2 Auszahlungen

Bei den Auszahlungen **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** ergeben sich im Gesamtergebnis nur geringfügige Minderauszahlungen in Höhe von 0,260 Mio. €.

Zusätzliche 3,198 Mio. € wurden bei der Maßnahme Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochheide aufgrund eines unerwarteten, kurzfristigen Kaufangebotes ausgezahlt. Bei dem Grunderwerb Wald und Landschaft, dem Rahmenansatz der Maßnahme Veräußerung und Erwerb und von Grundstücken, der Stadterneuerung Laar und der Flächenentwicklung Wedau blieben die Auszahlungen dagegen deutlich unter den Planansätzen. Die Ursachen dafür lagen teilweise in der lang andauernden vorläufigen Haushaltswirtschaft, teilweise konnten Verhandlungen mit Grundstückseigentümern noch nicht erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Schwerpunkt der Investitionen sind die **Baumaßnahmen**. Wie aus nachfolgender Übersicht zu ersehen ist, ergibt sich hier bei einem fortgeschriebenen Ansatz von 94,095 Mio. € und einem Ergebnis von 25,813 Mio. € eine Ausschöpfung von 27,4%. Sie liegt damit unterhalb des Niveaus des Vorjahres (34,6%). Unter Einbeziehung gebildeter Ermächtigungsübertragungen von 23,973 Mio. € für diesen Bereich liegt die Ausschöpfungsquote bei 52,9 %.

Allgemeine Gründe für die geringe Ansatzausschöpfung sind bereits oben unter Ziffer 2.1. dargestellt. Daneben gibt es bei der Vielzahl von Baumaßnahmen vielschichtige Gründe. Wesentliche Abweichungen von der Planung, deren Ursachen nachstehend entsprechend erläutert werden, sind bei folgenden Maßnahmen eingetreten:

	Ansatz original	Ansatz fortgeschrie- ben	Ergebnis	Abweichung
			- Mio. € -	
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>75,040</b>	<b>94,095</b>	<b>25,813</b>	<b>-68,282</b>
davon <u>wesentliche</u> Abweichungen bei:				
Beschleunigung Linie 901, Hafenerquerung	11,805	13,832	4,192	-9,640
Nachrüstung Stadtbahnlinie U 79	8,631	8,908	0,000	-8,886
Deichrückverlegung Mündelheim	11,000	11,897	5,270	-6,627
Dambalkenverschluss am Mariensperrtor	4,000	4,193	-0,928	-5,212
Mercatorinsel / Ausbau Parkanlage	4,450	4,450	0,000	-4,450
Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	3,007	3,315	0,208	-3,107
Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochh.	3,100	3,100	0,000	-3,100
Erhaltungsmaßnahmen Stadtbahnbauwerke	2,100	3,524	1,716	1,808
Umbau Mercatorstraße	1,630	1,633	0,105	-1,528
Stadterneuerung Hochfeld-West	1,100	2,026	0,928	-1,098
Neubau Fernbusbahnhof	1,100	1,111	0,028	-1,083

Da der Zuwendungsantrag (Kostenanteil des ÖPNV) für den 2. Bauabschnitt der Maßnahme Beschleunigung Linie 901 Hafenerquerung noch nicht genehmigt wurde, konnte mit der Maßnahme noch nicht begonnen werden.

Mit der Nachrüstung der Stadtbahnlinie U 79 konnte ebenfalls noch nicht begonnen werden, da die zur Finanzierung notwendigen Zuwendungen noch nicht bewilligt wurden.

Die Deichrückverlegung Mündelheim verzögerte sich, weil die letzten Grundstücksgeschäfte noch nicht realisiert werden konnten und zunächst der Kampfmittelräumdienst eingesetzt werden musste.

Die Maßnahme Dambalkenverschluss am Mariensperrtor wurde im Haushaltsjahr 2015 noch nicht abgewickelt, sondern in wesentlichen Teilen zunächst beauftragt. Es wurden entsprechende Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2016 vorgenommen.

Die Maßnahme Mercatorinsel/Ausbau Parkanlage konnte nicht umgesetzt werden, da eine geplante Förderung nicht realisiert werden konnte. Sie ist im Haushaltsjahr 2016 im Rahmen der Investitionsoffensive KIDU erneut veranschlagt.

Mit der Umsetzung der Maßnahme Neugestaltung Bahnhofsvorplatz konnte 2015 noch nicht begonnen werden. Sie wurde ausgeschrieben und kann im Haushaltsjahr 2016 begonnen werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden im Haushalt 2016 neu veranschlagt.

Beim Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochheide wurden in 2015 vorrangig Grundstücke erworben (s. Erläuterungen zu Erwerb von Grundstücken und Gebäuden). Die Haushaltsmittel für den Abriss wurden im Haushaltsplan 2016 neu veranschlagt.

Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die durchzuführenden Erhaltungsmaßnahmen Stadtbahnbauwerke haben einen unerwartet langen Zeitraum beansprucht, so dass die Erhaltungsmaßnahmen zwar beauftragt, aber nicht vollständig zahlungswirksam umgesetzt werden konnten.

Umplanungen im Hinblick auf den vorhandenen Baumbewuchs führten dazu, dass die Maßnahme Umbau Mercatorstraße erst Ende 2015 ausgeschrieben werden konnte. Die notwendigen Mittel wurden im Haushaltsplan 2016 neu veranschlagt.

Bei der Stadterneuerung Hochfeld-West konnte mit dem 2. Bauabschnitt erst Mitte 2015 begonnen werden, so dass der Auszahlungsansatz entgegen der Planung nicht vollständig zahlungswirksam wurde. Der Ansatz wurde im Wege der Planfortschreibung nach 2016 übertragen.

Die Planung für den Neubau Fernbusbahnhof wurde vollständig überarbeitet (Änderung des Standortes), dadurch war eine Umsetzung im Haushaltsjahr 2015 nicht möglich. Die Maßnahme wurde im Haushaltsjahr 2016 neu veranschlagt.

Bei den investiven Auszahlungen für den **Erwerb von beweglichem Anlagevermögen** handelt es sich um die unterschiedlichen Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen der Fachbereiche, die im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung notwendig sind. Erhebliche Abweichungen gab es in folgenden Bereichen:

- Bei der Feuerwehr wurden die fortgeschriebenen Ansätze für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen in Höhe von 10,846 Mio. € um 7,490 Mio. € unterschritten, da Beschaffungen wie z.B. von Groß-

fahrzeugen der Berufsfeuerwehr und Rettungstransportwagen aufgrund der langwierigen Ausschreibungsverfahren, Sonderkonstruktionen und Lieferzeiten nicht mehr in 2015 abgewickelt werden konnten. Zur Abwicklung bereits erteilter Aufträge wurden 2,842 Mio. € Auszahlungsermächtigungen in das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

- Im Bereich des Amtes für Schulische Bildung blieben die Beschaffungen für den Schulbereich bei den Maßnahmen „Die telematische Schule“ um 1,055 Mio. € „Systematische Ausstattung Fachräume“ um 0,736 Mio. € und „Ausstattung im Rahmen der Inklusion“ 0,644 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Dies ist zum Teil auf die restriktive Haushaltsbewirtschaftung im Rahmen des § 82 GO NRW zurückzuführen, darüber hinaus führten Bauverzögerungen dazu, dass geplante Einrichtungen noch nicht umgesetzt werden konnten. Im Bereich der Inklusion hat sich herausgestellt, dass die Bedarfe eher bei den Lehr- und Unterrichtsmitteln im konsumtiven Haushalt entstehen. Die Haushaltsplanung 2016 wurde daher entsprechend angepasst.
- Die Abweichungen bei der Finanzstelle „Einrichtung einer neuen Zentralbibliothek“ vom fortgeschriebenen Ansatz 2015 in Höhe von 2,685 Mio. € sind aufgrund von Bauverzögerungen im Stadtfenster entstanden, die dazu führten, dass die Einrichtungsplanung noch nicht komplett umgesetzt werden konnte.

Als **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen** waren 203,700 Mio. € für die vom Rat der Stadt mit der DS 15-0505 beschlossene Zahlung in die Kapitalrücklage der DVV GmbH veranschlagt. Die Mittel wurden durch die DVV GmbH im Haushaltsjahr 2015 noch nicht Anspruch genommen.

Der Ansatz der **Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen** wurde um 1,609 Mio. € unterschritten, da die Maßnahme „Anschlussstelle Du-Zentrum/Südtangente“ zwar baulich weitestgehend abgeschlossen, jedoch die Prüfung der Schlussrechnungen durch den mit der Bauleitung betrauten Landesbetrieb Straßen NRW nicht abgeschlossen werden konnte. Der städt. Kostenanteil kam daher nicht mehr - wie für 2015 eingeplant - zur Auszahlung. Die Mittel sind im Haushalt 2016 erneut veranschlagt.

### 2.1.3 Ermächtigungsübertragung

Wie bereits unter Ziffer 2.1. erwähnt, wird ein Teil der nicht in Anspruch genommenen Auszahlungsansätze gemäß § 22 (2) GemHVO nach 2016 übertragen. Das Gesamtvolumen der Übertragungen beträgt 238,037 Mio. € und liegt damit um 205,386 Mio. € über dem des Vorjahres (s.a. die Übersicht im Kapitel F – Ermächtigungsübertragungen im NKF). Wesentlich begründend für die Abweichung zum Vorjahr ist hier die in 2015 noch nicht in Anspruch genommene Einzahlung in die Kapitalrücklage der DVV GmbH.

In dieser Größenordnung werden die vom Rat der Stadt beschlossenen Haushaltsansätze 2015 im Wege der Planfortschreibung erhöht. Der Rat wird hierüber gem. § 22 (4) GemHVO NRW in der Jahresabschlussvorlage (DS 16-0360) informiert. Alle Planfortschreibungen sind dort in Anlage F zum Anhang aufgelistet.

### 2.1.4 Gesamtfinanzierung der Investitionstätigkeit

Die Investitionen sind vorrangig durch die unter Ziffer 2.1.1. genannten investiven Einzahlungen zu finanzieren. Erst wenn diese nicht ausreichen, kommt eine Kreditfinanzierung in Frage.

Im Rahmen der durch die Bezirksregierung Düsseldorf mit Verfügung vom 01.10.2015 genehmigten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für 2015 hätten nach dem Verbrauch der zur Verfügung stehenden Eigenmittel Maßnahmen bis zu einer Höhe von 221,761 Mio. € kreditär finanziert werden dürfen (inkl. der rentierlichen Verschuldung für den Rettungsdienst). Wie aus der nachstehenden Übersicht zu entnehmen ist, wurde dieser Kreditrahmen nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.

## Übersicht Gesamtfinanzierung der investiven Finanzrechnung 2015

<b>A.</b>	<b>Gesamtbedarf</b>	€
	<b>Investitionsauszahlungen</b> lt. Finanzrechnung 2015 für Baumaßnahmen, Beschaffungen, Grunderwerb etc.	43.440.589,28
	<b>Ermächtigungsübertragungen</b> (Planfortschreibungen) nach 2016	238.036.632,35
	<b>Gesamtbedarf</b> Investitionen 2015	<b>281.477.221,63</b>
<b>B.</b>	<b>Gesamtfinanzierung</b>	
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	49.692.261,84
	Tatsächliche <b>Kreditaufnahme 2015</b>	0,00
	Nicht verwendete investive Einzahlungen aus Vorjahren (aus Kreditaufnahmen und sonst. Einzahlungen)	20.602.295,28
	<b>Erwartet</b> <b>Einzahlungen</b> in Bereichen, die durch Zuweisungen, etc. finanziert werden (korrespondierend zu Ermächtigungsübertragungen auf der Auszahlungsseite) KIDU-Maßnahmen, Mariensperrtor, Deichrückverlegung Mündelheim	5.450.000,00
	<b>Gesamtsumme Finanzierungsmittel</b>	<b>75.744.557,12</b>
<b>C.</b>	<b>Erforderliche neue Kreditaufnahme 2015 für Investitionen</b>	<b>205.732.664,61</b>

Die **Nettoneuverschuldung** hat sich einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in 2015 wie folgt entwickelt:

<b>Gesamtstädtische Nettoverschuldung 2015</b>				
	Stadt Mio. €	IMD Mio. €	DUSport Mio. €	<b>Gesamt</b> Mio. €
1. Gesamtbetrag der geplanten Kreditneuaufnahmen	221,761	25,076	0,000	<b>246,312</b>
2. Hiervon wurden lt. Jahresabschluss benötigt	205,733	11,142	0,000	<b>216,875</b>
3. Tatsächlich geleistete ordentliche Tilgungszahlungen lt. Jahresabschluss	19,176	18,292	0,779	<b>38,247</b>
<b>4. Nettoverschuldung 2015</b>	186,557	-7,150	-0,779	<b>178,628</b>

Betrachtet man die reguläre Investitionstätigkeit der Stadt, ohne die für die Planfortschreibung der Zahlung in die Kapitalrücklage der DVV GmbH notwendige Kreditaufnahme von 203,700 Mio. €, wäre wie in den Vorjahren ein erheblicher Abbau der gesamtstädtischen Verbindlichkeiten (Stadt: - 17,143 Mio. € Gesamt: - 25,072 Mio. €) zu verzeichnen.

## 2.2. Finanzierungstätigkeit

Als Finanzierungstätigkeit werden abgebildet:

- die notwendige Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen,
- die Tilgung der Investitionskredite,
- die Abwicklung von Umschuldungen,
- die Gewährung von Darlehen und deren Rückflüsse,
- die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung.

Für 2015 ergaben sich folgende Werte (ohne die nicht bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigenden Kredite zur Liquiditätssicherung, die unter Ziffer 6.2 des Lageberichts behandelt werden):

Gesamtübersicht Finanzierungstätigkeit	Ansatz		Ergebnis	Abweichung
	original	fortge- schrieben		
			- Mio. EUR -	
<b>Einzahlungen</b>				
Aufnahme von Krediten				
- für Investitionstätigkeit	17,851	221,551	0	-221,551
- für Umschuldungen	200,000	200,000	2,563	-197,437
Rückflüsse von Darlehen	9,581	9,581	8,555	-1,0266
<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>227,432</b>	<b>431,132</b>	<b>11,118</b>	<b>-420,0146</b>
<b>Auszahlungen</b>				
Tilgung von Investitionskrediten				
- ordentliche Tilgung	21,000	22,000	19,176	-2,824
- Umschuldungen	200,000	200,000	2,563	-197,437
- außerordentliche Tilgung	0,050	0,050	0	-0,050
- Hochwasserschutz und Altlasten- sanierung durch die WBD-AöR	0,083	0,131	0,098	-0,033
- Tilgungsweiterleitung Wohn.bauförd.	3,500	3,500	2,456	-1,044
- Gewährung v. Darlehen Wohn.bauförd.	0,073	0,073	0,061	-0,012
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>224,706</b>	<b>225,754</b>	<b>24,354</b>	<b>-201,400</b>

Wie bereits unter Ziffer 2.1.4. erläutert, war zur Investitionsfinanzierung 2015 keine Kreditaufnahme erforderlich.

Mit Blick auf die Nachrangigkeit gemeindlicher Kreditaufnahme und die unerwartet positive Liquiditätsentwicklung des DVV-Konzerns im Jahr 2015 konnte eine liquiditätsmäßige Kapitalerhöhung bzw. die damit einhergehende **Kreditaufnahme** bisher vermieden werden. Gleichwohl zeichnet sich ab, dass die Finanzierungsbedarfe des DVV-Konzerns im Laufe des Jahres 2016 zumindest in großen Teilen fällig werden.

Die **Umschuldung von Investitionskrediten** erfolgt immer in Abhängigkeit der jeweiligen Marktlage. Da im Jahr 2015 nur in geringem Umfang Zinsbindungen ausliefen und darüber hinaus die Mehrzahl der Darlehen marktgerecht prolongiert werden konnte, musste der Ansatz für Umschuldungen nur in geringem Umfang ausgeschöpft werden. Der Mindereinzahlung stehen korrespondierende Minderauszahlungen gegenüber.

Bei den **Darlehensrückflüssen** im Bereich der Wohnungsbauförderung kam es wegen geringerer Sondertilgungen der Darlehensnehmer zu Mindereinnahmen gegenüber dem Ansatz. Soweit diese von dem vor Jahren vorgenommenen Forderungsverkauf der Wohnungsbaudarlehen an ein Kreditinstitut betroffen waren, waren sie nach dem Abtretungsvertrag weiterzuleiten, was zu der ausgewiesenen geringeren Auszahlung bei der **Tilgungsweiterleitung** führte.

## F. Sonstige Angaben

### 1. Beteiligungen

Die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sind in dem veröffentlichten Beteiligungsbericht der Stadt Duisburg aufgeführt.

### 2. Haftungsverhältnisse

#### Bürgschaften

Im Grundbuch von Rheinhausen ist eine Grundschuld in Höhe von 500.000,00 EUR zu Gunsten der Stadt Duisburg zur Absicherung der Fortführung des Bertha-Krankenhauses gemäß Vertrag zwischen der Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA (jetzt Sana-Kliniken AG), der Klinikum Duisburg gGmbH (jetzt Sana Kliniken Duisburg GmbH) und der Stadt Duisburg vom 03.08.2007 eingetragen worden.

Darüber hinaus hat die Stadt Duisburg Ausfallbürgschaften für folgende Kreditnehmer übernommen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Stadtwerke Duisburg	12.703.440,73	21.233.499,63
Duisburg Marketing	110.438,97	119.642,23
Gebag	9.357.219,24	10.286.995,92
Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG	571.566,86	595.476,92
Duisburger Verkehrsgesellschaft	27.840.619,57	30.160.900,62
	<b>50.583.285,37</b>	<b>62.396.515,32</b>

#### Sonstige Garantieerklärungen

Im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung) der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA) hat die Stadt Duisburg eine Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung gegenüber der finanzierenden Bank abgegeben. Am 01. Januar 2015 betrug die Restforderung der Bank gegenüber der GMVA auf den die Stadt Duisburg betreffenden Anteil (unter Berücksichtigung von Ausgleichsregelungen) 45.018.059,96 EUR. Im laufenden Haushaltsjahr wurde eine Rückstellung i.H. von 27,4 Mio. EUR gebildet (vergleiche hierzu nähere Ausführungen Passiva Ziffer 3.4 Sonstige Rückstellungen)

Über eine mit der GMVA getroffene Rückgriffsvereinbarung ist die GMVA verpflichtet, die durch die Stadt an die Bank geleisteten Zahlungen zu erstatten, welche auf die evtl. Inanspruchnahme aus der oben genannten Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung zurückzuführen sind. Aktuell wird ein Rückforderungsanspruch in Höhe der Rückstellung als nicht realisierbar beurteilt (vergleiche hierzu nähere Ausführungen zu Ziffer 2.2.2 der Aktiva, Privatrechtliche Forderungen gegenüber Beteiligungen).

### 3. Finanzinstrumente

Zum 31.12.2015 bestehen keine Finanzgeschäfte mit Kreditinstituten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

### 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Duisburg hat zum 31.12.2007 dem IMD das Vermögen und die Verträge des Veranstaltungs- und Kongresszentrums im CityPalais Duisburg übertragen. Daraus ergab sich eine Sacheinlage von 25,0 Mio. EUR. Die Stadt Duisburg hat mit dem IMD vereinbart, etwaige Verluste aus dem Betrieb des Veranstaltungs- und Kongresszentrums zu erstatten, sofern die kumulierten Verluste den Betrag der Sacheinlage überschreiten.

Im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge der WBD AöR ist die Anstalt in alle bestehenden Rechte und Pflichten der Stadt Duisburg eingetreten. In diesem Zusammenhang sind alle Darlehen, die wirtschaftlich den WBD-AöR zuzuordnen waren, auf die Anstalt übertragen worden, mit Ausnahme von drei Darlehen der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank in Höhe von 23.366.346,25 EUR.



## Leasing

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen belaufen sich auf 2.885.029,94 EUR, bezogen auf die Restlaufzeit. Die Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

- DV-Leasing 2.100.915,33 EUR
- Kfz-Leasing 330.671,28 EUR
- Funkgeräte 61.867,68 EUR
- Kopierer, Sonstiges 391.575,65 EUR

## **5. Noch nicht erhobene Beiträge**

Die aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen noch nicht erhobenen Beiträge belaufen sich auf rd. 150 TEUR. Eine genaue Berechnung ist aufgrund fehlender Endabrechnungen von Seiten des Fachbereiches nicht möglich.

## **6. Außerplanmäßige Abschreibungen**

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Haushaltsjahr 2015 wie folgt vorgenommen:

- RWE AG, Stammaktien 2.496.030,40 EUR
- Revierpark Mattlerbusch GmbH 429.276,42 EUR
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co.KG 387.262,81 EUR
- Brückenbauwerk „Stahlrampe Marienort“ 677.319,76 EUR

## **7. Gesamtfinanzrechnung**

Der Ausweis der liquiden Mittel in der Bilanz in Höhe von 30.537.387,65 EUR entspricht nicht dem ausgewiesenen Saldo in der Gesamtfinanzrechnung von 38.936.746,77 EUR. Die Abweichung in Höhe von 8.399.344,62 EUR setzt sich aus folgenden jahresübergreifenden Ein- und Auszahlungen zusammen:

	EUR
Jahresübergreifende Buchungen (RAP)	13.128.387,95
Umgliederung der Bankunterkonten	- 5.998.961,94
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	5.019.041,01
Jahresübergreifende Buchungen (PSCD)	-45.788,92
Abweichungen aufgrund technischer Einstellungen	-3.703.318,98
<b>Abweichung insgesamt:</b>	<b>8.399.359,12</b>

Die Veränderung der jahresübergreifenden Buchungen aus Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus der Sozialhilfe (1,1 Mio. EUR), den Beamtengehältern (-0,052 Mio. EUR) und den Kosten der Unterkunft (12,1 Mio. EUR), bedingt durch die umgestellte Zahlweise von Überweisung auf Lastschriftverfahren zusammen.

Stichtagsbezogen werden die Bankunterkonten bilanziell aus dem Bereich der liquiden Mittel je nach ihrem ausgewiesenen Saldo in den Bereich der sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht. Diese Buchungen werden ohne Fortschreibung der Finanzrechnung durchgeführt.

Bei den nicht zugeordneten Verbindlichkeiten handelt es sich um Beträge, die nicht in der Finanzrechnung ausgewiesen werden, da die Auszahlung im neuen Jahr vor dem Übertrag der Finanzrechnung vorgenommen wurde. Hierin enthalten sind Investitions- und Liquiditätskredite in Höhe von 0,307 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 0,341 Mio. EUR, Transferverbindlichkeiten in Höhe von

0,013 Mio. EUR, Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,220 Mio. EUR und Lohnnebenkosten (Lohnsteuer, Sozialversicherung, etc.) in Höhe von 4,138 Mio. EUR.

Jahresübergreifende Buchungen aus dem SAP-Modul PSCD sind in voller Höhe Zahlungseingänge im alten Jahr, die erst im Folgejahr zugeordnet worden sind.

Die Abweichungen aufgrund technischer Einstellungen ergeben sich durch nicht in die Finanzrechnung eingegliederte Finanzpositionen, die im Zusammenhang mit der Personalkostenabrechnung aus SAP-HR stehen.

## 8. Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage

Nach den Vorschriften des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes sind gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die von der Gemeinde gemäß § 90 Abs. 3 GO nicht mehr benötigt werden, erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Darüber hinaus sind Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Da das Eigenkapital der Stadt Duisburg aufgebraucht ist, werden diese Sachverhalte im negativen Eigenkapital abgebildet.

Nachfolgende Verrechnungen wurden im Haushaltsjahr 2015 vorgenommen:

	EUR
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	938.417,85
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten bei Vermögensabgängen	3.620.785,95
Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen	15.060.680,00
Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	321.706,38
Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-87.946,57
Aufwendungen aus der Verschrottung von Vermögensgegenständen	-6.673.453,54
Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagen	-3.312.569,63
<b>Verrechnungen gemäß § 43 (3) GemHVO</b>	<b>9.867.620,44</b>
Erfolgsneutrale Korrekturen (Bewertungen von Vermögensgegenständen, Nachaktivierung von Straßenvermögen, Bereinigung von Konten aus der Übernahme HKR)	-1.796.279,93
<b>Verrechnungen insgesamt:</b>	<b>8.071.340,51</b>

Die Erträge resultieren aus Grundstücksveräußerungen und der Auflösung von Sonderposten im Rahmen von Straßenerneuerungen. Bei Straßenerneuerungen wird die noch vorhandene Bausubstanz ausgebucht und der in diesem Zusammenhang gebildete Sonderposten aufgelöst.

Im Bereich der Finanzanlagen führte der Verkauf der Geschäftsanteile an der Klinikum Duisburg GmbH durch die Stadt Duisburg an die Sana Kliniken AG zu einem Buchgewinn von 15,1 Mio. EUR.

Die Aufwendungen setzen sich aus Mindererlösen von Grundstücksveräußerungen (0,1 Mio. EUR) sowie aus Straßenbaumaßnahmen zusammen, bei denen der Straßenkörper im Vollausbau in allen Schichten erneuert wird (6,7 Mio. EUR). Der Restbuchwert der vorhandenen Bausubstanz wird in diesen Fällen ausgebucht.

Bezüglich der Abschreibungen auf Finanzanlagen vergl. Ziffer 6 „außerplanmäßige Abschreibungen“.

#### IV. Anlagen zum Jahresabschluss

#### Anlagenspiegel zum 31.12.2015

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreib.im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen auf Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>3.435.942,86</b>	<b>410.614,43</b>	<b>-43.661,19</b>	<b>189.358,75</b>	<b>-403.199,25</b>	<b>0,00</b>	<b>41.118,84</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.873.681,46</b>	<b>1.118.573,39</b>	<b>924.341,81</b>
<b>2. Sachanlagen</b>											
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2.1.1 Grünflächen	237.623.004,67	1.068.179,19	-430.492,26	4.520.380,88	-3.493.171,31	0,00	34.639,20	0,00	-22.889.139,05	219.891.933,43	218.192.397,73
2.1.2 Ackerland	31.601.016,92	1.598,29	-235.161,33	-84.529,81	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.568,10	31.281.355,97	31.599.448,82
2.1.3 Wald, Forsten	21.890.676,89	0,00	-8.240,06	-8.008,66	-302.005,29	0,00	0,00	0,00	-2.127.743,47	19.746.684,70	20.064.938,71
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	186.200.785,49	1.515.844,04	-3.583.957,27	131.448,57	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.694,42	184.019.910,04	185.966.269,12
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	477.315.483,97	2.585.621,52	-4.257.850,92	4.559.290,98	-3.795.176,60	0,00	34.639,20	-9.694,42	-25.262.661,41	454.939.884,14	455.823.054,38
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2.2.1 Kindertageseinrichtungen											
2.2.2 Schulen											
2.2.3 Wohnbauten	1.838.060,66	3.797.656,95	0,00	-71.593,40	-59.080,58	0,00	0,00	9.694,42	-261.994,05	5.302.130,16	1.625.452,77
2.2.4 Sonst. Dienst-, Geschäft- u. Betriebsgebäude	27.123.544,09	155.528,65	-106.529,77	260.888,59	-1.399.397,64	0,00	49.465,15	0,00	-10.447.585,65	16.985.845,91	18.025.890,93
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	28.961.604,75	3.953.185,60	-106.529,77	189.295,19	-1.458.478,22	0,00	49.465,15	9.694,42	-10.709.579,70	22.287.976,07	19.651.343,70
2.3 Infrastrukturvermögen											
2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukturvermögens	365.187.309,07	33.086,26	-456.381,50	-430.785,63	0,00	0,00	0,00	0,00	-233.000,36	364.100.227,84	364.954.308,71
2.3.2 Brücken und Tunnel	154.490.764,67	3.951.190,82	0,00	26.069.134,60	-3.760.666,81	0,00	0,00	0,00	-23.466.185,22	161.044.904,87	134.785.246,26
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	57.114.272,29	130.591,86	0,00	2.060.251,71	-3.563.892,66	0,00	0,00	0,00	-40.614.430,71	18.690.685,15	20.063.734,24
2.3.4 Entwässerungs- u. Abwasseranlagen											
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen	995.816.891,40	1.454.486,21	-4.365.693,07	18.575.095,85	-30.254.226,00	0,00	1.101.543,50	0,00	-232.409.338,58	779.071.441,81	792.560.235,32
2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturvermögens	1.111.923.945,14	0,00	0,00	575.024,26	-24.239.018,14	0,00	0,00	0,00	-191.957.863,43	920.541.105,97	944.205.099,85
Summe Infrastrukturvermögen	2.684.533.182,57	5.569.355,15	-4.822.074,57	46.848.720,79	-61.817.803,61	0,00	1.101.543,50	0,00	-488.680.818,30	2.243.448.365,64	2.256.568.624,38
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden											
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	18.518.080,80	1.000,00	-650.794,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.868.286,80	18.518.080,80
2.6 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge	29.101.129,74	1.628.089,68	-924.344,45	3.239.834,26	-2.531.556,61	0,00	822.328,20	0,00	-17.671.902,86	15.372.806,37	13.138.455,29
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.567.604,14	2.152.849,77	-3.205.962,21	344.018,03	-814.406,12	0,00	165.739,35	0,00	-6.307.380,10	80.551.129,63	81.908.890,81
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	99.931.042,75	17.876.323,44	-1.885.606,20	-55.370.518,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.551.241,99	99.931.042,75
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3.425.928.128,72</b>	<b>33.766.425,16</b>	<b>-15.853.162,12</b>	<b>-189.358,75</b>	<b>-70.417.421,16</b>	<b>0,00</b>	<b>2.173.715,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-548.632.342,37</b>	<b>2.895.019.690,64</b>	<b>2.945.539.492,11</b>
<b>3. Finanzanlagen</b>											
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	926.082.561,90	176.200.000,00	0,00	0,00	-387.262,81	0,00	0,00	0,00	-14.138.167,41	1.088.144.394,49	912.331.657,30
3.2 Beteiligungen	322.524.388,54	321.707,38	-25.640.589,76	0,00	-429.276,42	0,00	25.640.588,76	0,00	-590.756,66	296.614.749,50	296.722.319,54
3.3 Sondervermögen	340.605.286,97	200,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.849.068,50	334.756.419,37	334.756.218,47
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	42.731.847,00	0,00	0,00	0,00	-2.496.030,40	0,00	0,00	0,00	-12.319.058,77	30.412.788,23	32.908.818,63
3.5 Ausleihungen											
3.5.1 an verbundene Unternehmen	40.428.286,58	0,00	-6.670.807,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.757.479,27	40.428.286,58
3.5.2 an Beteiligungen	18.406,61	0,00	-2.045,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.361,45	18.406,61
3.5.3 an Sondervermögen	1.103.981,72	0,00	-262.027,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	841.954,44	1.103.981,72
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	28.242.015,14	61.120,00	-2.024.649,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.278.485,38	28.242.015,14
Summe Ausleihungen	69.792.690,05	61.120,00	-8.959.529,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.894.280,54	69.792.690,05
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.701.736.774,46</b>	<b>176.583.028,28</b>	<b>-34.600.119,27</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.312.569,63</b>	<b>0,00</b>	<b>25.640.588,76</b>	<b>0,00</b>	<b>-32.897.051,34</b>	<b>1.810.822.632,13</b>	<b>1.646.511.703,99</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.131.100.846,04</b>	<b>210.760.067,87</b>	<b>-50.496.942,58</b>	<b>0,00</b>	<b>-74.133.190,04</b>	<b>0,00</b>	<b>27.855.423,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-584.403.075,17</b>	<b>4.706.960.896,16</b>	<b>4.592.975.537,91</b>

<b>Forderungsspiegel Jahresabschluss 2015</b>					
Arten der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	Bis zu 1 Jahr EUR	Bis zu 5 Jahre EUR	Mehr als 5 Jahre EUR	EUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	65.324.927,38	64.079.856,88	1.245.070,50	0,00	77.282.937,25
1.1 Gebühren	9.802.340,09	9.793.146,56	9.193,53	0,00	19.249.218,07
1.2 Beiträge	8.477.538,64	8.435.585,24	41.953,40	0,00	6.133.886,62
1.3 Steuern	20.917.966,68	20.916.343,68	1.623,00	0,00	28.370.040,20
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	8.581.825,21	8.496.343,22	85.481,99	0,00	6.041.200,10
1.5 Kostenerstattungen	4.360.433,96	4.308.491,97	51.941,99	0,00	5.736.768,90
1.6 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	13.184.822,80	12.129.946,21	1.054.876,59	0,00	11.751.823,36
2. Privatrechtliche Forderungen	90.282.671,80	77.304.700,61	8.902.971,19	4.075.000,00	80.566.088,82
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	17.130.924,09	4.152.952,90	8.902.971,19	4.075.000,00	6.354.980,73
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	14.188.947,73	14.188.947,73	0,00	0,00	12.487.291,16
2.3 gegen verbundene Unternehmen	32.440.557,18	32.440.557,18	0,00	0,00	29.426.065,01
2.4 gegen Beteiligungen	5.655.591,53	5.655.591,53	0,00	0,00	5.579.467,43
2.5 gegen Sondervermögen	20.866.651,27	20.866.651,27	0,00	0,00	26.718.284,49
Summe aller Forderungen	155.607.599,18	141.384.557,49	10.148.041,69	4.075.000,00	157.849.026,07

## Rückstellungsspiegel zum 31.12.2015

Bilanzposition	Bestandskonto	Rückstellungsgrund	Gesamtbetrag Vorjahr	Bewegungen im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag Haushaltsjahr
				Zuführung/ Umbuchung	Inanspruchnahme/ Umbuchung	Auflösung	
				€	€	€	
<b>Pensions-RSt.</b>	251110	Pensionsrückstellungen	828.239.477,00	44.798.106,65	27.887.852,00	0,00	845.149.731,65
	251200	Beihilferückstellungen	190.495.080,00	10.303.634,97	6.414.217,00	0,00	194.384.497,97
	271110	RSt. Instandhaltung WBD	1.192.069,38	3.000.000,00	642.203,44	78.688,62	3.471.177,32
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	253400	Pensionsrückstellungen WBD	4.801.659,00	200.458,00	0,00	0,00	5.002.117,00
	255400	Pensionsrückstellungen VLVG	3.151.349,20	1.050.979,54	26.114,51	0,00	4.176.214,23
	281000	Rückstellungen für Urlaub	3.356.680,45	3.307.198,28	3.356.680,45	0,00	3.307.198,28
	282000	Rückstellungen für Gleitzeit	5.960.039,13	398.349,11	561.132,06	0,00	5.797.256,18
	282100	Rückstellungen für Altersteilzeit	25.655.311,69	2.709.887,36	6.298.186,44	0,00	22.067.012,61
	282201	Rückstellungen für Leistungsentgelt	3.600.000,00	3.700.000,00	3.458.028,11	0,00	3.841.971,89
	282205	RSt. Personalkosten Kita	0,00	1.110.000,00	0,00	0,00	1.110.000,00
	289000	RSt. Personal sonstige Verpflichtungen	3.093.000,00	5.012.300,00	743.000,00	0,00	7.362.300,00
	289020	RSt. Lieferungen und Leistungen	192.120,73	67.541,31	191.584,93	214,60	67.862,51
	289041	RSt. für Verlustausgleich RPM	0,00	350.000,00	0,00	0,00	350.000,00
	289042	RSt. Verlustausgleich Zoo AG	2.128.800,00	2.578.800,00	2.128.800,00	0,00	2.578.800,00
	289044	RSt. Verlustausgleich DMG	0,00	1.189.000,00	0,00	0,00	1.189.000,00
	289045	RSt. Verlustausgleich Johanniter-Krhs.	938.215,00	0,00	187.643,00	0,00	750.572,00
	289046	RSt. Verlustausgleich Marina Innenhafen	110.000,00	92.000,00	95.995,29	14.004,71	92.000,00
	289047	RSt. für Garantien	0,00	27.400.000,00	0,00	0,00	27.400.000,00
	289050	RSt. Steuerrisiken	68.300,37	9.674.827,75	0,00	0,00	9.743.128,12
	289060	RSt. Mieten City-Palais	317.000,00	0,00	0,00	0,00	317.000,00
	289062	RSt. Mercatorhalle City-Palais	0,00	25.100.000,00	0,00	0,00	25.100.000,00
	289066	RSt. Sozialamt	191.220,00	140.900,00	144.643,67	46.576,33	140.900,00
	289067	RSt. Rückzahlung Fördermittel	253.458,93	129.691,42	135.738,77	30.000,00	217.411,58
	289071	RSt. DVV	891.000,00	9.000,00	891.000,00	0,00	9.000,00
	289072	RSt. Jugendamt	5.400.343,50	6.676.889,57	4.587.483,75	379.255,53	7.110.493,79
	289075	RSt. Kasko- u. Haftpflichtumlage	550.000,00	500.000,00	362.937,88	187.062,12	500.000,00
	289079	RSt. Schülerunfallumlage KSA	12.000,00	15.000,00	7.786,23	4.213,77	15.000,00
	289081	RSt. Schiedsstelle	14.000,00	14.000,00	12.013,93	1.986,07	14.000,00
	289083	RSt. Rückzahlung von Zuwendungen	6.353.851,68	89.542,83	3.716.487,00	0,00	2.726.907,51
	289084	RSt. nicht anerkannte Rechnungen	2.197.359,00	559.301,98	42.274,16	10.203,28	2.704.183,54
	289085	RSt. ausstehende Rechnungen	621.275,85	378.326,56	183.011,41	305.540,79	511.050,21
	289090	RSt. Zuweisung § 7a AG-SGB II	12.491.063,71	0,00	3.122.765,93	0,00	9.368.297,78
	289091	RSt. Betriebskostenabrechnung 2011	29.273,28	0,00	0,00	0,00	29.273,28
	289093	RSt. Drohverlust (Übernahme IDE)	431.039,48	0,00	211.919,64	0,00	219.119,84
	289094	RSt. Schulbeitritt IDE (Pens./Beihilfe)	397.025,00	0,00	0,00	0,00	397.025,00
<b>Summe:</b>			<b>1.103.132.012,38</b>	<b>150.555.735,33</b>	<b>65.409.499,60</b>	<b>1.057.745,82</b>	<b>1.187.220.502,29</b>

**Rückstellung WBD 31.12.2015**

Maßnahme	Rückstellung 31.12.2014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Rückstellung 31.12.2015
M056605 Hubbrücke Schwanentor	255.138,61	0,00	94.153,27	0,00	160.985,34
M009711 Spundwände Innenhafen	556.632,98	0,00	485.137,80	0,00	71.495,18
M009611 Spundwände Innenhafen	78.965,67	0,00	16.939,50	0,00	62.026,17
M009011 Straßenbrücke Fr.-Ebert-Str./Gaterweg	32.643,50	0,00	32.643,50	0,00	0,00
M009811 Wegbrücke DB/Entenfang	190.000,00	0,00	13.329,37	0,00	176.670,63
M010211 Straßenbrücke Rahmer Bach/An der Huf	70.000,00	0,00	0,00	70.000,00	0,00
M010111 Straßenbrücke Rahmer Bach/An der Huf	8.688,62	0,00	0,00	8.688,62	0,00
M002916.Stahlrampe Marientor	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00
Gesamtsumme:	1.192.069,38	3.000.000,00	642.203,44	78.688,62	3.471.177,32

<b>Verbindlichkeitspiegel Jahresabschluss 2015</b>					
Arten der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	Bis zu 1 Jahr EUR	Bis zu 5 Jahre EUR	Mehr als 5 Jahre EUR	EUR
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	395.639.363,49	26.354.323,84	78.938.014,49	290.347.025,16	414.955.018,40
2.1 von verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 von Kreditinstituten	395.639.363,49	26.354.323,84	78.938.014,49	290.347.025,16	414.955.018,40
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.677.000.543,54	1.407.000.543,54	100.000.000,00	170.000.000,00	1.777.900.061,16
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	32.900.477,77	268.957,00	1.433.095,60	31.198.425,17	35.717.962,66
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.068.640,05	198.068.640,05	0,00	0,00	27.456.546,29
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.784.808,25	6.784.808,25	0,00	0,00	13.338.749,81
7. Sonstige Verbindlichkeiten	34.606.462,28	34.606.462,28	0,00	0,00	34.698.900,98
8.. Erhaltene Anzahlungen	79.205.645,75	79.205.645,75	0,00	0,00	115.518.825,67
9. Summe aller Verbindlichkeiten	2.424.205.941,13	1.752.289.380,71	180.371.110,09	491.545.450,33	2.419.586.064,97
Nachrichtlich:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:					
Bürgschaften	50.583.285,37				62.396.515,32
Sonstige Garantieerklärungen	45.018.059,96				54.021.689,45

**Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2016 gemäß § 22 GemHVO**

<b>1. Planfortschreibung der Ansätze des konsumtiven Finanzplans</b>			
<b>Dez.</b>	<b>Amt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
OB	OB-6	Kommunales Integrationszentrum (KI)	6.000,00
OB	11	Personalamt	3.000.000,00
I	12	Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik	189.920,44
I	20	Stadtkämmerei	6.858.034,88
III	51	Jugendamt	2.138.245,59
IV	50	Amt für Soziales und Wohnen	2.259.624,74
V	61	Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement	100.000,00
VI	31	Amt für Umwelt und Grün	365.826,56
<b>Summe</b>			<b>14.917.652,21</b>

<b>2. Planfortschreibung der Ansätze des investiven Finanzplans - Investitionstätigkeit -</b>				
<b>Dez.</b>	<b>Amt</b>	<b>Finanzstelle</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
OB	OB-1	10100122012001	Vermb. Vw.führ.,pol.Gremien u. Repr.	1.535,63
OB	OB-01	75000120002001	Verm.besch. Institut f.Arbeitssicherheit	9.739,39
OB	10	23000131012001	Vermögensbesch. IT-Management	3.061,48
OB	11	16000108002001	Vermögensbeschaffung Aus- u. Fortbildung	1.644,62
OB	11	16000110092001	Verm.besch.Personalbetreuung/-wirtschaft	1.303,05
OB	11	16000110132001	Vermögensbeschaffung Personalamt	9.160,21
I	20	20000109002001	Vermögensbeschaffung Stadtkämmerei	8.759,61
I	20	71001504161001	Kapitaleinlage DVV	203.700.000,00
I	21	21000119002001	Verm.besch. Amt f. Rechn.wesen u. Steuern	3.326,81
II	30	30000111002001	Vermögensbeschaffung Rechtsamt	1.042,44
II	30	30000111002002	Erwerb von Fachliteratur Rechtsamt	2.883,88
II	32	32000201022001	Vermögensbeschaffung Außendienst	10.879,64
II	32	32000201022002	Vermögensbesch. Verkehrsordnungswidrigk.	14.567,04
II	37	37000215001002	Einrichtung Digitalfunk Feuerwehr	207.178,66
II	37	37000215001006	Erneuerung Notrufabfrageanlage	60.000,00



Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
II	37	37000215002002	Vermögensbeschaffung Berufsfeuerwehr	661.150,78
II	37	37000215002003	Datenverarbeitungsanl. Berufsfeuerwehr	37.736,55
II	37	37000215002004	Großfahrzeuge für die Berufsfeuerwehr	1.159.860,16
II	37	37000215002005	Kleinfahrz. u. Geräte f. d. Berufsfeuerwehr	200.343,06
II	37	37000215031001	Einrichtung Sirensystem in Duisburg	192.276,94
II	37	37000215032009	Verm.-besch. Krisenmanagement/Bev.schutz	778,69
II	37	37000217002001	Vermögensbeschaffung Rettungsdienst	76.898,88
II	37	37000217002003	Großfahrzeuge für den Rettungsdienst	227.431,93
II	37	37000217002004	Kleinfahrz. u. Geräte f. d. Rettungsdienst	18.550,00
III	40	40000301001001	Erneuerung DV-Ausstattung Schulverwaltg.	65.000,00
III	40	40000301002002	Vermögensbeschaffung Schulverwaltung	987,10
III	40	40000301002004	Ausstatt.progr. "Die telematische Schule"	773.689,58
III	40	40000301002005	Systematische Ausstattung Fachräume	719.911,14
III	40	40000301002006	Ausstattung im offenen Ganzttag	27.345,80
III	40	40000301002007	Ausstattung im Rahmen der Inklusion	64.026,12
III	40	40000301013008	Verm.beschaff.Grundschulen	97.880,36
III	40	40000301022001	Ergänzungsausstattung Sekundarschulen	168.782,69
III	40	40000301023008	Verm.beschaff. Hauptschulen	1.427,20
III	40	40000301033008	Verm.beschaff. Realschulen	11.355,41
III	40	40000301043008	Verm.beschaff. Gymnasien	65.682,46
III	40	40000301052001	Erneuerung NW-Ausstattung Gesamtschulen	4.615,92
III	40	40000301053008	Verm.beschaff. Gesamtschulen	129.662,31
III	40	40000301063008	Verm.beschaff. Förderschulen	21.498,53
III	40	40000301072001	Vermögensbeschaffung Berufskollegs	82.880,43
III	41	44000415012003	Verm.besch. Kultur- u. Freizeitzentren	2.530,00
III	41	44040414032001	Verm.besch. Binnenschiffahrtmuseum	555,32
III	41	44050414012001	Vermögensbeschaffung Stadtarchiv	700,00
III	41	44050414021002	Einrichtung Zentrum f. Erinnerungskultur	38.909,23
III	41	44050414022002	Ausstattung Zentrum f. Erinnerungskultur	309.111,70
III	41	44050415022001	Vermögensbeschaffung Theater	76.373,70
III	42	42000406012001	Verm.besch. Stadtbibliothek, Zentr. Aufg.	181.994,34
III	42	42000406032001	Verm.beschaffung. Schulmedienzentrum	42.693,95
III	42	42050406001001	Einrichtung der neuen Zentralbibliothek	2.675.220,71
III	43	43000404002001	Vermögensbeschaffung Volkshochschule	30.000,00
III	43	43050404001001	Einrichtung des neuen VHS-Gebäudes	233.027,18
III	51	51000600002001	Vermögensbeschaffung Jugendverwaltung	1.415,59
III	51	51000601002001	Vermögensbeschaffung Kitas/Tagespflege	140.143,05
III	51	51000602002001	Vermögensbeschaff. Kinder-u. Jugendarbeit	7.548,99
III	51	51000603002001	Vermögensbeschaff. Erzieherische Hilfen	762,70
III	54	54000605002001	Vermögensbeschaffung Inst. f. Jugendhilfe	172,24
IV	50	50000500002001	Vermögensbeschaffung Sozialverwaltung	103.635,72
IV	50	50000502052001	Vermögensbeschaffung Bildung u. Teilhabe	27.864,80
IV	50	50000503032001	Verm.beschaff. Übergangsh. Asylbewerber	450.164,70
IV	50	50020501062001	Verm.beschaffung Bürgerhaus Neumühl	211,93
IV	50	50030501062002	Verm.beschaffung Bürgerhaus Hagenshof	127,51
IV	5080	50811506011019	Mod. Sportanl. Holtener Str. /Kerskensweg	670.000,00

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
IV	5080	50831506011018	Modernisierung Sportanlage Ahrstr.	570.000,00
V	61	61000125015001	Vermögensbesch. Verwaltungsservice Dez.V	521,22
V	61	61000901005001	Vermögensbesch. Gesamträumliche Planung	2.692,81
V	61	61000902005001	Vermögensbesch. Teilräuml. Planung	5.891,46
V	61	61000905015500	Veräußerung und Erwerb von Grundstücken	102.166,07
V	61	61001201064504	Bau von Kreisverkehrsplätzen	29.933,24
V	61	61001201065001	Vermögensbeschaff. Verkehrsinfrastruktur	50.344,21
V	61	61001201065016	Vorlaufende Honorarkosten für Tiefbau	311.385,65
V	61	61001201065040	Baumaßnahmen Gemeindestr. Zentral	15.778,67
V	61	61001201065160	Baumaßn.Radverkehrsanlagen	13.254,86
V	61	61001204015400	Erhaltungsmaßnahmen Stadtbahnbauwerke	1.730.176,80
V	61	61001204015405	Vorlaufende Honorarkosten Stadtbahn	8.531,25
V	61	61011201064411	Ausbau Herzogstraße	484,80
V	61	61011201064427	Umbau Kometenplatz	413.241,96
V	61	61011201065031	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. A	256.338,97
V	61	61011201065041	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. A	111.130,06
V	61	61011201065141	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez. A	36.808,68
V	61	61020908014301	Stadterneuerung Marxloh	150.305,47
V	61	61021201064431	Ausbau Ruprechtstraße	556.781,52
V	61	61021201064515	Ausbau August-Thyssen-Straße	496.763,70
V	61	61021201064517	Ausbau Halfmannstraße	34.089,52
V	61	61021201065032	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. B	137.018,16
V	61	61021201065042	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. B	244.413,23
V	61	61021201065142	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez. B	404.840,46
V	61	61030908014322	Stadterneuerung Laar	4.736,42
V	61	61030908014322	Stadterneuerung Laar	212.957,81
V	61	61031201064527	Ausbau Obermeidericher Straße	642.820,80
V	61	61031201065033	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. C	1.482,80
V	61	61031201065043	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. C	355.682,49
V	61	61041201064706	Beschleunigung Linie 901 Hafenerquerung	555.109,56
V	61	61041201065034	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. D	12.965,00
V	61	61041201065044	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. D	261.592,98
V	61	61041201065144	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez. D	7.425,88
V	61	61050902094860	Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	562.110,89
V	61	61050902094861	Umbau Mercatorstraße	38.131,37
V	61	61050902094862	Neubau Fernbusbahnhof	88.876,03
V	61	61050902094864	Ausbau Promenade Eurogate	535.723,90
V	61	61050908014305	Stadterneuerung Hochfeld-West	1.207.628,32
V	61	61050908014312	Duisburg an den Rhein - Rheinpark -	694.248,19
V	61	61050908014324	Ausbau Rheinpark 2.BA	40.000,00
V	61	61051201064414	Ausbau Wanheimer Straße/Heerstraße	302.074,55
V	61	61051201064429	Ausbau Werthausener Straße	183.460,90
V	61	61051201064505	Sicherung Hubbrücke Schwanentor	538.613,19
V	61	61051201064512	Ausbau Sternbuschweg	532.118,51
V	61	61051201064514	Ausbau Kalkweg	55.646,37
V	61	61051201064704	Anschlussstelle DU-Zentr.A59/Südtangente	34.070,00
V	61	61051201065035	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. E	44.683,26
V	61	61051201065045	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. E	419.196,80
V	61	61051201065145	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez. E	78.699,95
V	61	61051204014858	Nachrüstung Stadtbahnlinie U 79	254.701,51
V	61	61061201064510	Ausb. Moerser Str./Wiesenstr./ Lange Str.	118.606,50
V	61	61061201064511	Ausbau D'dorfer / Moerser Str. (Rumeln)	392.209,41
V	61	61061201064603	Neub. Personentunnel Bahnhof DU-Rheinh.	38.745,30
V	61	61061201065036	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. F	421.174,96

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
V	61	61061201065046	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. F	177.771,93
V	61	61061201065146	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez. F	207.928,41
V	61	61071201064412	Ausbau Bissingheimer Straße	11.062,66
V	61	61071201064415	Ausbau Schulz-Knaudt-Straße	515.329,35
V	61	61071201064430	Ausbau Im Haselbusch	521.290,90
V	61	61071201064433	Ausbau Bregenzer Straße	2.698,24
V	61	61071201064507	Ausbau Am Neuen Angerbach	163.742,78
V	61	61071201064525	Ausb.D'dorfer Landstr.(H.-Spillecke-Str)	4.700,42
V	61	61071201065037	Erschließungsmaßnahmen n. d. BauGB Bez. G	415.840,65
V	61	61071201065047	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez. G	537.540,14
V	61	61071201065147	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez. G	560.342,99
V	61	61071204014852	Neubau Stadtbahn, Nachrüstung Südstrecke	51.511,70
V	62	62000903015001	Vermögensbeschaffung Geoinformationen	47.323,03
V	62	62000906055001	Vermögensbeschaffung Bodenordnung	2.717,29
V	62	62001004025001	Verm.besch. Bauaufsicht/ Denkmalschutz	39.321,22
VI	31	31001300002001	Verm.besch. Natur- u. Landschaftspflege	14.280,00
VI	31	31001301012002	Sonst. Baumaßn. Park- u. Gartenanlagen	329.475,90
VI	31	31001301012004	Barrierefreier Ausbau von Grünanlagen	35.785,45
VI	31	31001301032001	Entwicklung Straßenbaumbestand	170.690,97
VI	31	31001301052001	Vorl. Honorarkosten für Grünanlagen	13.656,17
VI	31	31001302032001	Ausgl.-u. Ersatzmaßn. Baumschutzsatzung	968.576,19
VI	31	31001302042001	Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen Ökokonto	120.000,00
VI	31	31001302062001	Ausgl.-u. Ersatzmaßn. Landschaftsgesetz	116.325,96
VI	31	31001303012002	Sonst. Baumaßn. Wald und Forstwirtschaft	79.641,10
VI	31	31001303012003	Waldentwicklung Duisburg	31.730,87
VI	31	31001303012004	Grunderw./ -veräuß. Wald u. Landschaft	569.205,00
VI	31	31051301031009	Rheinorange / Ausbau Endabschnitt	186.633,28
VI	31	31051301051003	Umbau Kantpark/Stadterneuer. Innenstadt	46.220,00
VI	31	31051304041003	Dammbalkenverschluss am Mariensperrtor	2.502.897,60
VI	31	31051304041005	Deicherneuerung Neuenkamp	106.000,00
VI	31	31071301051001	Erneuerung/Umgestaltung Karl-Harzig-Park	55.000,00
VI	31	31071304041002	Deichrückverlegung Mündelheim	1.273.034,40
VI	53	53000701002001	Vermögensbeschaff. Gesundheitsförderung	1.953,47
<b>Summe</b>				<b>238.036.632,35</b>

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
<b>Die Ermächtigungsübertragung wird finanziert durch:</b>				
Erwartete Einzahlungen, die durch Zuweisungen, Spenden etc. finanziert werden (Dammbalkenverschluss Marientor, Deichrückverlegung Mündelheim, Investitionsoffensive KIDU )				5.450.000,00
Kreditaufnahme 2015				0,00
Noch erforderliche Kreditaufnahme aus dem für 2015 genehmigten HSP				205.732.664,51
Saldo aus der Investitionstätigkeit 2015				6.251.672,56
Nicht kassenwirksam verwendete investive Einzahlungen aus Vorjahren				20.602.295,73
<b>Summe</b>				<b>238.036.632,80</b>

**3. Planfortschreibung der Ansätze des investiven Finanzplans - Finanzierungstätigkeit -**

<b>Dez.</b>	<b>Amt</b>	<b>Finanzstelle</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>
I	20	20901602059001	Aufnahme/Tilgung von. Investitionskrediten	206.732.664,51
			<b>Summe</b>	<b>206.732.664,51</b>

# Lagebericht

zum

## Jahresabschluss 2015



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Jahresergebnis 2015</b>	<b>4</b>
3.1	Allgemeines	4
3.2	Ergebnisrechnung	5
3.3	Rücklagenentwicklung	6
3.4	Finanzrechnung	6
3.5	Ergebnisse und Kennzahlen der Produktbereiche	7
<b>4</b>	<b>Vermögens- und Schuldenlage</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Vorgänge von besonderer Bedeutung, Chancen und Risiken</b>	<b>12</b>
5.1	Haushaltskonsolidierung und Stärkungspakt Stadtfinanzen	12
5.2	Personal-Sparmaßnahmen	13
5.3	Entwicklung und Perspektiven im Sozialetat	13
5.4	Stadtentwicklung	14
5.5	Beteiligungen	16
5.6	Abschließende Bewertung	17
<b>6</b>	<b>Prognoseberichterstattung</b>	<b>18</b>
6.1	Entwicklung des Eigenkapitals	18
6.2	Entwicklung der Verschuldung	18
<b>7</b>	<b>Kennzahlen</b>	<b>20</b>
7.1	Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	20
7.2	Kennzahlen zur Vermögenslage	21
7.3	Kennzahlen zur Finanzlage	22
7.4	Kennzahlen zur Ertragslage	24
<b>8</b>	<b>Organe und Mitgliedschaften</b>	<b>26</b>
8.1	Angaben gem. § 95 (2) GO NRW – Verwaltungsvorstand	26
8.2	Angaben gem. § 95 (2) GO NRW – Ratsmitglieder	29

## 1 Vorbemerkung

Der Jahresabschluss 2015 besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen (hier: Teilrechnungen auf Produktbereichsebene sowie auf Amtsebene, Einzelproduktsichten und Investitionsmaßnahmen), der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist der Lagebericht gem. § 48 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) beizufügen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden- und Finanzlage der Stadt Duisburg. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wird berichtet. Der Lagebericht enthält darüber hinaus eine Zusammenfassung von Analysekenzzahlen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage sowie der produktorientierten Haushaltswirtschaft. Auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung wird eingegangen. Die Darstellung der Ergebnis- und Finanzrechnung folgt in ihrer Systematik der Struktur des Haushaltsplans nach Verantwortungsbereichen.

## 2 Rahmenbedingungen

Das **globale Wirtschaftswachstum** entwickelt sich weiterhin moderat, wenngleich mit deutlichen Unterschieden zwischen wichtigen Volkswirtschaften. Wie im Vorjahr wird der Aufwärtstrend vor allem von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen. In den Schwellenländern dagegen hat die gesamtwirtschaftliche Dynamik deutlich nachgelassen.

Einen positiven Einfluss auf die Wirtschaftstätigkeit weltweit haben dabei vor allem der drastische Rückgang der Ölpreise sowie die robusten Wachstumsaussichten in den **Vereinigten Staaten** (BIP in Q3/2015 +2,0% im Vergleich zu Q3/2014<sup>1</sup>).

Letztere werden insbesondere von den privaten Konsumausgaben und den Wohnungsbauinvestitionen gestützt. Ebenfalls hat sich die Lage am US-Arbeitsmarkt weiter aufgehellt, wobei sich der Beschäftigungsaufbau spürbar beschleunigt hat: Die Arbeitslosenquote lag bereits im Juni 2015 bei niedrigen 5,3% (Vormonat: 5,5%) und hat sich zum November hin nochmals auf 5,0% reduziert.<sup>2</sup> Für die nahe Zukunft wird prognostiziert, dass eine Aufwertung des US-Dollars zwar das US-amerikanische Exportwachstum schmälert, gleichzeitig aber eine Belebung der Binnennachfrage impliziert.<sup>3</sup>

Bei einigen Schwellenländern zeichnet sich demgegenüber eine konjunkturelle Eintrübung ab, die größtenteils in strukturellen Defiziten und hohen binnenwirtschaftlichen Ungleichgewichten begründet ist. Dies gilt insbesondere für die **Volksrepublik China** und Volkswirtschaften, die sich auf den Export von Rohstoffen spezialisiert haben. Trotzdem hat der Internationale Währungsfonds für die Gruppe der Schwellenländer im Jahr 2015 einen BIP-Zuwachs von 4,25% veranschlagt, wohingegen die fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit einem Zuwachs von 2,5% rechnen können.<sup>4</sup>

Gemäß den von Experten der EZB erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom März 2015 dürfte das Wachstum des weltweiten realen BIP (ohne Eurogebiet) von 3,6% im laufenden Jahr auf rund 4% in den Jahren 2016 und 2017 zunehmen.<sup>5</sup>

Ebenfalls stieg das reale BIP im **Euro-Raum**. So konnte im dritten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal ein Zuwachs von 1,6% verzeichnet werden.<sup>6</sup> Der öffentliche Schuldenstand hingegen sank im zweiten Quartal 2015 auf 92,2% des BIP. Gegenüber dem Vorjahr verringerte er sich im Verhältnis zum BIP um 0,5%.<sup>7</sup>

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich noch weiter entspannt. Während die (saisonbereinigte) Arbeitslosenquote Ende 2014 noch bei 11,4% lag, sank sie im November 2015 weiter auf die seit dem Jahr 2011 niedrigste im Euro-Raum verzeichnete Quote von 10,5%. Dabei ergeben sich bei der Verteilung der Arbeitslosenzahlen erhebliche Divergenzen innerhalb des Euro-Raums. So verzeichnete Deutschland (4,5%) im November

<sup>1</sup> Eurostat: Pressemitteilung 199/2015 - 13. November 2015, BIP-Schnellschätzung

<sup>2</sup> Bureau of Labor Statistics: THE EMPLOYMENT SITUATION - JUNE/NOVEMBER 2015, <http://www.bls.gov/news.release/empsit.nr0.htm>

<sup>3</sup> Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht 2/2015

<sup>4</sup> Deutsche Bank: Monatsbericht Juli 2015

<sup>5</sup> Europäische Zentralbank: Von Experten der EZB erstellte gesamtwirtschaftliche Projektionen für das Euro-Währungsgebiet vom März 2015, <http://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/ecbstaffprojections201503.de.pdf>

<sup>6</sup> Eurostat: Pressemitteilung 199/2015 - 13. November 2015, BIP-Schnellschätzung

<sup>7</sup> Eurostat: Pressemitteilung 187/2015 - 23. Oktober 2015, Öffentlicher Schuldenstand im Euro-Raum

2015 die niedrigste harmonisierte Arbeitslosenquote. Die höchsten Quoten registrierten Griechenland (24,6% im September 2015) sowie Spanien (21,4%).<sup>8</sup>

Auch die **deutsche Wirtschaft** hat ihren moderaten Wachstumskurs fortgesetzt. Das reale BIP im dritten Quartal 2015 war um 0,3% höher als im Vorquartal (+1,8% im Vergleich zu Q3/2014). Positive Impulse kamen überwiegend vom inländischen Konsum: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+0,6%) als auch die Konsumausgaben des Staates nahmen kräftig zu (+1,3%). Demgegenüber waren die Anlageinvestitionen insgesamt leicht rückläufig: In Ausrüstungen (hauptsächlich Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) wurden 0,8% weniger investiert als im Vorquartal, in Bauten 0,3% weniger. Darüber hinaus bremste der Außenhandel die deutsche Wirtschaft: Die Exporte von Waren und Dienstleistungen stiegen gegenüber dem zweiten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt lediglich um 0,2%. Die Importe legten demgegenüber sehr viel stärker zu (+1,1%). Dadurch hatte der Außenbeitrag einen negativen Effekt auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (-0,4 Prozentpunkte).<sup>9</sup> Auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist eine gesteigerte Arbeitskräftenachfrage wahrzunehmen. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind weiter gewachsen. Die Zahl der Erwerbstätigen hat im Oktober 2015 saisonbereinigt um 27.000 zugenommen. Negative Impulse auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung durch die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes sind bisher nicht wahrnehmbar. Insgesamt reduzierte sich die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im November 2015 um 0,3 Prozentpunkte auf 6%, verglichen mit der Quote des Vorjahres.<sup>10</sup>

In **Duisburg** stieg die Arbeitslosenquote im November 2015 verglichen mit dem Vorjahreswert um 0,5 Prozentpunkte von 12,4% auf 12,9%. Die darin enthaltene SGB II-Arbeitslosenquote hat sich um 0,8 Prozentpunkte erhöht auf 11,0%. Insgesamt beläuft sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen damit auf 32.006 Personen.<sup>11</sup> Die gute Stimmung im Land überträgt sich auch auf die konjunkturellen Aussichten in der Region. Trotz anhaltender Unsicherheiten, z. B. aufgrund der Eurokrise und dem nach wie vor schwellenden Nahost-Konflikt wird die Lage als stabil eingeschätzt. So steht der Konjunkturklimaindex der Niederrheinischen IHK im Herbst bei 110 Punkten (Frühsommerumfrage 2015: 115) und damit weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt von 105 Punkten. Insbesondere die Handels- und Dienstleistungsbranche profitiert von gesunkenen Verbraucherpreisen, der stabilen Lage am Arbeitsmarkt und fehlenden Sparanreizen, welche die Kauflaune der Konsumenten beflügeln. Optimistisch ist auch der Blick in die Zukunft. Bei langanhaltend guter Geschäftslage wäre zu erwarten, dass diese sich allmählich eintrübt. Die robuste Wirtschaftslage findet daher gerade in den seit Jahresbeginn 2015 nahezu unveränderten und mehrheitlich optimistischen Erwartungen ihren Ausdruck. 22% erwarten eine bessere Geschäftslage und 63% gehen zumindest von einer unveränderten Situation aus. Nachhaltig positiv wirken dabei vor allem die Impulse aus dem Exportgeschäft, die aus der Gesundung des Euroraums und der guten Lage in den USA hervorgehen.<sup>12</sup>

### 3 Jahresergebnis 2015

#### 3.1 Allgemeines

Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dieser allgemeine Haushaltsgrundsatz konnte seit vielen Jahren nicht mehr eingehalten werden. Auch im Jahr 2015 ist der Haushalt in der Planung nicht ausgeglichen. In der Rechnung dagegen konnte das erste Mal seit 1992 wieder ein Haushaltsausgleich/-überschuss erzielt werden. Zu diesem Haushaltsausgleich ist allerdings anzumerken, dass er unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe des Landes erzielt wurde.

Mit dem am 09.11.2011 durch den Landtag Nordrhein-Westfalen beschlossenen Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) wurde der Zeitraum, in dem eine Kommune durch das Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes einen ausgeglichenen Haushalt darstellen muss (§ 76 GO NRW), auf 10 Jahre verlängert. Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss der Rat der Stadt Duisburg in seiner Sitzung am 25.06.2012 den Haushaltssanierungsplan für die Jahre 2012 bis 2021. Die erste Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans im Rahmen des Haushaltsplans 2013 wurde durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.07.2013 genehmigt, die zweite im Rahmen des Haushaltsplans 2014 am 12.02.2014.

<sup>8</sup> Eurostat: Pressemitteilung 3/2016 - 7. Januar 2016, Arbeitslosenquote des Euro-Raums

<sup>9</sup> Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Nr. 430 vom 24.11.2015

<sup>10</sup> Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland - Monatsbericht November 2015

<sup>11</sup> Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport für Duisburg - November 2015, <http://www.statistik.arbeitsagentur.de/>

<sup>12</sup> IHK-Konjunkturreport Herbst 2015



Nach Vorlage des am 20.11.2014 durch den Rat der Stadt Duisburg beschlossenen Haushaltsplanes 2015 ff. inklusive der dritten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes sowie des beschlossenen Nachtrags vom 22.06.2015 erfolgte schließlich am 01.10.2015 die Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes 2015 ff. durch die Bezirksregierung Düsseldorf. Den Auflagen der Kommunalaufsicht ist der Rat per Dringlichkeitsbeschluss am 02.10.2016 (Genehmigung durch den Rat am 23.11.2015) beigetreten. Mit der Bekanntmachung der Haushaltssatzung im Amtsblatt für die Stadt Duisburg am 05.10.2015 ist der Haushalt 2015 somit in Kraft getreten.

### 3.2 Ergebnisrechnung

In der Haushaltsplanung 2015 wurde mit einem Jahresdefizit von -4,7 Mio. EUR gerechnet. Die Ergebnisrechnung weist zum 31.12.2015 einen Überschuss von 11,1 Mio. EUR und damit eine Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung von 15,8 Mio. EUR aus. Die wesentlichen Ursachen werden in den Abweichungsanalysen im Kapitel D – Erläuterungen zur Ergebnisrechnung im Anhang beschrieben. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Jahresergebnis um 65,0 Mio. EUR.

13

	Jahresabschluss 2014 Mio. EUR	Fortgeschriebener Haushaltsplan 2015 Mio. EUR	Jahresabschluss 2015 Mio. EUR	Abweichung <sup>14</sup> zu 2014 Mio. EUR	Abweichung <sup>12</sup> zum Plan 2015 Mio. EUR
Ordentliche Erträge	1.432,6	1.538,1	1.624,1	b 191,5	b 86,0
Ordentliche Aufwendungen	1.463,5	1.512,2	1.592,9	s 129,4	s 80,8
= Ordentliches Ergebnis	-30,9	25,9	31,1	b 62,1	b 5,2
Finanzergebnis	-23,0	-30,7	-20,0	b 2,9	b 10,6
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-53,9	-4,7	11,1	b 65,0	b 15,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Jahresergebnis	-53,9	-4,7	11,1	b 65,0	b 15,8

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit 2015** stellt sich **gegenüber 2014** um rd. 65,0 Mio. EUR verbessert dar. Ursache ist eine deutlich positive Ertragsentwicklung. Die Ertragsverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus der erfreulichen Steuerentwicklung (Gewerbesteuer, Grundsteuer B, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) sowie bei den Schlüsselzuweisungen, den Zuweisungen des Landes für Kindertageseinrichtungen, den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten im Rettungsdienst und insbesondere bei den Erstattungen des Landes für die Hilfen nach AsylbLG sowie für die Unterbringung von Asylbewerbern.

Bei den ordentlichen Aufwendungen resultieren die dargestellten Verschlechterungen vorwiegend aus Mehraufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen, den gestiegenen Erstattungen der Kosten für Unterkunft und Heizung (KdU) gem. SGB II an den Bund (BA), den höheren Sozialtransferaufwendungen für die Unterbringung von Asylbewerbern sowie insbesondere eine Rückstellung im Zusammenhang mit der Übernahme der Verluste (IMD) infolge der Schließung der Mercatorhalle und einer Wertkorrektur im Zusammenhang mit der Rückstellung gegenüber der WBD AöR in Sachen Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage (GMVA).

Das **ordentliche Ergebnis** verbessert sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 um 62,1 Mio. EUR. Die Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung 2015 liegt bei 5,2 Mio. EUR. Bei dieser Betrachtungsweise ist sowohl eine Verbesserung der Ertragssituation (86,0 Mio. EUR) als auch eine Verschlechterung durch Mehraufwendungen (80,8 Mio. EUR) zu konstatieren. Weitergehende Analysen hierzu sind im Kapitel D – Erläuterungen zur Ergebnisrechnung im Anhang dargestellt.

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Rechnungsergebnis 2014 um rund 2,9 Mio. EUR verbessert. Diese Abweichung resultiert aus höheren Finanzerträgen und gestiegenen Finanzaufwendungen, wobei die Ertragssteigerung höher ausgefallen ist als die der Finanzaufwendungen. Die wesentlichen Abweichungen sind im Zusammenhang zu sehen. Aufgrund einer Forfaitierungserklärung ist die Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis in Sachen der GMVA zu erwarten und dementsprechend war eine Rückstellung zu

<sup>13</sup> In dieser und den nachfolgenden Tabellen beruhen geringfügige Abweichungen bei der Addition der Zahlenwerte auf Rundungsdifferenzen.

<sup>14</sup> b = besser, s = schlechter

bilden, was zu Finanzmehraufwendungen führt. Gleichzeitig ist eine Rückgriffsforderung gegen die GMVA zu aktivieren, was zu Finanzmehrerträgen führt. Diese Mehrerträge werden jedoch durch die gleichzeitige Wertkorrektur (siehe ordentliche Aufwendungen) egalisiert.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses in Bezug auf die Haushaltsplanung 2015 beläuft sich auf 10,6 Mio. EUR. Die Ertragsituation stellt sich unter diesem Blickwinkel um 23,9 Mio. EUR besser dar, wogegen bei den Aufwendungen ein um 13,6 Mio. EUR höheres Ist gegenüber dem Plan festzustellen ist. Weitergehende Analysen hierzu sind im Kapitel D – Erläuterungen zur Ergebnisrechnung im Anhang dargestellt.

### 3.3 Rücklagenentwicklung

Gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW beschließt der Rat der Stadt über die Behandlung des Jahresüberschusses. Die Entwicklung des Eigenkapitals durch die bisherige Inanspruchnahme der Ausgleichrücklage und die Verringerung der Allgemeinen Rücklage wird im Punkt 6.1 betrachtet. Hier erfolgt auch eine Prognose der Entwicklung im HSP-Zeitraum bis 2021.

### 3.4 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist für 2015 einen Finanzmittelüberschuss von 109,6 Mio. EUR aus. Er setzt sich zusammen aus einem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 103,3 Mio. EUR und einem Überschuss aus Investitionstätigkeit von 6,3 Mio. EUR.

Die Finanzrechnung stellt sich wie folgt dar:

	Original- ansatz 2015  Mio. EUR	Fortge- schriebener Ansatz 2015  Mio. EUR	Ergebnis 2015  Mio. EUR	Abweichung   Mio. EUR
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.479,5	1.479,5	1.543,7	+64,2
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.441,1	1.455,3	1.440,4	-15,0
<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>38,3</b>	<b>24,1</b>	<b>103,3</b>	<b>+79,2</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	79,3	79,3	49,7	-29,6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	97,3	333,7	43,4	-290,3
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-18,1</b>	<b>-254,4</b>	<b>6,3</b>	<b>+260,7</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>20,3</b>	<b>-230,3</b>	<b>109,6</b>	<b>+339,8</b>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2,7	205,4	-114,1	-319,5
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	23,0	-24,9	-4,6	+20,3
Anfangsbestand an Finanzmitteln	7,8	7,8	17,8	+10,0
Bestand an fremden Finanzmitteln	0	0	25,7	+25,7
Liquide Mittel	30,8	-17,1	38,9	+56,0

Detaillierte Erläuterungen zur Finanzlage beinhaltet das Kapitel E – Erläuterungen zur Finanzrechnung des Anhangs.

### 3.5 Ergebnisse und Kennzahlen der Produktbereiche

Das Rechnungsergebnis bei den Erträgen und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung sowie bei den investiven Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung verteilt sich wie folgt auf die vorgeschriebenen Produktbereiche:

Produktbereich	Ergebnisrechnung			Investive Finanzrechnung	
	Erträge <sup>1</sup>	Aufwendungen <sup>2</sup>	Überschuss/ Fehlbedarf	Investive Ein- zahlungen	Investive Aus- zahlungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
00 produktübergreifender Bereich <sup>3</sup>	0,01	0,17	-0,16	0,00	0,00
01 Innere Verwaltung	13.343.747,53	141.052.948,99	-127.709.201,46	5.346,19	237.950,38
02 Sicherheit und Ordnung	52.550.341,87	99.826.414,53	-47.276.072,66	667.069,12	3.950.859,62
03 Schulträgeraufgaben	28.493.311,69	139.024.782,23	-110.531.470,54	3.045.988,40	1.827.055,64
04 Kultur und Wissenschaft	10.269.807,83	61.582.866,99	-51.313.059,16	35.000,00	3.646.799,23
05 Soziale Leistungen	165.319.883,81	375.172.888,44	-209.853.004,63	36.320,00	822.326,06
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	90.563.411,40	280.011.784,28	-189.448.372,88	225.044,85	1.315.801,27
07 Gesundheitsdienste	1.510.246,82	9.133.916,64	-7.623.669,82	0,00	13.423,18
09 Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen	12.951.989,06	18.462.865,84	-5.510.876,78	17.008.487,98	11.331.280,92
10 Bauen und Wohnen	5.479.580,53	15.679.751,15	-10.200.170,62	96.634,26	94.894,80
11 Ver- und Entsorgung	26.780.304,74	0,00	26.780.304,74	0,00	0,00
12 Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	60.834.884,40	117.541.250,77	-56.706.366,37	4.657.998,20	14.090.782,17
13 Natur- und Landschaftspflege	15.647.574,26	30.680.956,80	-15.033.382,54	6.482.492,31	6.059.573,44
14 Umweltschutz	1.798.528,62	5.864.737,67	-4.066.209,05	0,00	0,00
15 Wirtschaft und Tourismus	37.262.221,76	132.449.914,99	-95.187.693,23	2.205.680,00	49.842,57
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.136.405.972,67	221.674.571,12	914.731.401,55	15.226.200,53	0,00
17 Stiftungen	23.340,00	23.340,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.659.235.147,00	1.648.182.990,61	11.052.156,39	49.692.261,84	43.440.589,28
				Saldo Investi- tionstätigkeit	6.251.672,56

1 Erträge = ordentliche Erträge + Finanzerträge

2 Aufwendungen = ordentliche Aufwendungen + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

3 nach den KLR-Verrechnungsläufen verbleibende Rundungsdifferenzen, die nicht auf die Produktbereiche umgelegt werden können

Hieraus ergeben sich die nachstehend aufgeführten Standardkennzahlen für die einzelnen Produktbereiche:

Produktbereich	Kosten- deckungs- grad <sup>1</sup>	Produkt- kosten je Einw. <sup>1</sup>	Personal- aufwand je Einw. <sup>1</sup>	Personal- intensität <sup>1</sup>	Transfer- aufwands- quote <sup>2</sup>	Steuer- quote <sup>2</sup>
	v. H.	EUR	EUR	v. H.	v. H.	v. H.
01 Innere Verwaltung	46,31	167,07	137,74	47,70	8,58	
02 Sicherheit und Ordnung	43,19	143,48	148,49	72,66	0,05	
03 Schulträgeraufgaben	20,34	228,51	22,05	7,75	1,13	
04 Kultur und Wissenschaft	16,31	107,91	59,66	47,32	19,66	
05 Soziale Leistungen	43,40	441,38	60,01	7,81	39,98	8,75
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	31,91	397,42	155,11	27,06	64,89	
07 Gesundheitsdienste	15,17	17,30	13,10	70,07	15,36	
09 Räuml. Planung u. Entwickl., Geoinformationen	62,96	16,45	19,95	54,58	1,76	
10 Bauen und Wohnen	27,58	29,46	24,82	78,85	6,22	
11 Ver- und Entsorgung			0,00			
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	50,97	119,91	14,13	5,87	3,64	
13 Natur- und Landschaftspflege	50,44	31,47	6,55	10,44	5,47	
14 Umweltschutz	28,31	9,33	7,85	65,36	-0,08	
15 Wirtschaft und Tourismus	28,10	195,16	3,76	1,79	67,14	
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	512,65	-1.872,64	0,00		94,25	51,25
17 Stiftungen	100,00	0,00	0,00		100,00	

1 bezogen auf die Produktergebnisse incl. verwaltungsinterner Leistungsverrechnung

2 bezogen auf die Produktbereichsergebnisse

Hinweis: Teilweise lassen sich Kennzahlen nicht berechnen (Division durch Null) bzw. sinnvoll darstellen (z.B. Multiplikation mit Null). In diesen Fällen entfällt die Angabe der Kennzahl.

## 4 Vermögens- und Schuldenlage

Der folgende Abschnitt soll über die **wichtigsten Veränderungen** in der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Duisburg informieren. Nähere Einzelheiten zur **Zusammensetzung** der einzelnen Bilanzpositionen sind insbesondere dem Anhang zur Bilanz zu entnehmen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2015 = 5.397,4 Mio. EUR und erhöht sich gegenüber dem Stand der Bilanz zum 31.12.2014 (5.284,5 Mio. EUR) um 112,9 Mio. EUR. Dabei setzt sich die Veränderung aus den folgenden Einzelpositionen zusammen:

15

	31.12.2014		31.12.2015	
	Mio. EUR	Anteil in v.H.	Mio. EUR	Anteil in v.H.
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	0,02	1,1	0,02
Sachanlagen	2.945,5	55,74	2.895,0	53,64
Finanzanlagen	1.646,5	31,16	1.810,8	33,55
	<b>4.593,0</b>	<b>86,91</b>	<b>4.707,0</b>	<b>87,21</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	0,5	0,01	0,8	0,02
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	160,9	3,05	158,9	2,94
Liquide Mittel	17,8	0,34	30,5	0,57
	<b>179,3</b>	<b>3,39</b>	<b>190,3</b>	<b>3,53</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	65,6	1,24	72,7	1,35
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	446,6	8,45	427,5	7,92
<b>Summe Vermögen</b>	<b>5.284,5</b>	<b>100,00</b>	<b>5.397,4</b>	<b>100,00</b>

### Anlagevermögen

Zum Sachanlagevermögen gehören die Werte der unbebauten und bebauten Grundstücke, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Wesentlicher Bestandteil ist das Infrastrukturvermögen mit 2.243,4 Mio. EUR (41,60 v. H. der Bilanzsumme). Große Teile des bebauten Grundbesitzes befinden sich dagegen im Eigentum der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen „Immobilienmanagement Duisburg“ – IMD – (Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Verwaltungsgebäude, Feuerwachen) und „DuisburgSport“ (Sportanlagen). Nur einige Sportanlagen (z. B. Eisporthalle) sowie Friedhofsgebäude (Kapellen, Leichenhallen) sind im Eigentum der Kernverwaltung verblieben.

Das **Sachanlagevermögen** hat sich um rd. 50,5 Mio. EUR verringert. Die wichtigsten Bestandsveränderungen sind bei den folgenden Positionen festzustellen:

Der Rückgang im Bereich des **Infrastrukturvermögens** von 13,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 60,7 Mio. EUR zurückzuführen. Davon entfallen 32,9 Mio. EUR auf das Straßen- und Brückenvermögen und 27,8 Mio. EUR auf den Bereich der Stadtbahn.

Dem stehen insbesondere Zugänge aus der Aktivierung von fertiggestellten Baumaßnahmen (insgesamt 52,4 Mio. EUR, davon entfallen 27,7 Mio. EUR auf die Vincke-Brücke, 13,6 Mio. EUR auf die A59 Südtangente und 2,4 Mio. EUR auf den Personentunnel Bahnhof Rheinhausen) gegenüber.

<sup>1</sup> In dieser und der nachfolgenden Tabelle beruhen geringfügige Abweichungen bei der Addition der Zahlenwerte auf Rundungsdifferenzen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Bilanzposition „**Anlagen im Bau**“ um 39,4 Mio. EUR. Auf der einen Seite wurde die Bilanzposition durch die Fertigstellung verschiedener Baumaßnahmen um 55,4 Mio. EUR reduziert (davon entfällt der überwiegende Teil auf Infrastrukturmaßvermögen, s.o.), auf der anderen Seite waren aufgrund weiterer Baufortschritte Zugänge zu verzeichnen (+17,9 Mio. EUR, u.a. Deichsanierung in Mündelheim i.H.v. 5,2 Mio. EUR).

Das **Finanzanlagevermögen** hat sich um 164,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Kapitalerhöhung bei der DVV in Höhe von 176,2 Mio. EUR zurückzuführen. Im Gegenzug mindert sich das Finanzanlagevermögen durch außerplanmäßige Abschreibungen (3,3 Mio. EUR, davon 2,5 Mio. EUR auf RWE AG Stammaktien) und die insgesamt rückläufigen Ausleihungen (-8,9 Mio. EUR, vorwiegend aufgrund planmäßiger Tilgungen).

### **Umlaufvermögen**

Die Zunahme des Umlaufvermögens um 11 Mio. EUR entfällt auf verschiedene, z.T. sehr gegenläufige Entwicklungen:

Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen** nehmen um rd. 12,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ab. Davon entfällt der weit überwiegende Teil (9,3 Mio. EUR) auf rückläufige Gebührenforderungen. Diese sind das Ergebnis aus dem vollständigen Abbau der rückständigen Gebührenabrechnungen im Rettungsdienst der Vorjahre.

Im Gegenzug haben sich die **privatrechtlichen Forderungen** um 9,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Zugenommen haben dabei die Forderungen gegenüber Fremden (+7,2 Mio. EUR), den öffentlichen Bereich (+1,7 Mio. EUR), verbundene Unternehmen (+3,0 Mio. EUR, insb. ggü. GEBAG für Atlantis-Kindermuseum) und Beteiligungen (+27,5 Mio. EUR Rückforderungsanspruch gegen die Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GMVA).

Im Gegenzug waren bei den Forderungen gegenüber Sondervermögen (-5,9 Mio. EUR, insb. rückläufiger Betriebsmittelkredit des IMD) deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Schließlich mussten auch die Wertberichtigungen ausgeweitet werden (-23,8 Mio. EUR). Dabei beruht ein Großteil der Veränderung auf der Wertberichtigung der zweifelhaften Forderung gegen die GMVA (s.o., nähere Einzelheiten siehe Anhang zur Bilanz).

Schließlich war in Abhängigkeit zur Kassenlage eine Zunahme der **Liquiden Mittel** (12,7 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio. EUR. Der Anstieg ist zu einem bedeutenden Teil (3,3 Mio. EUR) auf die Bilanzierung der von der Stadt Duisburg gewährten Investitionszuschüsse für den Neubau zweier Brücken im Zuge des Umbaus der A59-Anschlussstelle „Duisburg-Zentrum“ zurückzuführen.

Ergibt sich in der Bilanz ein Überschuss der Passivposten über die Aktivposten, ist gemäß § 43 Abs. 7 GemHVO der entsprechende Betrag auf der Aktivseite der Bilanz unter der Bezeichnung „**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**“ gesondert auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahresstand vermindert sich das negative Eigenkapital aufgrund des erstmals seit vielen Jahren positiven Jahresergebnisses von 11,1 Mio. EUR und der unmittelbaren Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage (8,1 Mio. EUR, vgl. Abschnitt F Ziffer 8 des Anhangs zur Bilanz) von 446,6 Mio. EUR auf 427,5 Mio. EUR (-19,1 Mio. EUR).

	31.12.2014		31.12.2015	
	Mio. EUR	Anteil in v.H.	Mio. EUR	Anteil in v.H.
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	55,2	1,05	55,2	1,02
<b>Sonderposten</b> für Zuweisungen, Beiträge, Sonstige	1.626,6	30,78	1.643,8	30,46
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	1.018,7	19,28	1.039,5	19,26
Verbindlichkeiten	356,0	6,74	491,5	9,10
	<b>1.374,7</b>	<b>26,01</b>	<b>1.531,0</b>	<b>28,37</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	84,4	1,60	147,7	2,74
Verbindlichkeiten	2.063,6	39,05	1.932,7	35,81
Passive Rechnungsabgrenzung	79,9	1,51	86,9	1,61
	<b>2.227,9</b>	<b>42,16</b>	<b>2.167,3</b>	<b>40,15</b>
<b>Summe Kapital</b>	<b>5.284,5</b>	<b>100,00</b>	<b>5.397,4</b>	<b>100,00</b>

Unter der Position **Eigenkapital** sind nach den gesetzlichen Vorschriften die Ausgleichsrücklage, die Allgemeine Rücklage und ggf. Sonderrücklagen auszuweisen.

Es wird ausschließlich die **Sonderrücklage** „Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum“ mit 55,2 Mio. EUR ausgewiesen. Die Allgemeine Rücklage wurde bereits im Haushaltsjahr 2010 vollkommen aufgebraucht. Die Stadt Duisburg ist somit im Sinne des § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet.

Die **Sonderposten** weisen auf der Passivseite vereinnahmte Mittel der Stadt für zweckentsprechend verwendete Investitionen aus. Die Entwicklung der Sonderposten steht im Zusammenhang mit den Zu- und Abgängen zuwendungsfinanzierter Vermögensgegenstände sowie der entsprechend der Abschreibung anfallenden ertragswirksamen Auflösung der Sonderposten.

Die Zunahme der Sonderposten im Haushaltsjahr 2015 um 17,2 Mio. EUR entfällt zum überwiegenden Teil (+22,0 Mio. EUR) auf den **Sonderposten für Zuwendungen**. Zuwächse waren hier insbesondere bei den Sonderposten für „Sonstigen unbebauten Grundbesitz“ (Aktivierung Grüngürtel, +23,2 Mio. EUR) und für „Straßen und Brücken“ (+15,0 Mio. EUR) zu verzeichnen. Auf der anderen Seite reduzierte sich der Sonderposten „Stadtbahn“ im Zuge der Abschreibungen der Investitionsgüter um 22,5 Mio. EUR.

Darüber hinaus nimmt der **Sonderposten für Beiträge** um 5,0 Mio. EUR ab (insb. Ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens im Zuge der Abschreibung von anliegerbeitragspflichtig errichteten Straßenbauten).

Die **Rückstellungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 84,1 Mio. EUR. Davon entfallen 20,8 Mio. EUR auf Pensionsrückstellungen (Zuwachs Vorjahr: 23,3 Mio. EUR) und 2,3 Mio. EUR auf Instandhaltungsrückstellungen.

Ein deutlicher Zuwachs ist beim Posten „Sonstige Rückstellungen“ zu verzeichnen (+61 Mio. EUR). Davon entfallen 27,4 Mio. EUR auf die Risiken aus dem GMVA-Forfaitierungsgeschäft (siehe auch Abschnitt „Privatrechtliche Forderungen“), 25,1 Mio. EUR auf Verluste aus der Sanierung der Mercatorhalle und 8,1 Mio. EUR auf streitbefangene Gewerbesteuerforderungen.

Die **Verbindlichkeiten** belaufen sich zum 31.12.2015 auf 2.424,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine (saldierte) Abnahme um rd. 36,3 Mio. EUR. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Auf die Kredite für **Investitionen** entfällt eine Reduzierung von 19,3 Mio. EUR. Das Volumen hat sich aufgrund der zurückhaltenden Bewirtschaftung des Investitionshaushaltes gegenüber dem Vorjahr weiter verringert. Auch die Verbindlichkeiten zur **Liquiditätssicherung** konnten aufgrund der insgesamt positiven Haushaltsentwicklung (stichtagsbezogen) um 100,9 Mio. EUR reduziert werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die **Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen** (-2,8 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen (-2,5 Mio. EUR) die Tilgung des Wohnungsbaudarlehens gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag zwischen der Sparkasse Duisburg und der Stadt Duisburg vom 22. Juni 1995.

Eine deutliche Zunahme ist dagegen bei den Verbindlichkeiten aus **Lieferungen und Leistungen** zu verzeichnen (+170,6 Mio. EUR). Diese beruht hauptsächlich aus der bedarfsorientierten Auszahlung der Kapitaleinlage zur Stärkung der Eigenkapitalquote des DVV-Konzerns (+176,2 Mio. EUR).

Die **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen** beinhalten Sozialleistungen des Jahres 2015, die erst in 2016 zahlungswirksam werden. Der Rückgang (-6,6 Mio. EUR) entfällt dabei im Wesentlichen auf Jugendhilfeleistungen.

Deutliche Veränderungen ergeben sich schließlich bei den **erhaltenen Anzahlungen** (-36,3 Mio. EUR). Der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen korrespondiert weitgehend mit den im laufenden Haushaltsjahr aktivierten Baumaßnahmen (vgl. auch Abschnitt „Anlagen im Bau“, s.o.).

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** (in dem Einzahlungen d.J. 2015, die erst im Jahr 2016 ertragswirksam werden, verbucht werden) nimmt um 7,0 Mio. EUR zu.

Nähere Informationen zur Zusammensetzung der einzelnen Bilanzpositionen können dem Anhang zur Bilanz entnommen werden.

Die für eine Bilanzanalyse und einen objektiven Vergleich wichtigen Kennzahlen sind in einer besonderen Anlage im Abschnitt 7 dieses Lageberichtes zusammengefasst.

## 5 Vorgänge von besonderer Bedeutung, Chancen und Risiken

### 5.1 Haushaltskonsolidierung und Stärkungspakt Stadtfinanzen

Gem. § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz NRW ist die Stadt Duisburg verpflichtet, den Haushaltsausgleich spätestens im Jahr 2016 – dann noch unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe – zu erreichen. In den Folgejahren ist durch weitere Konsolidierungsbemühungen „ein degressiver Abbau der zum Haushaltsausgleich erforderlichen Konsolidierungshilfe vor(zu)sehen“.

In der Spitze weist der am 25.06.2012 vom Rat der Stadt Duisburg beschlossene und zuletzt im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2015 fortgeschriebene Haushaltssanierungsplan (HSP) ein Konsolidierungsvolumen von 292,5 Mio. EUR aus. Darin sind die im Jahr 2010 ff. beschlossenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts (HSK) mit enthalten.

Bereits im festgestellten Jahresabschluss 2015 konnte die Stadt Duisburg außerplanmäßig ein positives Jahresergebnis in Höhe von rd. 11,1 Mio. EUR verbuchen und somit den vom Landesgesetzgeber geforderten Haushaltsausgleich vorzeitig erreichen.

Gemäß aktueller Haushaltsplanung für das Jahr 2016, die einen Jahresüberschuss von rd. 6,3 Mio. EUR ausweist, wird die Stadt Duisburg das Konsolidierungsziel weiterhin erfolgreich verfolgen. Trotz der sukzessiv wegfallenden Konsolidierungshilfe soll sich der Jahresüberschuss im Jahr 2021 danach auf 18,7 Mio. EUR belaufen.

Damit würde die Stadt Duisburg in die Lage versetzt, die in den vergangenen Jahren eingetretene Überschuldung Schritt für Schritt abzutragen und perspektivisch zu einer generationengerechten Haushaltsführung zurückzukehren. Bei einem negativen Eigenkapital von voraussichtlich rd. 391,5 Mio. EUR im Jahr 2021 wird deutlich, dass auch über den HSP-Zeitraum hinaus sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung notwendig sein werden. Die Belastung durch die Liquiditätskredite und der Abbau selbiger, im Jahr 2021 rd. 1,6 Mrd. EUR, erfordern auch weiterhin die Einhaltung vorgenannter Haushaltsdisziplin.

Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings auch, dass die Realisierung der im Eckwertepapier dargestellten Entwicklungen nicht allein in der Hand der Stadt Duisburg liegt. Auf der Ertragsseite können die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) nur aufgrund der jeweils aktuellen Steuerschätzungen und Orientierungswerte berechnet werden. Auch die Gewerbesteuer eignet sich aufgrund ihrer volatilen Entwicklung kaum für eine verlässliche Prognose. Sollte es aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zu Steuerausfällen kommen, wäre die Stadt Duisburg – und somit auch der Haushaltssanierungsplan – davon in erheblichem Maße betroffen.

Entsprechendes gilt auch für die mit Abstand größte Ertragsposition, die Schlüsselzuweisungen. Verringert sich auf Landesebene der Steuerertrag, der zur Berechnung der auf die Kommunen zu verteilenden Masse (Schlüsselmasse) entfällt, hat dies direkt Auswirkungen auf die Empfängerkommunen. Gleiches gilt, wenn



sich die Steuerkraft der Kommunen untereinander erheblich verschieben sollte. In der Folge würden dann Kommunen mit überdurchschnittlich stark sinkender Steuerkraft erheblich mehr Zuweisungen – zu Lasten der anderen Empfängerkommunen – erhalten. Insbesondere dieser Tatbestand lässt sich mangels Kenntnis der realen Entwicklungen in der Zukunft nicht in der Prognose abbilden.

Auch die Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen kann, bei aller Sorgfalt der Planung, nicht in allen Fällen als gesichert angesehen werden. Neben den im erheblichen Umfang geplanten Personaleinsparungen, die nur durch konsequente Aufgabenkritik realisiert werden können, drohen insbesondere auch aus dem Bereich der städtischen Beteiligungen Risiken für den Haushaltssanierungsplan (siehe hierzu auch Ziff. 5.5).

## **5.2 Personal-Sparmaßnahmen**

Die in allen Dezernaten, Ämtern und Instituten der Stadt Duisburg vorgesehenen dezentralen Personalkonsolidierungsmaßnahmen - zunächst zur systematischen Vereinheitlichung im Haushaltssicherungskonzept und später im Haushaltsanierungsplan unter den Maßnahmen 4-100020 "Erwirtschaftung eines Einstellungs- und Ausbildungskorridors" sowie 4-100031 "Anpassung der Personalausstattung" geführt - wurden mit Wirkung zum 01.01.2015 unter dem neuen Maßnahmenblatt 0-100020 zusammengefasst.

In ämterbezogenen Personalentwicklungsplanungen, verbunden mit notwendigen Organisationsanpassungen auf Grundlage aufgabenkritischer Verfahren, sind im Konsolidierungszeitraum insgesamt rund 900 vollzeitäquivalente Stellenanteile (VZÄ) einzusparen. Mit Stichtag 31.12.2015 wurde trotz des im bisherigen HSK-/HSP-Zeitraum festzustellenden unabwiesbaren Aufgabenzuwachses eine haushaltswirksame Einsparung von kumuliert 354,5 VZÄ realisiert.

Der Personalbestand 2015 ließ sich vor allem aufgrund von Mehrbedarfen im Asylbereich sowie in den Bereichen der Kindertagesstätten, der Feuerwehr, des Allgemeinen Sozialen Dienstes und des jobcenters im Jahresverlauf nicht wie ursprünglich geplant abbauen. Unter Berücksichtigung von Refinanzierungseffekten konnte eine Entlastung um 25,5 VZÄ erzielt werden. Die für 2015 ausgewiesene Zielvorgabe eines Personalabbaus von 48,4 VZÄ wurde somit nicht vollständig erreicht. Trotz der rechnerischen Nichterreicherung wurde der Personaletat in 2015 nicht überschritten, da gegenläufige Effekte in der Bewirtschaftung zu einem Ausgleich führten.

Ab 2016 ist sukzessive ein haushaltswirksamer Personalabbau von insgesamt rd. 550 VZÄ geplant, um das HSP-Ziel in 2021 unverändert zu erreichen.

## **5.3 Entwicklung und Perspektiven im Sozialetat**

Das Jahresergebnis für den Sozialetat der Stadt Duisburg liegt mit einem Zuschussbedarf von rd. 224,0 Mio. EUR deutlich oberhalb des Vorjahresergebnisses mit noch rd. 216,1 Mio. EUR. Diese Erhöhung des Zuschussbedarfes resultiert aus den nachstehenden wesentlichen Aufwendungen:

### **Hilfen für Menschen mit Behinderungen**

Im Produkt „Hilfen für Menschen mit Behinderungen“ (Eingliederungshilfen) ist der Zuschussbedarf von rd. 6,4 Mio. EUR in 2014 auf nunmehr rd. 8,9 Mio. EUR angestiegen. Im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes sollen die Kommunen ab 2018 im Umfang von 5 Mrd. EUR jährlich bei der Eingliederungshilfe entlastet werden. Darauf haben sich die Vertragsparteien im Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode verständigt. Diese Entlastung erfolgt im Rahmen der sog. „Vorabmilliarde“ durch einen höheren Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft (für NRW 3,7%) und durch einen höheren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

### **Hilfe bei Pflegebedürftigkeit**

Im Produkt „Hilfen bei Pflegebedürftigkeit“ liegt das Rechnungsergebnis mit einem Zuschussbedarf in Höhe von rd. 57,7 Mio. EUR um rd. 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis mit rd. 56,3 Mio. EUR. Immer mehr Menschen sind im Alter auf Sozialleistungen angewiesen, da ihre erworbenen Rentenansprüche nicht ausreichen um die Heim- und Pflegekosten zu decken. Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sind gedeckelt. Dies bedeutet, dass Kostensteigerung im Zuge der Erhöhung von Pflegesätzen allein durch die Kommunen im Rahmen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen getragen werden müssen. Mit einer ähnlichen Entwicklung bzw. einem kontinuierlichen Anstieg des Zuschussbedarfes ist auch weiterhin zu rechnen, sofern nicht – wie in der Grundsicherung im Alter oder ggf. auch bei der Eingliederungshilfe –

Finanzhilfen seitens des Bundes und/oder des Landes eingerichtet werden. Hinweise hierauf gibt es momentan allerdings nicht.

### **Hilfe zum Lebensunterhalt (III. Kapitel)**

Im Produkt „Hilfe zum Lebensunterhalt“ liegt das Rechnungsergebnis mit einem Zuschussbedarf in Höhe von rd. 9,0 Mio. EUR um rd. 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis mit rd. 7,9 Mio. EUR.

Dies liegt hauptsächlich daran, dass die geplanten Erträge i.H.v. rd. 2,9 Mio. EUR nicht realisiert werden konnten. Tatsächlich wurden Erträge i.H.v. rd. 1,7 Mio. EUR verbucht.

### **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Das Produkt „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ schließt mit einem Zuschussbedarf i.H.v. rd. 2,7 Mio. EUR ab. Somit erhöht sich der Zuschussbedarf von 2014 auf 2015 um rd. rd. 0,8 Mio. Seit 2014 ist die 100%-ige Kostenerstattung der Nettoausgaben durch den Bund sichergestellt. Die Verwaltungs- und Personalkosten verbleiben allerdings zu 100% bei den Kommunen.

### **Leistungen für Arbeitsuchende**

Das Produkt „Leistungen für Arbeitsuchende“ schließt das Jahr 2015 mit einem Zuschussbedarf von rd. 113,8 Mio. EUR ab und liegt damit über dem Vorjahresergebnis von rd. 111,5 Mio. EUR.

U.a. die Umsetzung des von der Rechtsprechung geforderten "schlüssigen Konzeptes" und den hierdurch vorgegebenen neuen Mietobergrenzen, steigende Heizkosten sowie ein kontinuierlicher Fallzugang an Leistungsbeziehern aus Südosteuropa führten in 2015 zu den gestiegenen Aufwendungen. Dieses Produkt ist allerdings nur in geringem Maße von der Sozialverwaltung zu verantworten, da die Steuerungsmöglichkeiten seitens der Kommune begrenzt sind.

### **Hilfen nach AsylbLG und Unterbringung von Asylbewerbern**

Das Jahresergebnis in den Produkten Leistungen nach dem AsylbLG und Unterbringung von Asylbewerbern liegt mit einem Zuschussbedarf von rd. 9,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresergebnis mit noch rd. 11,2 Mio. EUR. Diese Verbesserung im Vergleich zum Vorjahresergebnis resultiert aus der erstmals im Jahr 2015 gewährten Sonderzuwendung des Bundes.

Nach dem „Königsteiner-Schlüssel“ ist das Land Nordrhein-Westfalen verpflichtet rd. 21,2% Asylbewerber der nach Deutschland kommenden Asylbewerber aufzunehmen. Die Flüchtlinge werden nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW (FlüAG) auf die Gemeinden verteilt, wobei sich die Aufnahmequote aus 90 % des Einwohner – u. 10 % des Flächenschlüssels zusammensetzt. Die auf die Stadt Duisburg bezogene Aufnahmequote liegt bei rd. 2,56 % der Flüchtlinge, die NRW aufzunehmen hat. Durch die stetige Zunahme der Zuteilungszahlen bei Asylbewerbern steigt auch permanent der Unterbringungsdruck. Zum Erhalt der Handlungsfähigkeit bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen und vor dem Hintergrund der derzeit noch fehlenden Übergangsheime ist für die Sozialverwaltung nach wie vor die Nutzung von leerstehenden Wohnungen sowie der Betrieb von Notunterkünften ohne Alternative. Perspektivisch ist auch weiterhin mit einem steigenden Zuschussbedarf für die Leistungen nach dem AsylbLG und die Unterbringung zu rechnen. Teilweise wurde das schon in der Haushaltsplanung 2016 berücksichtigt und wird sich voraussichtlich auch in der Haushaltsaufstellung 2017 niederschlagen.

Auch in den Folgejahren wird die Finanzierung der Sozialaufwendungen, und hier insbesondere die Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen sowie die hieraus resultierenden Folgeaufwendungen bei den Kosten der Unterkunft, eine Herausforderung für die Stadt Duisburg darstellen. In diesem Zusammenhang wird die Einhaltung der Stärkungspaktvorgaben maßgeblich durch die Beteiligung des Bundes und des Landes an den Sozialaufwendungen beeinflusst werden. Gleichzeitig ist ein besonderer Augenmerk auf die Integration der Zuwanderer zu legen, um ein gemeinschaftliches Zusammenleben ebenos zu ermöglichen wie die Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt.

## **5.4 Stadtentwicklung**

Die in den Lageberichten zu den Jahresabschlüssen der letzten Jahre skizzierten Maßnahmen und Projekte zur weiteren Stadtentwicklung wurden 2015 weiter vorangetrieben und werden auch in den Folgejahren fortzusetzen sein. In Kooperation der Stadt und ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften wurden und werden damit die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen.

Hierfür sind - trotz der unverändert schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen - beispielhaft folgende wesentliche Projekte zu nennen:

- **Integriertes Handlungskonzept für die Duisburger Innenstadt**  
 Das Integrierte Handlungskonzept ist ein strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung und verpflichtende Grundlage für die Städtebauförderung. Im Integrierten Handlungskonzept Innenstadt werden die Leitziele des Masterplanes Foster konkretisiert und die verschiedenen Handlungsfelder der Innenstadtentwicklung zusammengeführt. Hieraus wurden konkrete (Förder-) Maßnahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren entwickelt. In 2015 wurden folgende Maßnahmen bewilligt: Entwicklung Mercatorquartier (Abriss- und Archäologie), Umbau Mercatorstraße, Planung Kantpark, Öffentlichkeitsarbeit sowie Einrichtung eines Verfügungsfonds in der Altstadt. Das Altstadtmanagement konnte in 2015 seine Arbeit aufnehmen. Für 2016 ist unter anderem der Baubeginn für den Portsmouthplatz und die Mercatorstraße sowie die Fertigstellung der archäologischen und Abrissarbeiten am Mercatorquartier geplant.  
 Parallel wurden die Vorarbeiten für folgende Projekte gestartet: Umgestaltung der Friedrich-Wilhelm Straße, Sammlung von Grundlagenmaterial für die Umgestaltung der Unterstraße/ Schwanenstraße sowie die Umgestaltung des Ostausganges am HBF.
- **Factory Outlet Center**  
 Nachdem 2013 die Beteiligung der Behörden und Träger erfolgte, wurden 2014 und 2015 die erforderlichen Untersuchungen und Gutachten weiter bearbeitet. Zudem wird seit Ende 2015 der politische Auftrag zur Prüfung von Alternativplanungen bearbeitet.
- **Entwicklung und Planung der Duisburger Freiheit Nord**  
 Das Bauleitplanverfahren ist abgeschlossen und die innere Erschließung im Wesentlichen hergestellt. Die erste Hochbaumaßnahme ist abgeschlossen, eine weitere große Ansiedlung wird derzeit vorbereitet.
- **Entwicklung und Planung des neuen Fernbusbahnhofes**  
 Aufgrund eines geplanten Hotelneubaus an der Mercatorstraße, westlich des Hauptbahnhofes, ist es erforderlich, den dort befindlichen Fernbusbahnhof vorlaufend zu verlegen. Aus immisionsschutzrechtlichen Gründen musste die Standortfrage neu geklärt werden.  
 Die städtische Grünfläche süd-westlich des Hauptbahnhofgebäude zwischen Mercatorstraße und A59 wurde vor dem Hintergrund der neu ausgearbeiteten Konzeption als bester und kurzfristig realisierbarer Standort identifiziert. Auf dieser Basis wurden die Planungen für den neuen Fernbusbahnhof weiter vorangetrieben und politisch beschlossen. Darauf aufbauend sollen in 2016 der Bau der Verkehrsanlage beginnen.
- **Klinikum Niederrhein, Röttgersbach**  
 Der Standort des Klinikum Niederrhein wird im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens gesichert und es werden Erweiterungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen. Im Jahr 2015 erfolgte die Offenlage des Bebauungsplanentwurfes, für 2016 ist der Beschluss als Satzung vorgesehen.
- **Gutachterverfahren St. Barbara**  
 Für das Gelände des ehemaligen St. Barbara Hospitals wurde ein Gutachterverfahren zur Entwicklung eines städte- und hochbaulichen Konzeptes eingeleitet. Im November 2015 reichten acht renommierte Büros ihre Entwürfe für die erste, städtebauliche Phase ein. In der zweiten Phase wird der Städtebau weiter qualifiziert und die hochbauliche Entwurfsplanung vertieft. Nach Abschluss des Gutachterverfahrens soll das Ergebnis durch einen Bebauungsplan planungsrechtlich vorbereitet werden.
- **Wohnbauentwicklung „Am Alten Angerbach“ in Huckingen**  
 Ziel der städtebaulichen Maßnahme ist im Sinne der Einwohnerförderung und -bindung die Entwicklung eines hochwertigen Wohnquartiers (Einzelvergaben). 2015 wurde mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 1234 -Huckingen- „Am alten Angerbach“ die wohnbauliche Entwicklung des letzten Abschnittes des Angerbogens eingeleitet, die frühzeitige Behördenbeteiligung und archäologische Untersuchungen, als vorbereitende Maßnahmen zur Erstellung eines städtebaulichen Entwurfes, durchgeführt.
- **Städtebauliche Entwicklung im Bereich der ehemaligen Zeche Fritz in Rumeln-Kaldenhausen**  
 Ziel der Maßnahme ist die Reaktivierung der vormals in wesentlichen Teilen bergbaulich vorgenutzten, zentral gelegenen Fläche zur Entwicklung eines gemischten Wohnquartiers im Sinne der anhaltenden Nachfrage im Duisburger Westen (Ein- und Mehrfamilienhausbebauung). 2015 wurden die städtebaulichen Leitlinien und Zielsetzungen herausgearbeitet und der

Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 1233 -Rumeln-Kaldenhausen- „ehemalige Zeche Fritz“ vorbereitet.

- **Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels in Bergheim, Trompeter Straße**  
Mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Versorgungssituation des Ortsteiles Bergheim wurde 2015 die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen einer Folgenutzung des ehemaligen Schulgrundstückes an der Trompeter Straße eingeleitet. Grundsätzliche Abstimmungen mit einem Investor und die ersten planungsrechtlichen Beteiligungen wurden durchgeführt. Ein Einleitungsbeschluss sowie die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurden vorbereitet.
- **Nachnutzung des heutigen Fortbildungsinstitutes an der Lüderitzallee**  
Im Rahmen der Haushaltssanierung erhielt die Verwaltung den Arbeitsauftrag zur Erarbeitung einer Nachnutzung auf der Fläche des heutigen Fortbildungsinstitutes der Stadt Duisburg. Ziel der Planungen ist die Schaffung von rd. 20 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern, die durch eine öffentliche Straße erschlossen werden.  
Im Jahr 2015 wurde die Grundlagenermittlung für diese beabsichtigte wohnbauliche Nachnutzung abgeschlossen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde die Planung der Öffentlichkeit vorgestellt. Der formelle Planungsteil - Verfahren nach § 125 (2) BauGB - wird zeitnah abgeschlossen werden können.
- **Entwicklung und Planung einer hochwertig nachverdichtenden Wohnbebauung an der Wilhelmshöhe**  
Zur Ermöglichung einer hochwertigen Wohnbebauung im Umfeld der denkmalgeschützten Henle-Villa wurden mit dem Satzungsbeschluss des B-Plans 1172 Wilhelmshöhe die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen.

Weitere städtebauliche Akzente wurden und werden unter anderem durch die Weiterentwicklung folgender Projekte gesetzt:

- Integriertes Handlungskonzeptes für Hochfeld
- Erneuerung der Oberflächengestaltung in der Königstraße
- Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung in der ZONE P1 (Duisern) ZONE N2 (Neudorf-Nord)
- Bebauungsplanverfahren für Wohnbebauung in Röttgersbach am Hettkampsweg.
- Bebauungsplanverfahren für Wohnbebauung in Obermarxloh an der Halfmannstraße
- Bauleitplanverfahren zum Planungsrecht für das "Gewerbegebiet Rheindeichstraße" in Baerl.
- Schaffung von Planungsrecht zur Realisierung der Wohnbebauung am Böningerpark
- Weitere Investitionsprojekte, wie u. a. dem Neubau des InterCityHotels an der Mercatorstraße und dem MarientorCarree.

Die Umsetzung der städtebaulichen Konzepte kann neben den bereits beschriebenen Wirkungen der Stadterneuerung und Lebensraumentwicklung einen deutlichen Beitrag zu der unter 5.3. beschriebenen erforderlichen Integration von Zuwanderern leisten. Hier zu erwähnen sind die integrierten Handlungskonzepte mit der Förderung von Quartiersmanagern oder der Errichtung einer Stadtteilschule im Ortsteil Marxloh.

## 5.5 Beteiligungen

Die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) befindet sich mit ihren Beteiligungsgesellschaften Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) und der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die SWDU sind als konventionelle Stromerzeuger von den durch die Energiewende verursachten Verwerfungen auf dem Stromerzeugungsmarkt in besonderem Maße betroffen. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sind umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen in einem Konsolidierungsprogramm beschlossen worden. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt zur Wiederherstellung und Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns eine Kapitaleinlage bei der Holding DVV vorgenommen. Bei der DVG hat sich ein Investitionsrückstand aufgebaut, weitere Investitionen sind zwingend erforderlich (z.B. Zugsicherung, Überholung bzw. Neuanschaffung von Straßenbahnen). Für diese Investitionen konnten wegen der knappen finanziellen Mittel keine Rücklagen gebildet werden.

Die GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) ist über die Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR eine mittelbare Beteiligung der Stadt Duisburg. Die Verbrennungsentgelte für Haushaltsabfälle sind Haupteinnahmequelle des Unternehmens und haben bisher zu positiven

Jahresergebnissen geführt. Derzeit unterliegt die Gebührenkalkulation nach öffentlichem Kostenrecht einer gerichtlichen Überprüfung. Ein negativer Verfahrensausgang, der zu erwarten ist, hätte zur Folge, dass die GMVA nicht mehr kostendeckend wirtschaften kann. Entsprechende Vorsorge ist getroffen worden. U.a. wurden Rückstellungen der Stadt für den Fall gebildet, dass die GMVA ihre Verpflichtungen aus der Forfaitierungsfinanzierung ggü. der Gläubigerbank nicht mehr erfüllen kann. Die Stadt wird zur Vermeidung einer drohenden Insolvenz der GMVA dann einen Beitrag zur Bedienung dieser Verbindlichkeiten leisten können.

Nach erfolgreichem Abschluss des Sanierungsverfahrens der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH hat sich der Geschäftsbetrieb des Unternehmens als stabilisiert gezeigt.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Immobilienmanagement Duisburg (IMD) hat bislang die Kosten für die (brandschutztechnische) Sanierung der Mercatorhalle nach deren Schließung alleine tragen müssen. Die daraus resultierende wirtschaftliche Überforderung des Betriebes hat zu erheblichen Jahresverlusten geführt, die in der Konsequenz dazu geführt hätten, dass die Werthaltigkeit des Beteiligungswertes des IMD gefährdet gewesen wäre. Um die Werthaltigkeit des Unternehmens zu gewährleisten, werden die entstandenen bzw. noch entstehenden Sanierungskosten von der Stadt ausgeglichen. Für diesen Zweck wurden seitens der Stadt Rückstellungen gebildet.

DuisburgSport (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgreich umsetzen können. Als Folge dieser Konsolidierung ist das Ziel, die Ausweisung einer schwarzen Null erreicht worden. Dokumentiert wird dies insbesondere durch die Jahresabschlüsse der vergangenen 3 Jahre, die jeweils, wenn auch nur geringe, Überschüsse auswiesen. Es bleibt abzuwarten, ob weitere Konsolidierungsbemühungen von DuisburgSport zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes über eine Reduzierung des städtischen Zuschusses führen werden.

Für die oben dargestellten Risiken ist aus der Sphäre der Gesellschafterin Stadt Duisburg und der betreffenden Unternehmen ausreichende Vorsorge getroffen worden. Hinsichtlich des Investitionsrückstandes der DVG bei dem Infrastrukturvermögen handelt es sich um eine Problematik, die nahezu jedes vergleichbare Verkehrsunternehmen betrifft. Auf Ebene des Landes NRW gibt es jedoch Bestrebungen zur Finanzierung der genannten Investitionen.

Zur Vermeidung künftiger Risiken sind bereits Prozesse eingeleitet worden. Für Revierpark Mattlerbusch GmbH wird eine Fusion mit den Freizeitgesellschaften angestrebt, an denen der Regionalverband Ruhrgebiet beteiligt ist. Die EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH soll unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen mit Begleitung externen Sachverständigen zukunftssicher aufgestellt werden.

Weitergehende Risiken im Bereich der Beteiligungsunternehmen sind aktuell nicht ersichtlich bzw. gehen nicht über das allgemeine wirtschaftliche Risiko hinaus.

Ergänzend zu diesen Ausführungen wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

## **5.6 Abschließende Bewertung**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren die Erreichung der Haushalts- und Stärkungspaktziele maßgeblich durch die Steuerentwicklung und die Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft geprägt sein wird. Eine deutliche Herausforderung wird auch weiterhin die Entwicklung der Zuwanderung aus Südosteuropa und der Zuweisung von Asylbewerbern sein und in diesem Zusammenhang – wie bereits erwähnt – das Gelingen der Integration.

Die Stadt Duisburg kann diese Entwicklungen nicht oder nur sehr bedingt beeinflussen. Neben den bereits ergriffenen Steuerungsmaßnahmen wird daher auch weiterhin im Einzelfall auf Entwicklungen zu reagieren sein.

## 6 Prognoseberichterstattung

Während ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und die Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft vergangenheitsbezogen ist, muss der Lagebericht auch auf die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und ihrer Haushaltswirtschaft eingehen.

### 6.1 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz zum 31.12.2015 weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (d. h. eine negative Allgemeine Rücklage) von 427,5 Mio. EUR aus. Unter Zugrundelegung der im Haushalt 2016 sowie im Haushaltssanierungsplan vorgenommenen Planungen und Einschätzungen ist in den Folgejahren von folgender Entwicklung auszugehen.

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	<b>2015 EUR</b>	2016 EUR
Eigenkapital zum 01.01.*	-78.885.088	-185.689.933	-246.336.169	-308.966.195	<b>-391.380.139</b>	-372.256.642
Unmittelbare Verrechnung mit allgemeiner Rücklage**:	0	0	-11.862.759	-28.482.586	<b>8.071.341</b>	0
Jahresergebnis	-106.804.845	-60.646.237	-50.767.266	-53.931.358	<b>11.052.156</b>	6.283.911
Eigenkapital zum 31. 12.	-185.689.933	-246.336.169	-308.966.195	-391.380.139	<b>-372.256.642</b>	-365.972.731
davon:						
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	<b>0</b>	0
Allgemeine Rücklage	-240.931.974	-301.578.211	-364.208.236	-446.622.180	<b>-427.498.683</b>	-421.214.772
Sonderrücklage	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041	<b>55.242.041</b>	55.242.041

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
Eigenkapital zum 01.01.*	-365.972.731	-353.154.334	-352.899.145	-350.445.114	-331.088.811
Unmittelbare Verrechnung mit allgemeiner Rücklage**:	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	12.818.397	255.189	2.454.030	19.356.303	18.747.632
Eigenkapital zum 31. 12.	-353.154.334	-352.899.145	-350.445.114	-331.088.811	-312.341.179
davon:					
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	-408.396.375	-408.141.186	-405.687.156	-386.330.853	-367.583.221
Sonderrücklage	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041

\* inkl. nachträglicher Korrekturen der Eröffnungsbilanz

\*\* nach NKF-Weiterentwicklungsgesetz sind einige Haushaltsvorgänge unmittelbar mit dem Eigenkapital zu verrechnen (keine Buchung in Ergebnisrechnung).

Spiegelbildlich zur voraussichtlichen Entwicklung der Jahresergebnisse schreibt sich auch die Allgemeine Rücklage bzw. der „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in den kommenden Jahren fort.

Während sich noch in den Jahren bis 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rd. 446,6 Mio. EUR erhöht hat, ist ab dem Jahr 2015 ein sukzessiver Abbau dieser Position festzustellen. Dies stellt eine deutliche Verbesserung zur Vorjahresprognose dar. So reduziert sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag bis zum Jahr 2021 voraussichtlich auf 367,6 Mio. EUR und erreicht damit in etwa wieder den Stand aus dem Haushaltsjahr 2013.

### 6.2 Entwicklung der Verschuldung

Im Bereich der Investitionskredite hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen insb. aufgrund der restriktiven Bewirtschaftungspraxis nur in einem geringeren Umfang benötigt wurden. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kredite im Rahmen der ordentlichen Tilgung abgebaut, so dass in den letzten Jahren eine kontinuierliche Entschuldung im

Investivbereich festzustellen war. Tatsächlich konnten die Investitionskredite auf ein Volumen von 395,6 Mio. EUR reduziert werden (Stand Vorjahr: 415,0 Mio. EUR).

Diese Entwicklung kann in den Folgejahren in dem Maße voraussichtlich nicht fortgeführt werden. Aufgrund der im Jahr 2015 vom Rat der Stadt Duisburg beschlossenen Eigenkapitalerhöhung des städt. Tochterunternehmens „Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)“ ist mit einer sukzessiven Ausweitung des Investitionskreditvolumens in Abhängigkeit von den Liquiditätsbedarfen des DVV-Konzerns in den Jahren 2016 ff. zu rechnen.

Bei der Entwicklung der Liquiditätskredite war erstmalig eine Reduzierung festzustellen. Eigentlich als Instrument zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen gedacht, erreichten sie aufgrund der langjährig defizitären Haushaltswirtschaft ein sehr hohes Volumen: Zwar gab es einen Rückgang um rd. 100,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, das Volumen zum Stand 31.12.2015 beläuft sich allerdings auf noch rd. 1.677,0 Mio. EUR.

Entsprechend der Planungen des Haushaltssanierungsplanes müssten die Liquiditätskredite in den Jahren 2016 ff. langsam abgebaut zu werden. Doch selbst die Planungen für das Jahr 2021 gehen noch von einem Bestand von rd. 1,5 Mrd. EUR aus.

Durch die nach wie vor niedrigen Kreditzinsen halten sich die Auswirkungen für den städtischen Haushalt derzeit noch in Grenzen. Auch die Investitionskredite profitieren vom niedrigen Zinsniveau, wenn auch durch die eher langfristige Orientierung nicht im selben Maße.

Es ist allerdings absehbar, dass dieser Zustand nicht von Dauer sein wird. Mittelfristig bergen die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) Inflationsrisiken. Zwar bedeutet die jüngste Absenkung des Leitzinses auf 0,0%, dass sich Banken günstiger bei der EZB Geld leihen können, abzuwarten bleibt jedoch, ob diese Ersparnis auch auf die Konditionen der zu vergebenden Kredite weitergegeben wird. Diesbezüglich muss daher zunächst mit höheren Zinssätzen gerechnet werden. Nicht zuletzt aufgrund dieser Perspektiven müssen seitens der Stadt Duisburg Maßnahmen getroffen werden, die das derzeit günstige Zinsniveau für die Folgejahre sichern und das Zinsänderungsrisiko reduzieren. Da ein ausgewogenes Kreditportfolio auch eine Beimischung langfristig zinsgesicherter Kredite beinhaltet - die gegenüber nicht zinsgesicherten Krediten einen höheren Zinssatz ausweisen - kommen allein aufgrund der Risikosteuerung höhere Zinsaufwendungen auf die Stadt Duisburg zu.

## 7 Kennzahlen

Im Folgenden sind die Kennzahlen gem. dem NKF-Kennzahlenset aus dem Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 aufgeführt. Bei der Haushaltsanalyse ist darauf zu achten, dass das Kennzahlenset nur bei vollständiger Anwendung Schlüsse über die haushaltswirtschaftliche Situation zulässt. Die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen könnte zu Fehlinterpretationen führen.

### 7.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

#### Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

##### Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

##### Wert 2015:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{1.624,051 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.592,950 \text{ Mio. EUR}} = 101,95 \text{ v. H.}$$

#### Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

##### Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

##### Wert 2015:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{55,242 \text{ Mio. EUR} \times 100}{5.397,404 \text{ Mio. EUR}} = 1,02 \text{ v. H.}$$

#### Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

##### Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

##### Wert 2015:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(55,242 \text{ Mio. EUR} + 1.620,549 \text{ Mio. EUR}) \times 100}{5.397,404 \text{ Mio. EUR}} = 31,05 \text{ v. H.}$$

#### Fehlbetragsquote (FbQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das



negative Jahresergebnis (Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis) ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

**Formel:**

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgem. Rücklage}}$$

**Wert 2015:**

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{0 \text{ Mio. EUR} \times (-100)}{0 \text{ Mio. EUR} + 0 \text{ Mio. EUR}}$$

Da weder in der Ausgleichsrücklage noch in der allgemeinen Rücklage Kapital vorhanden ist, ist der Quotient und damit die Kennzahl nicht berechenbar.

## 7.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

### **Infrastrukturquote (IsQ)**

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

**Formel:**

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

**Wert 2015:**

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{2.243,448 \text{ Mio. EUR} \times 100}{5.397,404 \text{ Mio. EUR}} = 41,57 \text{ v. H.}$$

### **Abschreibungsintensität (Abl)**

Die Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

**Formel:**

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

**Wert 2015:**

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{70,821 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.592,950 \text{ Mio. EUR}} = 4,45 \text{ v. H.}$$

Zum Stichtag 31.12.2015 betrug das Anlagevermögen 4.706,961 Mio. EUR.

### **Drittfinanzierungsquote (DfQ)**

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

#### **Formel:**

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

#### **Wert 2015:**

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{52,755 \text{ Mio. EUR} \times 100}{70,821 \text{ Mio. EUR}} = 74,49 \text{ v. H.}$$

Zum Stichtag 31.12.2015 betrug das Anlagevermögen 4.706,961 Mio. EUR.

### **Investitionsquote (InQ)**

Die Kennzahl „Investitionsquote“ gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

#### **Formel:**

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$$

#### **Wert 2015:**

$$\text{Investitionsquote} = \frac{210,760 \text{ Mio. EUR} \times 100}{50,497 \text{ Mio. EUR} + 74,133 \text{ Mio. EUR}} = 169,11 \text{ v. H.}$$

## **7.3 Kennzahlen zur Finanzlage**

### **Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)**

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel v. H. des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

#### **Formel:**

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

#### **Wert 2015:**

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(55,242 + 1.620,549 + 1.531,080) \text{ Mio. EUR} \times 100}{4.706,961 \text{ Mio. EUR}} = 68,13 \text{ v. H.}$$

## Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

### Formel:

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FP/FR)}}$$

### Wert 2015:

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{3.439,504 \text{ Mio. EUR}}{103,303 \text{ Mio. EUR}} = 33,30$$

## Liquidität 2. Grades (Li2)

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

### Formel:

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

### Wert 2015:

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(30,537) \text{ Mio. EUR} + 141,385 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.752,289 \text{ Mio. EUR}} = 9,81 \text{ v. H.}$$

## Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

### Formel:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

### Wert 2015:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{1.752,289 \text{ Mio. EUR} \times 100}{5.397,404 \text{ Mio. EUR}} = 32,47 \text{ v. H.}$$

### Zinslastquote (ZIQ)

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

#### Formel:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

#### Wert 2015:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{55,233 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.592,950 \text{ Mio. EUR}} = 3,47 \text{ v. H.}$$

## 7.4 Kennzahlen zur Ertragslage

### Netto-Steuerquote (NSQ)

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil die Kommune auf eigene Finanzmittel zurückgreifen kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeitragung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

#### Formel:

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}}$$

#### Wert 2015:

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{(595,208 \text{ Mio. EUR} - 15,844 \text{ Mio. EUR} - 15,391 \text{ Mio. EUR}) \times 100}{1.624,051 \text{ Mio. EUR} - 15,844 \text{ Mio. EUR} - 15,391 \text{ Mio. EUR}} = 35,41 \text{ v. H.}$$

### Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

#### Formel:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

#### Wert 2015:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{669,213 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.624,051 \text{ Mio. EUR}} = 41,21 \text{ v. H.}$$

### Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

#### Formel:

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

#### Wert 2015:

$$\text{Personalintensität} = \frac{328,845 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.592,950 \text{ Mio. EUR}} = 20,64 \text{ v. H.}$$

### **Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)**

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

#### **Formel:**

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

#### **Wert 2015:**

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{266,397 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.592,950 \text{ Mio. EUR}} = 16,72 \text{ v. H.}$$

### **Transferaufwandsquote (TAQ)**

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

#### **Formel:**

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

#### **Wert 2015:**

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{620,919 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.592,950 \text{ Mio. EUR}} = 38,98 \text{ v. H.}$$

## 8 Organe und Mitgliedschaften

### 8.1 Angaben gem. § 95 (2) GO NRW – Verwaltungsvorstand

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ	Ausgeübter Beruf
1.	Link	Sören	<p>Vorsitzender des Rates der Stadt Duisburg  Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH  Aufsichtsrat und Präsidium der Duisburger Hafen AG (duisport)  Aufsichtsratsvorsitzender der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)  Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG (SWDU)  Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GfW)  Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg  Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort  Institutsvorsteher des Studieninstituts Duisburg  Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR)  Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum  Vorstand der Köhler-Osbahr-Stiftung  Beirat des Fernwärmeverbundes Niederrhein GmbH  Regionalbeirat NRW der Deutsche Steinkohle AG  Vorstand und Euregiorat der Euregio Rhein-Waal  Kuratorium des Vereins "Pro Ruhrgebiet"  Kuratorium der Stiftung „Unser Kind – unsere Zukunft“ der Sparkasse Duisburg  Beiratsvorsitzender der Duisburger Jugendsport-Stiftung  Präsidium der Duisburger Universitätsgesellschaft  Gesellschafterversammlung und Gebietsausschuss West des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH  Kuratorium des Kulturraums Niederrhein e.V.  Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr e.V.  Beirat Fernwärme Duisburg GmbH  Präsidium Förderverein Hochschule Rhein-Waal  Kuratorium Förderverein Ingenieurwissenschaften Universität Duisburg-Essen e.V.  Fraunhofer Gesellschaft  Kuratorium Fraunhoferinstitut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme  Aufsichtsrat und Präsidium KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH  Kuratorium Sparkasse Duisburg Stiftung  Aufsichtsrat Zoo Duisburg AG  Beirat "City-Marketing" City-Management Duisburg e. V.  Kuratorium Fasel-Stiftung  Beiratsvorsitzender Immersatt Kinder- und Jugendtisch e. V.  Regionalbeirat West RWE-Konzern</p>	Oberbürgermeister

			<p>Beirat Stiftung Salvatorkirchenmusik  Max-Planck-Gesellschaft  Gruppenausschuss Verwaltung Kommunaler  Arbeitgeberverbandes NRW  Verbandsversammlung Dachverband  kommunale IT-Dienstleister  Vorstand Städtetag NRW  Hauptausschuss Deutscher Städtetag</p>	
2.	Langner, Dr.	Peter	<p>Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein  Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg  gGmbH  Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und  Verwaltungsgesellschaft (DBV) &amp; Co. Immobilien  KG  Aufsichtsrat der Duisburg Marketing GmbH  Aufsichtsrat der Sana Kliniken Duisburg GmbH  Verbandsvorsteher des  Sparkassenzweckverbandes der Städte  Duisburg und Kamp-Lintfort  Mitglied des Vorstandes der Sparkasse  Duisburg-Stiftung  Mitglied im Beirat der MSV Duisburg  Stadionprojekt GmbH &amp; Co. KG  Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des  Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr</p>	Stadtkämmerer
4.	Lesmeister, Dr.	Daniela	<p>Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des  Sparkassenzweckverbandes der Städte Duis-  burg und Kamp-Lintfort</p>	Beigeordnete
5.	Krützberg	Thomas	<p>Geschäftsführer der Duisburg Marketing GmbH  Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein The-  atergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH  Beirat der Filmforum GmbH, Duisburg  Kulturbeirat des Museums Küppersmühle,  Duisburg  Beirat der Stiftung Kunst und Kultur, Bonn  Kuratorium der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Mu-  seum, Duisburg  Kuratorium der Gesellschaft zur Förderung des  Museums der Deutschen Binnenschifffahrt  Duisburg-Ruhrort e.V.  Kuratorium der Köhler-Osbahr-Stiftung, Düssel-  dorf  Kuratorium der Deutschen Schubert Gesellschaft  e.V.  Mitglied Arbeitsgemeinschaft Jugend und  Soziales des Deutschen Vereins für private und  öffentliche Fürsorge, Berlin  Mitglied des Vorstandes beim Deutschen  Jugendherbergswerk NRW  Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für  Kinder- und Jugendhilfe e. V.  Mitglied des Gesamtvorstandes der  Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe AFET  e.V.  Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH</p>	Beigeordneter
6.	Spaniel	Reinhold	<p>Verwaltungsrat der Revierpark Mattlerbusch  GmbH  Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und  Verwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (DBV)</p>	Stadtdirektor

			Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH Vorsitzender Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH	
7.	Tum	Carsten	Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU) Aufsichtsrat der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW) Aufsichtsrat der VIA Verkehrsgesellschaft mbH Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Mitglied des Beirats und Verwaltungsrat VRR Vorsitzender des Verwaltungsrates WBD AöR Vorsitzender des Beirates WBD AöR Beirat des City-Marketings Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeinnützige Baugesellschaft AG (GEBAG) Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss Deutscher Städtetag	Beigeordneter
8.	Krumpholz, Dr.	Ralf	Mitglied Verwaltungsrates CVUA – Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper Mitglied Verwaltungsrat des Instituts für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA) und Mitgliederversammlung Kuratorium Johanniter Krankenhaus stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates WBD AöR	Beigeordneter



## 8.2 Angaben gem. § 95 (2) GO NRW – Ratsmitglieder

**Stand 31.12.2015: Legislaturperiode 2014 bis 2020**

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
1.	Ammann-Hilberath	Martina	Haupt- und Finanzausschuss Jugendhilfeausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Wahlprüfungsausschuss Beirat City-Marketing Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Büroleiterin
2.	Aydin	Veli	Schulausschuss Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg	Lehrer
3.	Beltermann	Oliver	Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Integrationsrat * Genossenschaftsversammlung LINEG Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Aufsichtsrat Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW) Wahlprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss *	Marketing Manager
4.	Bettges	Gertrud	Betriebsausschuss Duisburg Sport Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Aufsichtsrat Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW) Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Schulausschuss * Umweltausschuss *	Hausverwalterin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
5.	Bies	Wilhelm	Haupt- und Finanzausschuss Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Industrie- kaufmann
6.	Bißling	Wolfgang	Kulturausschuss * Umweltausschuss Betriebsausschuss Duisburg Sport * Betriebsausschuss für das Immobilien- Management Duisburg * Vergabeausschuss * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Rechnungsprüfungsausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen *	Rentner
7.	Brotzki	Ralf Jörg	Betriebsausschuss DuisburgSport * Polizei-beirat * Verwaltungsrat Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) * Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungs- gesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Haupt- und Finanzausschuss * Umweltausschuss	Kfm. Angestellter
8.	Cerrah	Betül	Schulausschuss Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH)* Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR)*	Arbeits- vermittlerin
9.	Crookes- Dudziak	Svenja	Schulausschuss Verbandsversammlung Ruhrverband Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH Haupt- und Finanzausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Jugendhilfeausschuss *	Angestellte
10.	Dellwo	Stefan	Kulturausschuss Vergabeausschuss Integrationsrat Euregiorat der Euregio Rhein-Waal * Verwaltungsrat Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) Beirat City-Marketing Aufsichtsrat Duisburg Marketing GmbH (DMG) Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Umweltausschuss *	Schauspieler, Regisseur

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
11.	Demir	Binali	Personal- und Verwaltungsausschuss Integrationsrat * Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Polizeibeirat * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Wahlprüfungsausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss *	Betriebsrat
12.	Demming-Rosenberg	Andrea	Aufsichtsrat Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Polizeibeirat * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU) Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Kulturausschuss * Schulausschuss * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) Beirat für Menschen mit Behinderungen Seniorenbeirat	Angestellte
13.	Dogan	Gürsel	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Rechnungsprüfungsausschuss* Integrationsrat Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (Gebag) Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB)	Dipl.-Ingenieur
14.	Edel	Jürgen	Haupt- und Finanzausschuss* Schulausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Vergabeausschuss Wahlprüfungsausschuss* Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH)* Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR)* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR)* Aufsichtsrat Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA)*	Assessor des Markscheidefaches

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
15.	Edis	Mirze	Aufsichtsrat Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Integrationsrat Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss *	Betriebsratsmitglied
16.	Eickmanns	Herbert	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Personal- und Verwaltungsausschuss* Umweltausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (Gebag) Aufsichtsrat der EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH Aufsichtsrat der Klinikum Duisburg GmbH (KD GmbH) Begleitkommission FOC Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg* Vergabeausschuss *	Rentner
17.	Enzweiler	Rainer	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss DuisburgSport* Rechnungsprüfungsausschuss * Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Begleitkommission FOC Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Haupt- und Finanzausschuss	Rechtsanwalt und Notar
18.	Erdal	Ersin	Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Beirat für Menschen mit Behinderungen* Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Geschäftsführer

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
19.	Falszewski	Benedikt	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FDK GmbH) * Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Schulausschuss Wahlprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Jugendhilfeausschuss Umweltausschuss *	Studentischer Mitarbeiter
20.	Frese	Ilonka	Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Personal- und Verwaltungsausschuss Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtparkasse Duisburg Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg*	Verwaltungsangestellte
21.	Friedrich	Reiner	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Schulausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Vergabeausschuss Wahlprüfungsausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss* Aufsichtsrat der Duisburg Marketing GmbH (DMG) Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR)* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Dipl.-Ingenieur
22.	Griebeling	Peter	Haupt- und Finanzausschuss* Jugendhilfeausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Vergabeausschuss Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (Gebag) Aufsichtsrat der Zoo Duisburg AG Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg*	Kriminalbeamter i. R.

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
23.	Grün	Rainer	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Rechnungsprüfungsausschuss Integrationsrat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Landschaftsversammlung Rheinland (LVR)	Sicherheitsmitarbeiter
24.	Haak	Sebastian	Schulausschuss Wahlprüfungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss* Kulturausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) Begleitkommission FOC Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort*	Geschäftsführer
25.	Händelkes	Melanie	Haupt- und Finanzausschuss	Erzieherin
26.	Häfen, von	Werner	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat Sparkasse* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Betriebsratsvorsitzender
27.	Hagenbuck	Karlheinz	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Vergabeausschuss* Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Drucker

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
28.	Hajdenik	Joachim	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport* Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Haupt- und Finanzausschuss* Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR) Begleitkommission FOC*	Rentner
29.	Heidenreich	Frank	Haupt- und Finanzausschuss Kulturausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Rechnungsprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Kulturbeirat Polizei-beirat* Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg*	Kaufmann
30.	Herrmann	Martina	Beirat Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Integrationsrat Verwaltungsrat Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Schulausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss * Jugendhilfeausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Gemeindepädagogin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
31.	Hornung-Jahn	Carmen	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtsparkasse Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Beirat City-Marketing * Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Steuerfachangestellte
32.	Íbe	Peter	Haupt- und Finanzausschuss Jugendhilfeausschuss Schulausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Wahlprüfungsausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen* Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (RVR) Aufsichtsrat octeo MULTISERVICES GmbH	Geschäftsführer
33.	Ilhan	Dilay	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Kulturausschuss Schulausschuss * Kulturbeirat*	Studentin
34.	Imamura	Alan	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Personal- und Verwaltungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Vergabeausschuss	Kfm. Angestellter
35.	Ingenillem	Helga	Personal- und Verwaltungsausschuss * Jugendhilfeausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Umweltausschuss * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Polizeibeirat * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen	Rentnerin



Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
36.	Junk	Katharina	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Integrationsrat * Aufsichtsrat Duisburg Marketing GmbH (DMG) Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & film-historische Sammlung der Stadt Duisburg * Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) * Beirat City-Marketing * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss Kulturbeirat* Aufsichtsrat Zoo Duisburg AG	Wissenschaftl. Mitarbeiterin
37.	Kaiser	Manfred	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat der Zoo Duisburg AG Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Polizeibeirat* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Wahlprüfungsausschuss Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport* Beirat für Menschen mit Behinderungen Aufsichtsrat Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GnbH (GMVA)	Rentner
38.	Katurman	Birsel	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Integrationsrat Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Krankenschwester

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
39.	Keime	Peter	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Umweltausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Seniorenbeirat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Sparkasse* Polizei-beirat Aufsichtsrat Klinikum Duisburg GmbH (KD GmbH) Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Leitender Angestellter
40.	Keles	Sait	Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Aufsichtsrat Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD GmbH) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Aufsichtsrat Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg *	Unternehmensberater
41.	Klabuhn	Edeltraud	Schulausschuss Integrationsrat Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Verbandsversammlung Ruhrverband Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss * Kulturbeirat	Stadtteilmanagerin
42.	Klein	Elmar	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Vergabeausschuss Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburger Verkehrsgesellschaft (DVG) Begleitkommission FOC	Rentner

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
43.	Kocalar	Erkan	Rechnungsprüfungsausschuss	Betriebsrat
44.	Krebs	Stephan	Haupt- und Finanzausschuss Jugendhilfeausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Zoo Duisburg AG Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR)	Lehramtsstudent
45.	Krossa	Manfred	Kulturausschuss * Umweltausschuss Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Verwaltungsrat des Instituts für Energie- und Umwelttechnik e.V. (IUTA) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr	Dipl. Ingenieur i. R.
46.	Leißer	Claudia	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss* Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Aufsichtsrat Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Begleitkommission FOC	Lehrerin i.R.
47.	Lieske	Dieter	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Kulturausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit	Gewerkschaftssekretär

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
48.	Linn	Sylvia	Haupt- und Finanzausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Schulausschuss Veranstaltergemeinschaft Radio Duisburg e.V. Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH)* Aufsichtsrat Zoo Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD AöR) Integrationsrat* Vergabeausschuss* Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Einkäuferin
49.	Lücht	Holger	Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Finanz- und Versicherungsmakler
50.	Lüger	Ulrich	Personal- und Verwaltungsausschuss * Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Integrationsrat Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU) Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtsparkasse Duisburg Euregiorat der Euregio Rhein-Waal * Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Rentner
51.	Malonn	Mario	Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) Aufsichtsrat Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Schulausschuss * Vergabeausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Jugendhilfeausschuss * Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) * Aufsichtsrat Duisburg Marketing GmbH (DMG) Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Polizeibeirat Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Personal- und Verwaltungsausschuss	Geschäftsführer

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
52.	Mettler	Herbert	Haupt- und Finanzausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Umweltausschuss* Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Polizeibeirat Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtsparkasse Duisburg Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH)*	Rentner
53.	Metzlaff	Jennifer	Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Integrationsrat * Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (RVR) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) * Schulausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Kulturausschuss * Personal- und Verwaltungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Wissenschaftl. Mitarbeiterin, Vorstandsassistentin
54.	Mönnicks	Klaus	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH)* Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH)* Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR)	Studiendirektor i. R.

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
55.	Mosblech	Volker	Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Wahlprüfungsausschuss* Beirat der Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (RVR) Aufsichtsrat Via Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Versicherungs- kaufmann
56.	Nüse	Theodor	Haupt- und Finanzausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Umweltausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Vergabeausschuss* Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckver- bandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg- AöR (WBD AöR)* Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungs- gesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Rentner
57.	Özdemir	Merve	Schulausschuss * Betriebsausschuss DuisburgSport Integrationsrat Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Polizei-beirat Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs- Genossenschaft (LINEG) Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Beirat für Menschen mit Behinderungen	Studentin/ Studentische Hilfskraft

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
58.	Osenger	Manfred	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Betriebsausschuss DuisburgSport* Umweltausschuss* Kulturausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss* Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Beirat City-Marketing Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Veranstaltergemeinschaft Radio Duisburg e.V. Aufsichtsrat Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW)	Rentner
59.	Overdick	Karl-Wilhelm	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Polizei-beirat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR* (WBD AöR)* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Kfm. Angestellter
60.	Patz	Elke	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss DuisburgSport Personal- und Verwaltungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Aufsichtsrat der Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD GmbH) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR) Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Aufsichtsrat Zoo	Justizbeamtin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
61.	Peters	Theodor	Haupt- und Finanzausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Kulturausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Vergabeausschuss Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Duisburg Marketing GmbH (DMG) Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (Gebag) Polizeibeirat* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg* Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)*	Rentner
62.	Pflug	Ellen	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Jugendhilfeausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss Kulturausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Begleitkommission FOC	Regierungsangestellte
63.	Rohmann	Egon	Schulausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Beamter i. R.
64.	Röser	Sascha	Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Umweltausschuss * Aufsichtsrat octeo MULTISERVICES GmbH	Jurist



Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
65.	Sagurna	Bruno	Haupt- und Finanzausschuss* Schulausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss* Aufsichtsrat der Duisburg Marketing GmbH (DMG) Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD AöR)	Controller
66.	Schütten	Rainer	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Kulturausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss* Schulausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Vergabeausschuss* Beirat für Menschen mit Behinderungen* Polizei-beirat Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)* Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfB) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal* Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg* Kulturbeirat* Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Sachbearbeiter
67.	Seligmann-Pfenings	Iris	Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) * Aufsichtsrat Frischekontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Polizei-beirat * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg * Begleitkommission FOC * Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Dipl. Betriebswirtin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
68.	Sirin	Nazan	Haupt- und Finanzausschuss* Jugendhilfeausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Integrationsrat* Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Begleitkommission FOC	Zahnärztin
69.	Slykers	Manfred	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Integrationsrat* Aufsichtsrat der FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH)* Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Beirat der Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Polizeibeirat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg* Verwaltungsrat Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Begleitkommission FOC* Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)	Metallfacharbeiter Drehtechnik
70.	Söntgerath	Britta	Verwaltungsrat Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Aufsichtsrat Duisburg Marketing GmbH (DMG) Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Vergabeausschuss	Travelmanagerin
71.	von Spiczak-Brzezinski	Anna	Umweltausschuss Polizeibeirat * Haupt- und Finanzausschuss * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Rechnungsprüfungsausschuss	Büroleiterin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
72.	Stecker	Martina	Betriebsausschuss DuisburgSport * Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) * Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Beirat City-Marketing * Jugendhilfeausschuss * Wahlprüfungsausschuss * Schulausschuss * Personal- und Verwaltungsausschuss * Kulturausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Rechnungsprüfungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) * Polizei-beirat*	Selbst. Dozentin
73.	Steinke	Torsten	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Integrationsrat Wahlprüfungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Kulturausschuss* Umweltausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Haupt- und Finanzausschuss* Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Politikwissenschaftler
74.	Stöbbe	Marion	Kulturausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss * Jugendhilfeausschuss Vergabeausschuss *	Verkäuferin
75.	Strajhar	Helga	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Integrationsrat * Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Polizei-beirat * Beirat Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Genossenschaftsversammlung Emscher-genossenschaft Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Umweltausschuss	Rentnerin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
76.	Susen	Thomas	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss* Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Aufsichtsrat der Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD GmbH) Aufsichtsrat der Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR) Begleitkommission FOC Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Aufsichtsrat Duisburger Hafen AG (duisport)	Geschäftsführer
77.	te Paß	Jürgen	Haupt- und Finanzausschuss * Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Vergabeausschuss * Betriebsausschuss DuisburgSport Umweltausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg*	Schulhausmeister
78.	Vohl	Udo	Kulturausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Personal- und Verwaltungsausschuss* Schulausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfB) Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Kulturbeirat Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Aufsichtsrat Duisburger Hafen AG (duisport) Verwaltungsrat Sparkasse	Ausbilder

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
79.	Volk-Cuypers	Sigrid	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Kulturausschuss Schulausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Wahlprüfungsausschuss* Haupt- und Finanzausschuss* Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)* Aufsichtsrat der Duisburg Marketing GmbH (DMG) Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Apothekerin
80.	Vüllings	Karsten	Rechnungsprüfungsausschuss* Haupt- und Finanzausschuss Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)* Aufsichtsrat Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Geschäftsführer/ Journalist
81.	Wagner	Angelika	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Schulausschuss Jugendhilfeausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Beirat für Menschen mit Behinderungen* Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR) Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)	Gewerkschaftssekretärin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
82.	Weber	Brigitte	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) * Aufsichtsrat Duisburg Marketing GmbH (DMG) Personal- und Verwaltungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Kulturausschuss * Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Bankkauffrau
83.	Wörmann	Josef	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Personal- und Verwaltungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Beirat für Menschen mit Behinderungen Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Verwaltungsrat der Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR) Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)	Geschäftsführer
84.	Zander	Susanne	Aufsichtsrat FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD GmbH) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Personal- und Verwaltungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Umweltausschuss * Jugendhilfeausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr*	Angestellte

Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und  
Europaangelegenheiten

28.10.2015

**An alle  
Dezernate, Ämter, Institute und Referate**

### **Jahresabschluss 2015**

**hier: Ermächtigungsübertragungen im konsumtiven Ergebnis- und Finanzhaushalt  
sowie im investiven Finanzplan**

#### **1. Allgemeines**

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss ist bereits vom Amt für Rechnungswesen und Steuern (21-1 GebI) mit Datum vom 16.10.2015 eine generelle Verfügung der Finanzbuchhaltung veröffentlicht worden.

Ergänzend wird mit der hier vorliegenden Verfügung die Anwendung des § 22 GemHVO (Ermächtigungsübertragungen) geregelt. Den Rahmen hierfür geben die grundsätzlichen Regelungen des Oberbürgermeisters vom 01.08.2014 über die Ermächtigungsübertragungen gemäß § 22 GemHVO NRW vor. Mit der DS 14-0876 hat der Rat der Stadt diesen Regelungen, die als **Anlage 1** beigefügt sind, am 29.09.2014 zugestimmt. Im Folgenden wird die Ausgestaltung des Verfahrens für den Jahresabschluss 2015 festgelegt.

A

#### **2. Rahmenbedingungen zum Jahresabschluss 2015**

Mit der Genehmigung des HSP 2012ff und seinen jährlichen Fortschreibungen 2013 bis 2015 unterliegt die Stadt zwar nicht mehr dem Nothaushaltsrecht, aber sie ist weiterhin überschuldet im Sinne des § 75 Absatz 7 GO. Das Eigenkapital (Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage) ist aufgezehrt.

Die Bewirtschaftung des Jahres 2015 musste aufgrund der langfristigen vorläufigen Haushaltsführung im Jahresverlauf restriktiv beschränkt werden. Die Haushaltsaufstellung für das Jahr 2016 ist geprägt von der Verpflichtung zu einem originär ausgeglichenen Haushalt im Rahmen des kommunalen Stärkungspaktes des Landes sowie den finanziellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem verstärkten Zustrom von Flüchtlingen. Mögliche Freiräume für Bewilligungen von Ermächtigungsübertragungen in der Ergebnisrechnung sind daher für diesen Bereich nicht gegeben.

Im Übrigen wird hiermit noch einmal auf die Hinweise und Nebenbestimmungen der Verfügung zur Genehmigung der Bezirksregierung vom 01.10.2015 zur 3. Fortschreibung des HSP verwiesen, wonach mit Ermächtigungsübertragungen zurückhaltend umzugehen ist.

Weiterhin wird in der Genehmigungsverfügung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Neuverschuldung zu vermeiden und die Investitionsplanung auf eine kontinuierliche Entschuldung auszurichten ist. Vor diesem Hintergrund gelten für die Anwendung des § 22

GemHVO im Jahresabschluss 2015 die nachfolgend beschriebenen Voraussetzungen und Verfahrensregelungen.

### **3. Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im konsumtiven Ergebnishaushalt**

Mit dem Ende des Haushaltsjahres entfällt die Ermächtigung, noch Aufwendungen entstehen zu lassen. Eine Ermächtigungsübertragung durchbricht diesen Grundsatz. Generell belastet jede Ermächtigungsübertragung das neue Haushaltsjahr, wenn bei ihrer Inanspruchnahme diesen zusätzlichen Aufwendungen keine Mehrerträge oder der Verzicht auf andere Aufwendungen gegenüberstehen.

Grundsätzlich sieht die GemHVO zwar Ermächtigungsübertragungen vor. Durch die Regelung des Oberbürgermeisters vom 01.08.2014 über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO ist jedoch eine Übertragung generell ausgeschlossen worden.

Gemäß der grundsätzlichen Regelung des Oberbürgermeisters sind vom generellen Übertragungsausschluss die Ermächtigungen ausgenommen, die im Zusammenhang mit rechtlich zweckgebundenen Erträgen/Einzahlungen stehen (§ 20 Abs. 3 GemHVO). Der Kämmerer entscheidet gemäß Punkt 3.1. der Regelung des Oberbürgermeisters über die Bildung und die Höhe der Ermächtigungsübertragungen im Einzelfall. Das Verfahren ist formlos.

### **4. Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im konsumtiven Finanzhaushalt**

Für die Mittelübertragungen im konsumtiven Finanzhaushalt in das Haushaltsjahr 2016 sind die Ausführungen zu den Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im konsumtiven Ergebnishaushalt analog anzuwenden.

### **5. Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im investiven Finanzplan**

Die Übertragung von Ermächtigungen für investive Auszahlungen richtet sich nach Ziffer 2.2. der Regelung über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO für die Stadt Duisburg vom 01.08.2014. Die Kämmererei wird daher die Bestellungen in das Haushaltsjahr 2016 übertragen, ob hiermit auch Haushaltsmittel übertragen werden können, oder die Abwicklung aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 erfolgen muss, wird auf Grundlage dieser Regelung entschieden. D.h. zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem ein Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann, ist eine Planfortschreibung nicht mehr möglich. Bei Sammelmaßnahmen bleiben die Auszahlungsermächtigungen nur bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Bei nicht im Haushaltsjahr beauftragten oder begonnenen Investitionsmaßnahmen ist eine Ermächtigungsübertragung grundsätzlich ausgeschlossen.

Bestellungen, die aufgrund von Freigaben auf Verpflichtungsermächtigungen in 2015 angelegt wurden, wird die Stadtkämmererei übertragen und ohne weiteren Antrag freigeben. In diesen Fällen wird bereits das Budget des Haushaltsjahres 2016 belastet und entsprechende Eigenmittel 2016 verbraucht.



## 6. Sonstiges

Im Rahmen zentraler Zuständigkeiten geführte sog. „Vorfinanzierungskonten“ dürfen in der Jahresrechnung keine Bestände mehr aufweisen, da sie ansonsten das Budget/Rechnungsergebnis des „zentralen“ Amtes belasten. Notwendige Umbuchungen sind daher rechtzeitig vor dem Buchungsschluss der Finanzbuchhaltung (Termine siehe Verfügung 21-1 Gebl vom 16.10.2015) vorzunehmen.

Da es hinsichtlich der Budgetprüfungen im Rahmen des Jahresabschlusses für die Stadtkämmerei erforderlich ist, zwischen zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfällen zu unterscheiden, werden die Fachbereiche hiermit gebeten, eine Kopie der Meldungen der Rückstellungen an Amt 21 auch an Amt 20 z.K. zu schicken.

## 7. Termine, Ansprechpartner

Die Anträge auf Ermächtigungsübertragungen sind **bis zum 20.01.2016** formlos an die Stadtkämmerei zu richten.

Für Rückfragen im Zusammenhang mit der Ausführung dieser Verfügung oder anderen Problematiken bei den Jahresabschlussarbeiten des NKF-Haushaltes 2015 stehen Ihnen die bekannten Haushaltssachbearbeiter/-innen der Stadtkämmerei und die Mitarbeiter/-innen in der Finanzbuchhaltung zur Verfügung.



Dr. Langner

**Grundsätzliche Regelung über Art, Umfang und Dauer  
der Ermächtigungsübertragungen gem.  
§ 22 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)  
für die Stadt Duisburg**

Gemäß § 22 Absatz 1 GemHVO werden für die Stadt Duisburg nachfolgende, grundsätzliche Regelungen für die Übertragung von Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen getroffen:

**1. Haushaltsrechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im Rahmen der Haushaltsausführung ist der Grundsatz der Jährlichkeit zu beachten. Mit dem Ende des Haushaltsjahres entfällt die Ermächtigung, noch Aufwendungen/Auszahlungen entstehen zu lassen. Eine Ermächtigungsübertragung durchbricht diesen Grundsatz. Generell belastet jede Ermächtigungsübertragung das neue Haushaltsjahr, wenn bei ihrer Inanspruchnahme diesen zusätzlichen Aufwendungen/Auszahlungen keine Mehrerträge oder der Verzicht auf andere Aufwendungen/Auszahlungen gegenüberstehen.

Die Stadt Duisburg ist überschuldet im Sinne des § 75 Absatz 7 GO NRW. Das Eigenkapital (Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage) ist aufgezehrt. In Folge dessen nimmt die Stadt pflichtig an dem kommunalen Stärkungspakt des Landes teil. Dies beinhaltet die Verpflichtung, bis spätestens zum Jahr 2021 den Haushaltsausgleich aus eigener Kraft zu schaffen. Zur Erreichung dieser Vorgabe ist die Umsetzung und Einhaltung des vom Rat der Stadt am 20.12.2012 beschlossenen und durch die Bezirksregierung am 27.09.2012 genehmigten Haushaltssanierungsplanes (HSP) 2012ff und seiner Fortschreibungen zwingend.

Nur im Rahmen dieser Vorgaben können Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO überhaupt zur Anwendung kommen.

**2. Art, Umfang und Dauer der Übertragung**

**2.1. Ermächtigungsübertragungen für konsumtive Aufwendungen und Auszahlungen**

Maßgeblich für den städtischen Haushalt in Planung und Bewirtschaftung sind zurzeit die Eckwerte des HSP und die damit verbundenen Vorgaben der Bezirksregierung in Form von Hinweise und Nebenbestimmungen zur Genehmigungsverfügung. Aufgrund der Verpflichtung diese Eckwerte einzuhalten, ist grundsätzlich eine Ermächtigungsübertragung ausgeschlossen, da bei einer Ermächtigungsübertragung das folgende Haushaltsjahr zusätzlich belastet würde. Unerledigte Aufträge des Vorjahres sind somit innerhalb des laufenden Budgets des Folgejahres aufzufangen.

Ausgenommen hiervon sind lediglich Ermächtigungsübertragungen von Aufwendungen/Auszahlungen in der Größenordnung, in der sie durch zweckgebundene Erträge/Einzahlungen im abgelaufenen Rechnungsjahr abgedeckt sind. Hierunter sind die Fälle zu verstehen, bei denen die zweckgebundenen Erträge/Einzahlungen im abgelaufenen Rechnungsjahr schon verbucht wurden, aber die diesbezüglichen Aufwendungen/Auszahlungen noch nicht oder noch nicht vollständig verbucht werden konnten.

Ermächtigungen im Zusammenhang mit Erträgen/Einzahlungen, die rechtlich zweckgebunden sind, bleiben gem. § 22 Abs. 3 GemHVO bis zur Leistung der Aufwendungen bzw. der Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

**2.2. Ermächtigungsübertragungen für investive Auszahlungen**

Auszahlungsermächtigungen für Investitionen, die als Einzelmaßnahmen veranschlagt sind (Baumaßnahmen und Beschaffungen) bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar,

längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.  
Auszahlungsermächtigungen für Sammelmaßnahmen (i.d.R. Vermögensbeschaffungsmaßnahmen) bleiben bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Bei nicht im Haushaltsjahr beauftragten oder begonnenen Investitionsmaßnahmen ist eine Ermächtigungsübertragung grundsätzlich ausgeschlossen. Von diesem Grundsatz kann in begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn eine Rechtspflicht zur Durchführung der Maßnahme besteht, im Folgejahr keine oder zu geringe planmäßige Ansätze vorhanden sind und eine Anpassung der Planungswerte für das Folgejahr zeitlich nicht mehr möglich ist.

Darüber hinaus findet § 22 Abs. 3 GemHVO Anwendung, wonach bei Einzahlungen, die auf Grund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden sind, die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar bleiben.

### **3. Entscheidung und Information über die Übertragung**

#### **3.1. Zuständigkeit**

Der Kämmerer entscheidet über die Bildung und die Höhe der Ermächtigungsübertragung gem. § 22 GemHVO sowie über die Ausgestaltung des Verfahrens. In einer jährlichen Verfügung regelt er daher die Einzelheiten zum verwaltungsinternen Verfahren im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

#### **3.2. Information des Rates**

Gem. § 22 Absatz 4 GemHVO ist dem Rat eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkung auf den Ergebnisplan und den Finanzplan des Folgejahres vorzulegen. Im Rahmen dieser Berichterstattung wird dem Rat ebenfalls die Jahresverfügung des Kämmerers zu den Modalitäten der Ermächtigungsübertragung für den betroffenen Jahresabschluss zur Kenntnis gegeben.

Die Übertragungen werden außerdem im Plan-/Ist-Vergleich der Ergebnis- und der Finanzrechnung sowie im Anhang gesondert dargestellt.

### **4. Evaluation**

Die in dieser Regelung getroffenen Grundsätze sind geprägt von den aktuellen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit Ablauf des Konsolidierungszeitraums des Haushaltssanierungsplanes werden die Rahmenbedingungen und damit auch die grundsätzlichen Regelungen einer Überprüfung und ggfs. einer Neubewertung unterzogen. Der Rat der Stadt wird von dem Ergebnis dieser Überprüfung in Kenntnis gesetzt.

### **5. Inkrafttreten**

Diese Regelungen treten mit der Unterzeichnung durch den Oberbürgermeister und der Zustimmung des Rates in seiner Sitzung am 29.09.2014 in Kraft.

Duisburg, den 01. 08.2014



Link  
Oberbürgermeister